

2
2009

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Februar 2009 • 58. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

SAISONSTART BUNDESLIGA 2009



60 Jahre DBV  Feiern Sie mit!



• Die Einladung und weitere Informationen
finden Sie auf Seite 4

3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2009

- Wann:** 28. und 29. März 2009 – Beginn am 28. März um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 29. März gegen 17.00 Uhr
- Wo:** RAMADA Hotel Kassel City Centre, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel, Tel. 05 61-78 10-0, Fax 05 61-78 10-100, E-Mail: kassel@ramada.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** 210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 19 € je Person. Das Startgeld ermäßigt sich um 20 € je Spieler, für den in 2009 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.
- Turnierleitung:** Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Helmut Häusler
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit der Anzahl der teilnehmenden Teams festgelegt und vor Ort bekannt gegeben.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Teamweise (4-6 Spieler, wobei jedes Paar aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss) bis spätestens 15. März 2009 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 022 34-6 00 09 20, E-Mail: info@bridge-verband.de**. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 28. März 2009 telefonisch unter 01 51-1961 2057.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im RAMADA Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 71 €, DZ 92 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen bitte direkt über das Hotel.
- Bahnreise:** Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das Hotel zu bestellen und deren Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Infos bitte beim Hotel erfragen.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Dem Winter entfliehen...

SOMMER- UND BADEURLAUB IM WINTER im Klimaparadies **MARSA ALAM (Rotes Meer – Ägypten)** im ***** **Iberotel CORAYA BEACH**

2./3. März bis 16./17. März 2009 (1 oder 2 Wochen)

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C.

Das Iberotel Coraya Beach Hotel ist das Spitzenhaus zwischen El Quesier und Marsa Alam, gelegen in einer Privatbucht in der Nähe einer in sich geschlossenen Ferienwelt mit Einkaufszentrum, Parks, Restaurants und Snakbars. Uferwanderungen sind nach beiden Seiten möglich.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Karen Schroeder, wobei ein besonderer Schwerpunkt die modernen taktischen Reizungen im Turnier (vormittags) und spieltechnische Übungen (nachmittags) sind. Täglich abends ein Turnier mit Clubpunkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder.

Reisepreis und Konditionen: bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

1 Woche (2. bis 9. bzw. 9. bis 16. März 2009) **Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)**
2 Wochen (2. bis 16. März 2009) € 914,- / € 970,-
€ 1.348,- / € 1.460,-

Flugzuschläge bei Abflug von:
München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart € 30,-
Weitere Abflughäfen auf Anfrage

Der Preis schließt ein: Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigeäck, Transfer, Halbpension, Bridge-Programm und die persönliche Betreuung der Familie Schroeder.

Zum 25. Mal die originale und beliebteste Bridgereise, die seit 1972 Vorbild für alle anderen war: **Bridge im Mittelmeerfrühling vom 5./6. bis 19./20. April 2009** (über Ostern) im *****Hotel **CROATIA in Cavtat (Kroatien)**

Die Bridgereise nach Cavtat, südlich von Dubrovnik an der adriatischen Küste gelegen, hat einen geradezu legendären Ruf. Hier stimmt einfach alles:

Eine bequeme Anreise mit vollem Gepäckservice und kurzem Transfer, eine romantische Landschaft mit wunderschönen Spazierwegen, ein nahe gelegenes mittelalterliches Städtchen mit Strandcafés und Fischrestaurants und ein vorzügliches Hotel in einmalig schöner Lage mit direkt über dem Meer gelegenen Zimmern.

Das Hotel Croatia ist die Nr. 1 in Kroatien und hat sich durch enorme Investitionen in den letzten Jahren zu einem Haus der internationalen Spitzenklasse entwickelt, mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet und einem großen geheizten Meerwasserhallenbad.

Die Bridgegruppe, die nun schon seit 1976 Stammgast ist, genießt höchstes Ansehen im Hause und einen entsprechend freundlichen und zuvorkommenden Service.

Zum Weltkulturerbe gehört die nahe gelegene mittelalterliche Stadt Dubrovnik, die – wie diverse andere geschichtlich interessante Reiseziele wie Budvar, Mostar und Kotor – zu unserem Ausflugsprogramm gehören. Höhepunkte sind die Konzertbesuche in Dubrovnik.

Unser Bridgeprogramm umfasst täglich 2 Turniere, abwechselnd theoretischer Unterricht von Dirk Schroeder sowie praktische Spielübungen mit vorbereiteten Verteilungen.

Die Bridgereise nach Cavtat hat Bridge-Geschichte geschrieben:
Wer es kennt, liebt es – und wer es nicht kennt, hat sicher schon davon gehört!

Leistungen und Preise: 14 Tage im Doppelzimmer € 1.294,-
1 Woche im Doppelzimmer € 894,-
Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 16,-/Tag

6. bis 20. April 2009 ab Frankfurt (Direktflug)
München (via Zagreb)

5. bis 19. April 2009 ab Köln (Direktflug)

Weitere Flüge auf Nachfrage und Verfügbarkeit
Bahn ticket zum gewünschten Flug in ganz Deutschland € 72,-

Wenn Sie mit dem Zug nach Frankfurt anreisen – bequeme Reisezeiten – garantieren wir Ihnen Hilfe vom Zug im Fernbahnhof Frankfurt-Flughafen bis zum Einchecken!

Der Preis beinhaltet Flug, Transfers, 14-tägige Unterbringung in einem Südzimmer mit direktem Blick über das Meer, Halbpension, sämtliche Bridgearrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen im Haus sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.



Remis Reisen GmbH – Karen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/524848 – Fax: 06 11/51708 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

als Tim Berner-Lee 1993 das World Wide Web entwickelte, hatte er sicher viele Fantasien, was mit seiner Technologie alles möglich sein würde – ob er allerdings an die Live-Übertragung von Bridgespielen gedacht hat, wage ich zu bezweifeln.

Allerdings bietet seine Kommunikationsplattform gerade uns Bridgespielern viele neue Möglichkeiten, beispielsweise die Echtzeit-Ergebnisdarstellung von Bridgeturnieren wie beim letzten Bundesligawochenende oder die Möglichkeit, online Bridge zu spielen.

Ich könnte mir vorstellen, dass der eine oder andere Bridgebegeisterte seinen Weg zu einem „normalen“ Bridgeturnier findet, nachdem er im Internet mit dem Turnierspiel Freundschaft geschlossen hat.

Die von Dr. Gerben Dirksen organisierten DBV-Online-Turniere und die BBO-Team-Liga, über die Torsten Skibbe in diesem BM berichtet, bilden ein tolles Zusatzangebot für Bridgespieler, die aus terminlichen Gründen nur selten im Club spielen können.

Auch die neue DBV-Homepage bietet viel Interessantes – unter anderem auch die Möglichkeit, das Bridge Magazin und die Homepage mitzugestalten, denn mit dem Ausfüllen der Online-Fragebögen helfen Sie, BM und Homepage in Ihrem Sinne zu optimieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und viel Spaß beim Lesen der Februar-Ausgabe des BM wünscht Ihnen

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Neue Funktionen in der DBV-Datenbank	3



60-jähriges Jubiläum des DBV!	4
Vorläufiges Betriebsergebnis 2008 und Etatansatz 2009	8
Kurz, aber wichtig!	9
Kurse!	9
FORUM D PLUS – Kurzbeschreibung	10

Titelstory

Bloody Sunday Start der 1. Bundesliga	11
--	----



Sport

Kopf an Kopf! 2. Bundesliga Nord	14
Vom Landschlösschen ins Hochhaus 2. Bundesliga Süd	16
Den Kinderschuhen entwachsen ... 3. Saison der BBO-League Germany	20
Roy René Turnier	21
Bundesligatabellen	22

Technik

BASIS

Unterricht bei Tante Käthe	23
Captain's Choice	26

Technik

Konventionen für Turniereinsteiger	28
Spieltechnik für Fortgeschrittene	30
Der kleine Turnierleiter	31
Ihr Ausspiel, bitte!	32
Bridge mit Eddie Kantar	35
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	36
Spielen Sie Richter!	37
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	38
Expertenquiz	39

Unterhaltung

Buch aktuell	44
--------------	----

Gesellschaft

Jubiläen und Turniere	45
-----------------------	----

Regionales

Turnierergebnisse aus Berlin, Böblingen, Frankfurt, Mosbach und Würzburg	46
--	----

Vorschau

Deutsche Individualmeisterschaft Live bei BBO	48
Impressum	48

■ FEBRUAR

- 7.-8. 2. Kassel: Deutsche Individualmeisterschaft
(**Siehe BM 1/09 S. 8**)
9.-15. 2. 1. Runde Challenger-Cup, Clubebene
14.-15. 2. Kassel: Bundesliga

■ MÄRZ

15. 3. Delmenhorst (**Anzeige auf S. 33**)
28.-29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
(**Anzeige auf U2**)

■ APRIL

4. 4. Bonn: Jahreshauptversammlung
10. 4. Essen: Karfreitagsturnier
18.-19. 4. Kassel: Bundesliga
25. 4. Bad Griesbach: 2. König-Ludwig-Cup
(**Siehe BM 1/09 S. 31**)
25. 4. Göttinger Benefizturnier
25. 4. Kölner Stadtmeisterschaft
26. 4. Detmold: Benefizturnier Augustinum
29. 4.-3. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften

■ MAI

1. 5. Bad Honnef: 9. Seminaris-Cup
16. 5. Weinheim: 6. Kneipenturnier
16.-17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga
17. 5. München: Würmtal Open
20.-21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup
21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup
24. 5. Münster: 12. Senioren-Paarturnier

■ JUNI

- 5.-7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
6. 6. Dresden: Feldschlößchen Bridgeturnier
7.-14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival
11. 6. Münster: 30. Münsteraner Mixed-Meister-
schaften
13. 6. Mosbach: Badische Team-Meisterschaft
14. 6. Mosbach: Badische Paar-Meisterschaft
21. 6. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaft
21. 6. Bielefelder Paarmeisterschaft

■ JULI

4. 7. Bad Honnef: 14. Kneipenturnier
5. 7. Landshut: 12. Landshuter Bridge Turnier
11. 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

19. 7. Amberg: Jubiläums-Paarturnier
„25 Jahre BC Amberg“
19. 7. Erkrath: Jubiläums-Paarturnier

■ AUGUST

15. 8. Goslar
15. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
25.-30. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche
(**Anzeige auf S. 41**)

■ SEPTEMBER

6. 9. Jülich: 11. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
12.-14. 9. Bielefeld Cup
19.-20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
26. 9. Ingelheim: Rotwein-Teamturnier
27. 9. Heilbronn: 9. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 3.-4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
10. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
10.-11. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
17. 10. Heidelberger Herbstturnier
24.-25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
31. 10.-1. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

■ NOVEMBER

- 6.-8. 11. Titisee: Schwarzwaldcup
7. 11. Würzburg: Teamturnier
8. 11. Würzburg: Paarturnier
15. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier
15. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
21.-22. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
21.-22. 11. Bad Nauheim:
Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
28.-29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt

International 2009

15.-22. 3. 2009	Amsterdam, Niederlande	White House Juniors
12.-27. 6. 2009	San Remo, Italien	Offene Europameisterschaften
29. 8.-12. 9. 2009	São Paulo, Brasilien	39th World Team Championships
15.-18. 10. 2009	Paris, Frankreich	8th European Champions Cup

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2009

Die DBV-Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009 findet am Samstag, dem 4. April 2009, ab 14.00 Uhr in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn, statt. Wir feiern dieses Jahr das 60-jährige Bestehen des DBV! Daher wird es voraussichtlich ab 10.30 Uhr ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen geben. Bitte beachten Sie dazu die weiteren Veröffentlichungen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die Begegnung mit unseren Mitgliedern!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats

4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
7. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2009
8. Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen
9. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins, seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, der Geschäftsstelle **bis zum 15. März 2009** schriftlich mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht übertragen wurde. In dieser Mitteilung ist zur Bestimmung des Stimmrechts eines Vereins die Anzahl der am 1. Januar 2009 dem Verein angehörenden Erstmitglieder anzugeben. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme. Die Mitteilung kann per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen an: DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b, 50226 Frechen-Königsdorf; Fax: 0 22 34/6 00 09 20; E-Mail: info@bridge-verband.de

Frechen-Königsdorf,
den 15. Januar 2009
Für das DBV-Präsidium
Dr. Daniel Didt

Geplanter Ablauf:

Ab 10.30 Uhr: Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen

13 Uhr: Mittagssnack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter oder der Bevollmächtigten und der Stimmrechte

Ab 14.00 Uhr: JHV

anschließend Diskussionsrunde und Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationsständen

Ab 18.00 Uhr Abendbüfett

Weitere Informationen zur JHV (z. B. Anreise- und Übernachtungsmöglichkeiten) sind auf der DBV-Homepage unter www.bridge-verband.de zu finden. ■

Neue Funktionen in der DBV-Datenbank

■ Dr. Daniel Didt, Ressort Geschäftsführung

Wie schon angekündigt, bietet die Datenbank jetzt allen Clubs die Möglichkeit, eigene Nachrichten auf den Clubseiten des DBV zu veröffentlichen. So können Sie beispielsweise Nachrichten zu folgenden Themen einstellen: Spieltag fällt aus, Einladung zur Hauptversammlung, Bericht über Weihnachtsfeier mit Fotos, Ausflüge ...

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie als Vorstandsmitglied eingeloggt sein. Im internen Bereich finden Sie in der Übersichtsseite Ihres Clubs die Funktion „Club-News für die Webseite“, dort dann „Neue Nachricht“ auswählen und den Text verfassen. Solange der Text noch in Vorbereitung ist, bitte darauf achten, dass die Anzeige-Funktion auf „nein“ steht. Der Text bleibt dann offline und ist

nur für Sie selbst sichtbar. Sobald „ja“ ausgewählt wird, ist die Nachricht auf der DBV-Homepage in der Nachrichtenseite Ihres Clubs für alle Besucher einsehbar. Außerdem sind die Nachrichten aller Clubs im Bereich Aktuelles zu finden. Für zeitlich begrenzte Nachrichten (wie z. B. die Einladung zu einem Turnier) kann die Anzeige-Funktion direkt durch die Eingabe eines Datums geregelt werden. So verbleiben auch ältere News im Archiv und brauchen nicht extra gelöscht zu werden. Bilder und Dokumente wie z. B. Ausschreibungen können direkt in der Nachricht verlinkt werden. Es können beliebig viele Nachrichten eingestellt werden, die Sortierung erfolgt mittels der Pfeiltasten in der Übersicht. Nachrichten, die noch nicht online sind oder bei denen das

Anzeigedatum abgelaufen ist, stehen in einem separaten Archiv-Bereich.

Wir hoffen, mit diesem Service speziell auch die Clubs anzusprechen, die keine eigene Internetpräsenz haben. Durch die sehr einfache Bedienung kann man ohne weiteres Wissen über Webseitenerstellung seine Mitglieder oder interessierte Besucher informieren.

Da wir sehr viele Fragen zu einfachen Bedienelementen der Datenbank erhalten, möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal auf die Hilfefunktion hinweisen, die Sie in der Datenbank finden. Dort sind alle gängigen Anwendungen wie das An- und Abmelden eines Mitglieds, Ändern von Adressen und Spielzeiten, etc. detailliert erklärt. ■

Der Countdown läuft!

Der Challenger-Cup steht in den Startlöchern, vom 9. bis 15. Februar werden in über 70 Clubs mehr als 3000 Bridgespieler die Teilnehmer für die Mitte März stattfindenden Regionalauscheidungen ermitteln. Die Challenger-Cup-Turniere sind offen, es dürfen also auch Spieler fremder Clubs teilnehmen. Interessierte Bridgespieler,



die die Qualifikationskriterien erfüllen, können sich auf der Homepage des DBV über die veranstaltenden Clubs informieren. ■

Der DBV wird **60** Feiern Sie mit!



Anlässlich der Jahreshauptversammlung des DBV am 4. April dieses Jahres wollen wir gemeinsam den 60. Geburtstag des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. begehen.

Hierzu sind alle Mitgliedsvereine herzlich eingeladen!

Unser Themenpark:

Im Rahmenprogramm werden Informationsstände mit den Schwerpunkten der Verbandstätigkeit zu Ihrer Verfügung stehen.

Haben Sie Fragen zum Ressort Verwaltung?

Mitgliederverwaltung, Clubgründung, Clubbeiträge, DBV-Datenbank, Homepage, Erstellung einer eigenen Homepage



Fragen Sie uns zum Thema BBO!

Bridge im Internet, DBV-Turniere bei BBO, Live-Events



Thema Geschichte

Geschichte des Bridge, Geschichte des DBV



Was Sie schon immer zum Thema Sport wissen wollten!

Turnierregeln, Turnierorganisation, Movements, Bridge-Mates, Dupliziermaschinen, Turnierleiterausbildung, Turnierleitung



Fragen Sie uns zum Thema Öffentlichkeitsarbeit!

Werbematerial, Pressearbeit, Messe, Bridge Magazin, Mitgliederwerbung, Bridgefestival



Fragen Sie uns zum Thema Recht!

Allgemeine Rechtsfragen, Disziplinaranwalt, Regelfragen, Masterpunkte

Haben Sie Fragen zum Thema Unterricht?

Unterrichtsmaterialien, Bridge an Schulen und Universitäten, Seminare für Übungsleiter und Bridgelehrer, Ausbildungszuschüsse





*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



NEU: FORTSCHRITTLICHER BRIDGEMATE-EINSATZ MIT REAL-TIME-AUSRECHNUNG!

++ PARTNER FÜR ALLEINREISENDE ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT + PRIVATAUSFLÜGE ++

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

MÄRZ 2009: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 16.-19. UND 23.-26 MÄRZ 1 BIS 3 Wo. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN-
DEN VON-GRUND-AUF-GROßRENOVIERUNG, ERST IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

BARCELÓ TAT-GOLF ***** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

BESTE GOLF-STARTZEITEN BEI VORAUSBUCHUNG STARK ERMÄßIGT!

GROßZÜGIGE ANLAGE AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK,
DER WUNDERSCHÖNE TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-
LAGE! SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

14 T. MIT HP + A.D.I. AB
945,-!

APRIL 2009: BRIDGEREISE NACH SIDE

APRIL: DIE WÄRMSTE REGION! BADEN IM MEER & LANGE STRÄNDE

TERMINE: 31.3.-3.4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL 2009 (BEL. EINSTIEG)

**BIO: FLEISCH, MILCH / MILCHPRODUKTE, ZITRUSFRÜCHTE
UND GEMÜSE VON HAUSEIGENER BIO-FARM (ORG. ANBAU U.
TIERZUCHT OHNE HORMONE U. CHEMISCHE ZUSATZSTOFFE)**

BIO-BOUTIQUEHOTEL GRAND SIDE *****

SCHÖNES HAUS AN ENDLOSEN FEINSANDSTRÄNDEN IN IDYLLISCH-RUHIGER LAGE

DAS HOTEL LIEGT RUHIG AN EINEM WUNDERSCHÖNEN STRANDABSCHNITT IN SELTEN SCHÖNER LAGE ZWISCHEN SIDE
UND KUMKÖY. DIE MÄRKTE, CAFÉS UND RESTAURANTS (AUCH EINIGE DTSCH. BETREIBER) SIND DENNOCH ZU FUß
IN WENIGEN MINUTEN ERREICHBAR. NACH SIDE VERKEHREN REGELMÄßIG KLEINBUSSE (7-8 MIN.) ODER MAN LÄUFT
SCHÖN ÜBER DEN STRAND DAHIN. EINE WEITERE BESONDERHEIT DES HAUSES IST, DASS ALLE GETRÄNKE SPOTTBILLIG
SIND, Z. B. KAFFEE 90 CENT! SEHR GUT BESUCHTES, ANSPRECHENDES HOTEL MIT GR. DTSCH. STAMMKUNDSCHAFT.
FITNESS, BEH. HALLENBAD, TENNIS, KOMPAKT MIT EINEM SCHÖNEN GARTEN, DER SICH ZUM STRAND ÖFFNET.

14 T. HP AB
845,-!!!

MAI 2009: BRIDGEREISE NACH İÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 2.-4. UND 9.-11. MAI 1 ODER 2 Wo. BUCHBAR, VERLÄNGERUNG MÖGLICH

MARTI RESORT DE LUXE ***** DIE PERLE...

HP MIT A.D.I.: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOLISCHER DRINKS FREI!

LUXUS IST RAUM: GR., FARBENFROHE ZIMMER, NEU: ZI. IN DE-LUXE-KATEGORIE!

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM
FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER
BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE... SEIT LANGEN JAHREN -AUCH DIE-
SES JAHR- DAS ANERKANNT SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. MIT HP + A.D.I. AB
995,-!!!

SOFORT BUCHBAR: MARTI MARMARIS 1-4 Wo. AB 3. OKT. 14 T. AB 1.095,-

BARCELÓ-TAT BELEK GOLF & BRIDGE 1-4 Wo. AB 28. OKT. 14 T. AB 895,-



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Auf Flüssen...

Naturparadies Donadelta

Mit »MS Moldavia« **4. - 19.5.2009**
Ab € **1.499,-**

Faszinierendes China

Mit »MS Yangtze Pearl« **10. - 25.9.2009**
Inkl. Flug und aller Ausflüge
Frühbucher bis 28.5.2009 ab € **1.899,-**
danach ab € **1.999,-**

...und Meeren

Nordische Wunderwelten

Mit »MS Delphin Voyager« **28.6. - 15.7.2009**
Island, Spitzbergen und Norwegen
Ab € **3.240,-**

Metropolen der Ostsee

Mit »MS Delphin Voyager« **15. - 27.8.2009**
Frühbucher bis 15.2.2009 ab € **2.090,-**
danach ab € **2.290,-**

Balearn, Korsika & Sardinien

Mit »MS Delphin Voyager« **1. - 10.10.2009**
Inkl. Flug, Frühbucher bis 1.4.2009 ab € **2.070,-**
danach ab € **2.170,-**

Korsika, Sizilien & Me(h)r

Mit »MS Delphin Voyager« **10. - 21.10.2009**
Inkl. Flug, Frühbucher bis 10.4.2009 ab € **2.370,-**
danach ab € **2.520,-**
Beide Mittelmeerreisen ab € **3.760,-**
(bis 1.4.2009)

Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht

29.12.2009 - 8.1.2010

Mit »MS Kong Harald«
Inkl. Flug **Kein Einzelkabinenzuschlag!**
Frühbucher bis 28.5.2009 ab € **2.246,-**
danach ab € **2.396,-**

ROM!

Hotel Domus Sessoriana

1. - 8.3.2009



Einzigartig in einem archäologischen Komplex gelegen finden Sie mitten in Rom unser Hotel - ein im Jahr 2001 umgebautes Kloster - auf dem Gelände des ehemaligen Kaiserpalastes Sessoriana, der heutigen Basilica di Santa Croce. Der Reisepreis beinhaltet Übernachtung mit Frühstück, drei Abendessen, Bridge und ein umfangreiches Ausflugsprogramm.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € **1.285,-** bei eigener Anreise
im EZ ab € **1.481,-**

Frühling in Meran

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

21.3. - 4.4.2009



In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran mit mediterranem Klima und Flair. Unser stilvolles und behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie ganz zentral am Ufer der Passer, Altstadt, Kurhaus und Kurpromenade direkt vor der Haustür!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.565,-**
Eine Woche 21.-28.3. / 28.3.-4.4. ab € **825,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Zauberhaftes Korfu

5★★★★★ Kontokali Bay

2. - 16.5.2009



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Ganz neu ist ein modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt!

Mit Matthias Goll

Ab € **1.315,-** bei Buchung bis 5.3.2009
danach ab € **1.365,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Zypern - wo die Götter Urlaub machen

4★★★★ Aquamare Beach Hotel & Spa in Paphos

16. - 30.3.2009



Begrüßen Sie dort den Frühling, wo der Sage nach Aphrodite dem Meerschäum entsprang. Unser behagliches Hotel in direkter Strandlage am Sadtrand besticht durch elegante Einrichtung und einen exquisiten Spa-Bereich, der zu den besten Zyperns zählt. Drei Golfplätze in der näheren Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.365,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Osterferien an der Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

3. - 17.4.2009



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünensandstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.185,-** bei Buchung bis 19.2.2009
danach ab € **1.235,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Faszinierendes Madeira

4★★★★ Hotel Four Views Baia

21.5. - 4.6.2009



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser neues Hotel (Eröffnung Frühjahr 2009), nur fünf Fußminuten zum attraktiven Stadtzentrum, bietet hohen Komfort und herrlichen Ausblick über die Hauptstadt Madeiras und die Bucht von Funchal.

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.595,-** bei Buchung bis 5.3.2009
danach ab € **1.695,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Frühlingswoche am Bodensee

Steigenberger Inselhotel in Konstanz

3. - 10.3.2009



Unser 5***** Haus, 1286 als Dominikanerkloster gegründet, später Geburtshaus des Grafen Zeppelin und als Hotel u.a. Tagungsstätte der EG-Außenminister und der Welthandelskonferenz, finden Sie in einmaliger Lage auf einer kleinen Bodensee-Insel, direkt angrenzend an die sehenswerte historische Konstanzer Altstadt!

Mit **Thomas Schmitt**

Ab € **865,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Ostern in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

5. - 15.4.2009



Direkt am großen blühenden Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Es gibt eine ausgezeichnete Wellness-Abteilung mit einem schönen Hallenbad. Ein kleines Touristikprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit der zweifachen Weltmeisterin **Pony Nehmert**

Ab € **945,-** (eine Woche ab € **695,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Ostern im Kurhotel

Kurhotel Zum Stern in Bad Meinberg

8. - 18.4.2009



Fröhliche Ostertage im lippischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe sind im Preis enthalten!

Mit **Klaus Reps**

Ab € **975,-** (eine Woche ab € **715,-**)

Kein EZ-Zuschlag!

Nordseeheilbad Duhnen

Strandhotel Duhnen

19.4. - 3.5.2009



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand. Ausgezeichnete Küche und ein schönes Hallenbad.

Mit **Klaus Reps**

Ab € **1.285,-**

Eine Woche ab € **685,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **5,- / € 14,- / € 30,-**

Pfingsttage im Gasteiner Tal

Hotel Klammer's Kärnten

24.5. - 7.6.2009



„4***** Sterne für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein. Geschmackvolle Räume und hervorragende Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool. Zum Golfplatz sind es nur wenige Autominuten.

Mit **Robert Koch**

Ab € **1.285,-** (eine Woche ab € **685,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Wochenendseminare

Wiesbaden 20. - 22.2.2009

„Moderne Schlemmreize“ Hotel Oranien
Ab € **245,-** **EZ ohne Zuschlag**

Köln 27.2. - 1.3.2009

„Der Überruf der Gegnerfarbe“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

Hamburg 20. - 22.3.2009

„Keine Angst vor Sans Atout“ Hotel Reichshof
Ab € **245,-** EZ-Zuschlag p.T. € **9,-**

Nürnberg 24. - 26.4.2009

„Alles über Kontra“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. € **15,-**

Dresden - Pfingstwoche im Elbflorenz

Maritim Hotel

27. Mai - 3. Juni 2009



Direkt am Elbufer zwischen Marienbrücke und Sächsischem Landtag, ganz in der Nähe zum Zwinger, der Semperoper und der Frauenkirche, finden Sie das neue exklusive Maritim Hotel Dresden. Der unter Denkmalschutz stehende Erlweinspeicher wurde zu einem Hotel der absoluten Spitzenklasse umgebaut. Attraktives Kulturprogramm ist inkludiert!

Mit **Matthias Goll**

Ab € **895,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Frühsommer im Hochsauerland

Berghotel Hoher Knochen

18. - 28.6.2009



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 650 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer! Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten. Mit **Thomas Schmitt**
Ab € **945,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / 15,-**

Vorläufiges Betriebsergebnis 2008

Die ersten Bilanzzahlen über das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 zeigen ein fast ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Im ideellen Geschäftsbereich gab es Minderausgaben von rd. T€ 10; im Gewerbebereich Mehreinnahmen von rd. T€ 20. Im Steuerbereich ergaben sich rd. T€ 24 Minderausgaben.

Vergleich zum Etatansatz 2008

	Etat 2008	vorläufiges Ergebnis 2008
2008		
ideeller Bereich	- 107,0	- 97,0
Gewerbebereich	+ 108,5	+ 127,0
kompensiert	+ 1,5	+ 30,0
Steuern und Afa	- 55,6	- 31,0
Gesamtergebnis	- 54,1	- 1,0

Die angeführten Zahlen können sich nach Ermittlung der Umsatzsteuerbeträge und der Abschreibungen noch einmal leicht verändern. Mit der Vorlage der endgültigen Einnahme-/Überschussrechnung 2008 wird Mitte Februar gerechnet.

Horst Herrenkind
Ressort 2 Finanzen

1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2009

Ressort 1 Geschäftsführung/Verwaltung

Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	720,0
	MP-Beiträge Mitglieder	52,0
	Lizenzeneinnahmen	31,5
	insgesamt	803,5

Ausgaben	Beiträge EBL-WBF-Vers.	-45,0
	Kosten HV u. Sitzungen	-33,0
	MP-Sekretariat	-11,0
	sonst. div. Kosten	-22,5
	insgesamt	-111,5

<i>Geschäftsstelle</i>	Personal-, Lohnst.- u. Sozialabgaben	-130,0
	Bürokosten	-15,0
	Miete u. Mietnebenkosten	-30,0
	sonst. Kosten	-8,5
	insgesamt	-183,5
	Einnahmen u. Ausgaben Ressort 1	508,5

Ressort 2 Finanzen

Einnahmen	Zinseinnahmen	17,0
Ausgaben	Kosten Steuerberater	-5,0
	Kosten Kassenprüfung	-1,0
	Auslagen	-2,0
	Bankspesen	-2,0
	insgesamt	7,0

Steuern und Afa

Ausgaben	Gewerbesteuer	-10,0
	Körperschaftst. u. Soli	-26,0
	Afa	-12,0
	insgesamt	-48,0
	Ressort 2 insgesamt	-41,0

Ressort 3 Sport

Ausgaben	Bundesliga + Pokal	-14,8
<i>Inland</i>	Dt. Meisterschaften	-12,0
	Bonn Nation-Cup	-24,0
	Länderkampf Bad Griesbach	-8,0
	Inland insgesamt	-58,8
<i>Ausland</i>	Einladungsturniere ins Ausland	
	Damen und Herren	-20,0

	Kadertraining Sichtung Damen	-5,0
	Champ. Cup (bei Qualifikation)	-6,0
	8-Länder-Kampf	-9,0
	WM São Paulo	-85,0
	EM San Remo	-15,0
	Ausland insgesamt	-140,0
<i>U 25 Inland</i>	Dte. Meisterschaften	-10,0
	Jun. Camp Rieneck	-5,0
	Kadertraining	-13,0
	Frankfurt Cup	-4,0
	Inland insgesamt	-32,0
<i>U 25 Ausland</i>	EM Rumänien	-16,0
	Studenten EM Opatja	-3,4
	Einladungsturniere	-4,4
	EM San Remo	-1,5
	Red Sea Festival	-2,8
	sonst. Kosten	-1,0
	Ausland insgesamt	-29,1
<i>TL + sonst.</i>	TL-Ausbildung	-3,0
	Auslagen	-2,5
	Sportausschuss	-2,1
	BBO-Germany-Kosten	-12,0
	Experten-Seminar Rieneck	-4,0
	sonst. Kosten	-3,0
	sonst. Kosten insgesamt	-26,6
	Ressort 3 Sport insgesamt	-286,5

Ressort 4 Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport

Einnahmen	BM-Inserateinnahmen	125,0
Ausgaben	Druckkosten BM	-224,0
	Autorenhonorare	-37,0
	Redaktionskosten	-26,0
	BM-Ausschuss	-6,0
	BM insgesamt	-168,0

	ideeller Bereich	-10,0
	Auslagen	-8,0
	Messe	-4,0
	Festival Wyk	-3,5
	Homepage	-4,0
	Unterstützung f. Öffentlichkeitsarbeit	-10,0
	Breitensportturnier	-10,0
	sonst. Kosten	-4,7
	insgesamt	-54,2

Ressort 4 insgesamt -222,2

Ressort 5 Unterricht

Einnahmen	Verkauf von Unterrichtsmaterial	90,0
Ausgaben	Vertriebskosten	-15,5
	Materialeinkauf und Druckkosten	-50,0
	Schulprojekte	-25,0
	ÜL-Seminare	-3,0
	Auslagen	-4,5
	Uni-Aktivitäten	-2,5
	Ausschüsse	-1,0
	Ressort 5 insgesamt	-11,5



Zusammenstellung nach ideellem und Gewerbebereich

		Ideeller Bereich	
Ressort 1	Einnahmen		772,0
GF/Verwaltung	Ausgaben		-111,5
	Geschäftsstelle		-183,5
	insgesamt		477,0
Ressort 2	Einnahmen		17,0
Finanzen	Ausgaben		-10,0
	insgesamt		7,0
Ressort 3	Ausgaben	Inland	-58,8
Sport		Ausland	-140,0
		U 25 Inland	-32,0
		U 25 Ausland	-29,1
		TL + sonst. Kosten	-26,6
	insgesamt		-286,5
Ressort 4	Ausgaben	BM	-222,0
Öffentlichkeit		ideeller Bereich	-54,2
	insgesamt		-276,2
Ressort 5	Ausgaben		-36,0
Unterricht	insgesamt		-36,0
ideeller Bereich insgesamt			-114,7

Gewerbebereich

Einnahmen	Lizenzen	31,5
	BM-Inserate	125,0
	Verkauf	
	Unterrichtsmaterial	90,0
	sonst. Erlöse	1,0
insgesamt		247,5
Ausgaben	Materialeinkauf +	
	Druckkosten	-50,0
	35% Druckkostenanteil BM	-71,0
	Vertriebskosten	-15,5
	sonst. Kosten	-2,0
		-138,5
Gewerbebereich insgesamt		109,0
Kompensiertes Ergebnis		-5,7
Steuern und Afa		
Gewerbesteuer		-10,0
Körperschaftsteuer + Soli		-26,0
Afa		-12,0
Umsatzsteuer		0,0
insgesamt		-48,0
Teil-Betriebsergebnis		-53,7
Aktionsplan Jugendarbeit		-50,0
Gesamtbetriebsergebnis		-103,7

Der Aktionsplan „Jugendarbeit“ wird derzeit erarbeitet und in der Hauptversammlung vorgestellt. Der pauschal fixierte Ausgabenbetrag von T€ 50 kann sich deshalb noch ändern. Die obigen Etatzahlen 2009 werden sich außerdem noch einmal ändern, weil erst nach Vorlage der endgültigen Bilanzzahlen 2008 der Steueraufwand berechnet werden kann. Es werden sich auch noch Zahlungen ergeben, die das alte Geschäftsjahr 2008 betreffen (Transitoren) und das neue Geschäftsjahr entsprechend beeinflussen werden.

Horst Herrenkind

◆ **Kurz, aber wichtig!** ◆

*Sabine Freche,
DBV-Geschäftsstelle*

Mitgliedsbeiträge 2009

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007

- **€ 25,00 pro Erstmitglied**
- **€ 10,00 pro Erstmitglied Junior**
- **€ 5,00 pro Masterpunkt-Sammler**

Bitte beachten Sie bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge folgende Hinweise, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten so gering wie möglich zu halten: Der Überweisungsträger **muss im Verwendungszweck zwingend** folgende Angaben enthalten:

- **Clubnummer (C-NR)**
- **Name des Vereins**
- **Anzahl der Erstmitglieder (EM)**

- **Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)**
- **Anzahl der Masterpunkt-Sammler (MP)**

Beispiel: C-NR 555, BC Spielstadt, 10 EM, 2 JUN, 10 MP

Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Da die Jahreshauptversammlung 2007 den Termin der Fälligkeit auf den 1. Januar eines Geschäftsjahres festgelegt hat, muss Ihre Zahlung spätestens bis zum 31. März 2009 eingehen.

Bitte nutzen Sie für die Überweisung der Beiträge folgende Bankverbindung: Deutscher Bridge-Verband e.V. Kontonummer 100 064 559 Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20

◆ **Kurse!** ◆

*Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen*

Übungsleiterseminare

Gute Kenntnisse in Mini-bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Veranstaltungsort: Hannover, Clubräume des BTSC Hannover

1. Wochenende:

21./22. Februar 2009

2. Wochenende:

21./22. März 2009

Seminarleiterin:

Sigrid Battmer

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle.

Ressort Sport

TL-Kurs des LV Nordbayern

Termin:

28. Februar/1. März 2009

Ort: Sportheim des TV 77 Lauf

Zeitablauf:

Samstag, 28. Februar, 10.30 Uhr

– ca. 20.30 Uhr

Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr –

15.45 Uhr

Mitzubringen: wenn möglich

TBR 2007, TO 2008

Kosten: 25 Euro

Anmeldung:

Rolf-Klaus Appelt,

Tel.: 0 96 21-3 22 02

Fax: 0 96 21-25 08 40,

E-Mail:

appelt-bridge@t-online.de

Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden, Liste

über E-Mail oder per Telefon

anfordern.



♠ **DR. KARL-HEINZ KAISER** ♥

29. 3. – 5. 4. 2009
Seminar

**Planvolles
Alleinspiel**

Sie lernen das systematische Planen des Alleinspiels und die Anwendung der wichtigsten Techniken.

Viele praktische Übungen. Abends Turnier mit CP.

619 Euro mit HP, kein EZ-Zuschlag!



Hotel Kaiseralm (Fichtelgebirge)



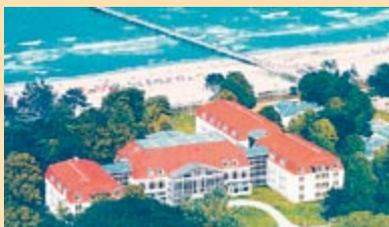
Hotel bietet kostenlosen Shuttle vom/zum Hbf Bayreuth.

28. 6. – 10. 7. 2009

**Ostseebad
Boltenhagen**

zum 12. Mal im
Seehotel Großherzog von
Mecklenburg

Preise wie im Vorjahr: ab 1049 Euro



4. – 14. 11. 2009

**Luxuskreuzfahrt
MS Europa
Barcelona –
Santa Cruz**

Attraktives Golfpaket



siehe große Anzeige im Dezember

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

♥ **WILDECKER BRIDGE-REISEN** ♥

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

Bad Kissingen Hotel Sonnenhügel****

Karten statt Karneval

19. 02. – 01. 03.

zehn Tage

610 €

Içmeler/südtürk. Ägäis

Hotel Aqua****, Etoile****

Frühjahrsreise

20. 04. – 18. 05.

Herbstreise

03. 10. – 02. 11.

zwei Wochen ab **840 €**

Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, Ägypten mit Flug und Transfer, Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-652

01 71-684 36 39 • Fax: 066 78-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Der DBV gratuliert

dem Bridge Club Bielefeld zum 75-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club Papenburg von 1959
zum 50-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club Bad Wildungen,
dem Bridgeclub Oberursel,
dem Bridge Club Lüneburg II,
dem Bridge-Club Medardus Lüdenscheid,
dem Bridge-Club Herne 1
und dem Bridge-Club Lindenberg
zum 25-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Verein Bad Zwischenahn,
dem Bridge-Club Gravenbruch/Neu-Isenburg
und dem Bridge Club Menden
zum 20-jährigen Jubiläum,

dem Bridgeclub Galilei Wiesbaden
und dem Bridge-Club Berchtesgadener Land
zum 15-jährigen Jubiläum.

**FORUM D PLUS –
Kurzbeschreibung**

■ Wolfram Rach, DBV-Bridgelehrer

Nun in einer überarbeiteten Neuauflage verfügbar. Für alle Eiligen zum Umsteigen und Nachschlagen: auf kompakten 70 Seiten, die Kurzbeschreibung von FORUM D PLUS.



45 Seiten davon nimmt die ungestörte Reizung in Anspruch: Eröffnungen, Antworten auf Eröffnungen, das Wiedergebot des Eröffners und das zweite Gebot des Antwortenden. Relativ umfangreich noch ist die Gegenreizung (in zweiter und vierter Hand, Antworten auf Gegenreizung) mit 13 Seiten und die Änderung der Antworten auf eine Eröffnung nach Gegenreizung mit sieben Seiten. Danach wird die Beschreibung ganz kurz: Wiederbelebung (vier Seiten), Antworten der gepassten Hand nach Eröffnung des Partners (zwei Seiten), Roman Key Card Blackwood (zwei Seiten).

Die Würze dieser Kürze ist, dass die am häufigsten vorkommenden Gebote in den genannten Kategorien schnell aufgenommen werden können. Und den Rest muss man sich denken ... Und dass da

viel zu denken übrig bleibt, zeigt der Umfang der ausführlicheren Darstellung FORUM D PLUS – Die ungestörte Reizung (397 Seiten), Die Gegenreizung (207 Seiten) und Die Wettbewerbsreizung (247 Seiten).

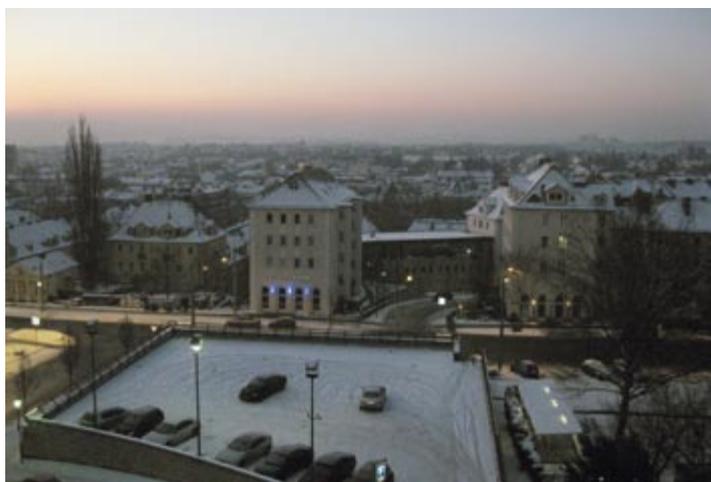
Deshalb eignet sich die FORUM D Plus – Kurzbeschreibung am besten für alle diejenigen, die Turnier-Erfahrung mit kompletten Reizungen in einem anderen Bietsystem haben. Und natürlich auch als Erinnerungstütze, als ausführlichere Konventionskarte.

Erhältlich ist die Ausgabe zum Preis von 12 Euro beim DBV und bei allen Bridgehandlungen.

Bloody Sunday

Bundesligastart in Kassel, 1. Spieltag 2009

■ Jochen Bitschene



Hätten Sie getroffen?

Die folgenden 4 Hände stellen am ersten Bundesligawochenende einige Spieler auf die Probe, wie hätten Sie entschieden?

1/5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ B
♥ D2
♦ KDB 10754
♣ K93

West	Nord	Ost	Süd
	3♠	?	

Nords 3♠-Eröffnung trifft uns ins Mark. Leider dürfen Sie nicht 4♦ reizen, das würde einen starken Zweifärber mit Coeur und Karo zeigen. Wie retten Sie die Situation?

1/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 83
♥ D2
♦ B8763
♣ K1075



♠ A4
♥ AK87543
♦ 102
♣ A2

Nach Wests 1♣-Eröffnung und zwischenzeitlichen 4♠ der Gegner sind Sie in 5♥ gelandet. Wie versuchen Sie, diesen

Kontrakt zu erfüllen, nachdem West den ♦K ausgespielt und auf ♠2 gewechselt hat? Ost legt die ♠10.

2/2 Teiler N, Gefahr N/S

♠ ADB1087543
♥ 53
♦ —
♣ AB

Nachdem Nord und Ost gepasst haben, sind Sie in Rot gegen Weiß mit Ihrer 9er-Länge am Zug und eröffnen 4♠, West bietet 4SA, Nord passt und Ost reizt 5♦. Finden Sie noch eine Ansage?

3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ B1074
♥ 9
♦ AKB1095
♣ 98

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2SA ¹⁾	4♥	5♦
6♥	—	—	?

¹⁾ UF

Ihr Partner hat Ihnen nach Wests 1♠-Eröffnung einen Zweifärber in Unterfarbe gezeigt, doch Ost springt völlig unbeeindruckt in 4♥, die West nach Ihrem 5♦-Gebot in 6♥ hebt. Unternehmen Sie noch etwas? ■

Bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen startete die Bundesliga in ihre 23. Saison. Im Vergleich zum Vorjahr gab es innerhalb der Mannschaften nur wenige personelle Änderungen, fast alle Teams spielten in ähnlichen Aufstellungen wie im Vorjahr. Die größte Fluktuation gab es bei den 8er-Teams aus Karlsruhe und Burghausen. Auch bei den Turnierleitern setzte man auf Bewährtes, Gunthart Thamm und Helmut Häusler leiteten das Turnier in gewohnt ruhiger und souveräner Manier.

Der Computer ließ die frostigen Temperaturen draußen schnell vergessen, er sorgte mit 9er-Längen, sechs möglichen Großschlemms und elf möglichen Kleinschlemms für die richtige Betriebstemperatur bei den Spielern:

1/5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ KD109862
♥ B3
♦ 98
♣ 85

♠ A5
♥ K7
♦ A62
♣ ADB1072

♠ 743
♥ A1098654
♦ 3
♣ 64



Wie man leicht erkennen kann sind auf O/W zwölf Stiche in Unterfarbe oder SA aufzulegen, allerdings erreichten lediglich sechs der zehn Paare in Liga 1 den Kleinschlemm und davon nur ein Paar den Topkontrakt von 6SA.

Maßgeblich beteiligt an der schlechten Quote waren die Nordspieler, deren 3♠-Sperröffnung sich zu einer bösen Hürde entwickelte. Besonders betroffen waren die Paare, die nach einer gegnerischen Sperransage in Oberfarbe auf die Konvention „Non-Leaping Michaels“ setzen, bei der ein Unterfarben-Gebot auf der 4er-

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Queen Mary 2 ****



Sparen Sie bis zu *
400,-€ p.P.
(nur bis 30.03.09)

Faszination New York

Transatlantik-Aktionswochen 2009

18x Southampton-New York, 6 Nächte
2x Hamburg-New York, 8 Nächte

- Flüge ab/bis Deutschland
- Deutschsprachige Hostess an Bord
- Nur 50% Aufschlag Alleinreisende **
- Reiserücktritt-Versicherung
- Alle Mahlzeiten an Bord

7 Tage Reise inkl. Flug.

schon für € 1.190,- pro Person

Zarenreich Flussreise

MS Tschitscherin ***

St. Petersburg – Moskau

23. August bis 1. September 2009



Erleben Sie bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschatze, wie sie nur Russland zu bieten hat. Kein Bridgelehrer an Bord.

10 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 999,- pro Person

Fjorde & Sunde

MS Kong Harald

Kirkenes – Nordkap – Bergen

6. – 12. Oktober 2009



Norwegens zauberhafte Naturkulisse hautnah. Linienflug, Transfers, Hotelübernachtung und Vollpension an Bord inkl.

Bridge mit Susanne Neumann.

6 Tage Reise

schon für € 1.768,- pro Person



Seereisen



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt.

**) An bestimmten Terminen/Kategorien.

Stufe einen starken Zweifärber mit der gereizten Unterfarbe und der anderen Oberfarbe zeigt. Ost blieb in diesem Fall nichts anderes, als ein hochgradig spekulatives 5♦-Gebot abzugeben oder zu passen. Nach Passe folgen 4♠ von links und 5♣ vom Partner, aber auch jetzt bleibt mit der asslosen Karte nur die Spekulation.

1/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 83	♠ DB 1075
♥ D2	♥ B 106
♦ B8763	♦ 954
♣ K1075	♣ 83
♠ K962	♠ A4
♥ 9	♥ AK87543
♦ AKD	♦ 102
♣ DB964	♣ A2

Auf den ersten Blick besteht nur wenig Hoffnung, die 5♥ zu erfüllen, man hat bereits einen Stich abgegeben und noch jeweils einen Verlierer in Pik und Karo. Die einzige Möglichkeit scheint ♣DB zu dritt und ein 2-2-Stand der Coeurs zu sein. Dann könnte man ♣A und ♣K schlagen, einmal Treff in der Hand schnappen und mit der zweiten Trumpfrunde auf den Tisch gehen, um von dort auf die mittlerweile hohe ♣10 einen Verlierer abwerfen. Dieser Spielplan wird aber durch die Reizung ausgeschlossen, denn offensichtlich hat der linke Gegner nicht nur einige Punkte, sondern auch noch eine Verteilungshand mit einer Treff-Län-

ge. Also aufgeben und einen Falller konzidieren? Mitnichten! Nach Abzug von sechs Trumpfrunden ergibt sich folgendes Bild:

1/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ -	♠ DB 10
♥ -	♥ -
♦ B8	♦ -
♣ K107	♣ 83
♠ 6	♠ 4
♥ -	♥ 3
♦ A	♦ 10
♣ DB9	♣ A2

Auf das letzte Coeur hat West jetzt keinen Abwurf mehr; wirft er sein Pik ab, kann sich der Alleinspieler einfach einen Karo-Stich entwickeln, Karo- oder Treff-Abwurf machen die jeweilige Farbe in einem Zug hoch.

Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass West den Squeeze vermeiden kann, wenn er Pik oder ein kleines Treff statt Karo angreift.

Aber kein Spieler aus der ersten Liga ging über die gegnerischen 4♠ hinaus und bot 5♥.

4♠ waren eine superbillige Verteidigung gegen eiskalte 4♥ von Süd

Zwei glückliche Süd-Spieler durften mit dieser Hand 4♥ spielen, die anderen mussten sich größtenteils mit 4♠ des Gegners auseinandersetzen, die je nach Tem-



Raubtierzähmung: Pony Nehmert und Ingo Lüßmann mit Lady

perament kontriert wurden oder nicht. Der Friedensnobelpreis in dieser Hand geht an das Match Oldenburg – München, hier ließ man an beiden Tischen Ost 3♠ spielen und erfüllen.

In der ersten Runde gab es weder besonders hohe Siege noch große Überraschungen, der Vorjahres-Zweite Schwäbisch Hall übernahm die Pole-Position, gefolgt vom BC Oldenburg und dem Titelverteidiger

2/2 Teiler N, Gefahr N/S

♠ -	♠ K62
♥ DB10876	♥ A94
♦ 7642	♦ DB103
♣ 954	♣ 862
♠ 9	♠ ADB1087543
♥ K2	♥ 53
♦ AK985	♦ -
♣ KD1073	♣ AB

In neun von zehn Fällen ergab sich ein kontrierter Endkontrakt, lediglich Christian Farwig und Marcus Joest vermieden es, den Gegner in unschlagbaren 5♦ zu kontrieren. Siebenmal setzte sich Süd mit seiner 9er-Länge in Pik durch und wurde kontriert, je nach Höhe gab es zwischen einem und drei Fallern. Zweimal wurden O/W in 5♦ kontriert, vermutlich weil Nord sich nicht das 5♠-Gebot des Partners anhören wollte.



Der Saal füllt sich, es bleiben nur noch wenige Minuten bis Spielbeginn.



Dr. A. Kirmse, M. Rehder, M. Gromöller und J. Katerbau im Verfolgerduell am Sonntag.



Ligaübergreifende Diskussionen: M. Dörmer, Dr. M. Joest und H. Hoffmann



Erstmals dabei: Martin Schifko (BC Burghausen)

Auch in der zweiten Runde dominierte die Ausgeglichenheit, der höchste Sieg war ein 21:9 des BC Bonn. Der BC Oldenburg hatte mittlerweile den Platz an der Sonne erklommen, dicht gefolgt von den Bamberger Reitern und dem BC Bonn.

Doch dann kam der Sonntag! In der dritten Runde brach das Eis, die IMPs flogen massenweise durch die Gegend und es gab die ersten Kanter Siege – auch dank dieser Austeilung:

3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 9	♠ 63
♥ 2	♥ AD1087654
♦ D7432	♦ 86
♣ ADB432	♣ 6
♠ AKD852	♠ B1074
♥ KB3	♥ 9
♦ –	♦ AKB1095
♣ K1075	♣ 98

Haben Sie 7 ♦ geboten? Gratulation, denn 6 ♥ sind von oben und 7 ♦ fallen gerade zweimal. Viermal wurde mit 7 ♦ verteidigt, dreimal wurde der Coeur-Schlemm erfüllt, ein Paar stoppte in ganz sicheren 5 ♥ und ein Paar fiel in 6 ♠.

Den Sonderpreis für Mut erhalten Julius Linde und Christian Schwerdt, denn sie reizten über das Opfergebot des Gegners noch 7 ♥ – ein vertretbares Risiko, denn man riskiert nur 8 IMPs (-50, statt +300), um 13 IMPs zu gewinnen (+980 gegen +300), falls der Gegner die falsche Unterfarbe ausspielt oder der Part-

ner zufällig Treff-Chicane haben sollte. Alexander Smirnov und Josef Piekarek fanden allerdings das richtige Ausspiel und die Risikobereitschaft wurde diesmal nicht belohnt.

Im Großen und Ganzen gab es am ersten Bundesligaspieltag wenig Überraschungen. Der BC Bonn gewann seine 3 Matches und übernahm die Tabellenführung vor dem Team Nürnberg Museum, bei dem das Paar Nikolas Bausback – Dr. Andreas Pawlik eine erfolgreiche Premiere feierte, und den mit C. Schwerdt

verstärkten Youngsters aus Oldenburg. Die Titelverteidiger aus Bamberg liegen nach dem ersten Wochenende – wie auch in den letzten Jahren – im oberen Mittelfeld vor dem Karlsruher BSC und dem Aufsteiger Köln-Lindenthal, der gut in die neue Liga startete. Die Medaillenträger des Vorjahres, Schwäbisch Hall und München, blieben allerdings hinter den Erwartungen zurück.

Die Ergebnisse im Einzelnen finden Sie in der Tabelle und in der Übersicht auf Seite 22. ■

1. Bundesliga 2009 - Ergebnisse der Runden 1 bis 3		
Home – Visiting	IMPs	SP
1. Runde		
BC Bamberger Reiter – BC Würzburg	82 : 41	22 : 8
BC Schwäbisch Hall – Köln-Lindenthaler BC	91 : 39	23 : 7
BC München I – BC Oldenburg	36 : 82	8 : 22
BC Burghausen – Karlsruher BSC	66 : 56	16 : 14
BC Bonn I – Nürnberg Museum	93 : 83	16 : 14
2. Runde		
Köln-Lindenthaler BC – BC Bamberger Reiter	53 : 51	15 : 15
BC Oldenburg – BC Schwäbisch Hall	83 : 59	19 : 11
Karlsruher BSC – BC München I	81 : 88	14 : 16
Nürnberg Museum – BC Burghausen	73 : 39 (63 : 39)	20 : 11
BC Würzburg – BC Bonn I	42 : 81	9 : 21
3. Runde		
BC Bamberger Reiter – BC Oldenburg	70 : 59	17 : 13
BC Schwäbisch Hall – Karlsruher BSC	24 : 111	2 : 25
BC München I – Nürnberg Museum	62 : 99	9 : 21
BC Burghausen – BC Bonn I	44 : 113	4 : 25
Köln-Lindenthaler BC – BC Würzburg	115 : 57	24 : 6

Willingen

Kur- und Wellnesshotel
Friederike

1. 3. – 8. 3. 2009

DZ/HP € 499,-

Kein EZ-Zuschlag!

Toskana

Agrihotel Elisabetta, Cecina
26. 3. – 9. 4. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.090,-
EZ-Zuschlag € 18,-/Tag

**Busanreise ab Frankfurt +
tägliche Ausflüge € 350,-**

Ostern in Bad Lippspringe

Vital Hotel * * * *
der Westfalen-Therme
8. – 14. 4. 2009

DZ/HP/freier Eintritt in die
Therme und Saunaparadies,
Kurtaxe € 660,-

**Kein EZ-Zuschlag!
Frühbucher sparen bis 20. 2.**

Prag

Jerome House
Im Herzen der Altstadt
17. 5. – 24. 5. 2009

DZ/EZ/ÜF mit Empfangs- und
Abschiedsgala, Kulturprogramm
ab € 730,-

Anmeldung bis 15. 3.

Baden und Kur Bulgarische Riviera

Hotel Grand Varna * * * * *
28. 5. – 15. 6. 2009

14 Tage DZ/all-incl. € 899,-
Kurpauschale € 225,-

Kein EZ-Zuschlag!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Kopf an Kopf!

Die 2. Bundesliga Nord 2009 am ersten Wochenende

■ Hans Humburg



Das neue Jahr fängt gerade an und somit auch der Startschuss für die aus sportlicher Sicht wohl bedeutendsten Teammatches im deutschen Bridge: die Bundesliga. Austragungsort ist seit Jahren das Ramada-Hotel in Kassel, in dem in diesem Jahr zum ersten Mal auch die 2. Bundesliga Süd angesiedelt ist, dadurch spielen jetzt alle drei Bundesligen die gleichen Boards.

Die Turnierleitung lag bei Turnierleiter Gunthart Thamm,

Aber durch die Einführung der Bridgemates sind viele Informationen in Echtzeit auf der DBV-Homepage – www.bridge-verband.de – verfügbar. Alle Verteilungen, die Endkontrakte, das Ausspiel, das Ergebnis, die IMPs und der Durchschnittscore für die Butlerwertung sind online abrufbar. Hier kann man mitunter Handdiagramme sehen, die an einem – schnelleren – Tisch schon gespielt sind, bei den Komplementären am anderen – langsameren – Tisch

werb teilgenommen haben, sind fünf völlig unverändert in ihrer Aufstellung. Nur Leverkusen mit einem neuen Spieler und Dortmund mit zwei neuen Spielern treten mit einer veränderten Mannschaft an. Aufsteiger Berlin hat sich mit einem neuen Paar verstärkt, während Aufsteiger Hannover II eine bis auf einen Spieler komplett neue Mannschaft gemeldet hat. Auch der vorjährige Absteiger aus der ersten Liga, Essen, setzt nur einen weiteren Spieler ein und hat sich dafür von seinem vierten Paar getrennt.

Pünktlich um 13.00 Uhr begannen die Matches mit einigen auffälligen Boards:

1/5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ A5	♠ KD109862	♠ B
♥ K7	♥ B3	♥ D2
♦ A62	♦ 98	♦ KDB10754
♣ ADB1072	♣ 85	♣ K93
		♠ 743
		♥ A1098654
		♦ 3
		♣ 64

Die erste Bewährungsprobe kam ziemlich früh. In drei Kämp-

fen wurde an beiden Tischen Schlemm gereizt, in zwei Kämpfen nur jeweils an einem Tisch.

Die erste Hürde ist schon die Eröffnung von Nord. Sieben Piks mit KD10 sind nicht schlecht, aber garantieren nur fünf Stiche. Und das in Rot gegen Weiß? Nach einer Weak-two-Eröffnung ist die Hand Geschichte – der Gegner erreicht meistens die eiskalten 6♦, da Ost einfach 3♦ bieten kann. Nach einer 3♣-Eröffnung wird das aber erheblich schwerer. Am Ende ist der häufigste Kontrakt 6♦ von Ost, gegen den an allen Tischen ♥A ausgespielt wird in der Hoffnung, dass der Partner vielleicht schnappen kann.

Weiter geht's:

1/21, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 8	♠ 642
♥ AKB9	♥ 7542
♦ DB97653	♦ 8
♣ 9	♣ AK1063
♠ AKD103	♠ B975
♥ –	♥ D10863
♦ K102	♦ A4
♣ D8754	♣ B2

Hier ein Schlemm in der Gegenreizung, denn Nord's Eröffnung ist heutzutage wohl ganz normal. Wie wir bei offenen Karten sehen, ist 6♣ für O/W ein Aufleger. Das schaffte aber nur ein Paar. Vier Paare spielten auf N/S 5♥, davon eins im Kontra.

Noch spannender in diesem ersten Kampf war Board 27:

1/27, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 752	♠ –
♥ B9	♥ D104
♦ 1096	♦ AB72
♣ 109643	♣ KB8752
♠ AKD1064	♠ B983
♥ AK873	♥ 652
♦ K	♦ D8543
♣ A	♣ D

Wieder ein Board mit einer nicht ganz so einfachen Reizung. Großschlemms – so habe ich es gelernt – reizt man, wenn man in der Reizung dreizehn Stiche zählen kann. Wenn also der Westspieler seinem Partner die

Gunthart Thamm und Helmut Häusler führten souverän durch das Turnier

assistiert von Helmut Häusler, wieder in den besten Händen. Noch zu Beginn der vorigen Saison mussten alle Teams Reizung und Spielverlauf eines bestimmten Boards genau dokumentieren, das so genannte „Berichtsboard“. Heute verzichtet man auf diese Art der Dokumentation, was dazu führt, dass man nicht mehr so gut vergleichen kann, was in diesem Board an den einzelnen Tischen so passiert ist.

aber noch lange nicht. Daran ist auch deutlich erkennbar, wie bedeutungsvoll das Telefonverbot beim Bridge ist.

Die zweite Bundesliga ist ja – wenn man so will – die Aufstiegsrunde für die erste Bundesliga. Zehn Teams qualifizieren sich, darunter zwei Aufsteiger aus der Regionalliga und ein Absteiger aus der vorjährigen ersten Liga. Von den sieben Teams, die schon voriges Jahr an diesem Wettbe-

Fünferfarbe in Coeur vermelden kann, wird dieser ihm den Fit bestätigen. Dann bekommt man mit Fragen nach Keycards, Trumpf-Dame und platzierten Königen die Schlüsselkarten vom Partner heraus.

Ein Problem bleibt jedoch, wenn die Coeurs nicht 3:2 stehen. Mathematisch gesehen gewinnt man aber in etwa 70% der Fälle

Mathematisch gesehen gewinnt man in 70% der Fälle

gegen den kleinen Schlemm 11 IMPs und nur in 30% gehen 14 IMPs verloren. In Kassel haben acht Paare den Grand gereizt, eines davon allerdings in Pik – und der ging nicht.

Nach ausreichender Pause begann um 19:30 Uhr die zweite Runde.

Bei der folgenden Austeilung benötigte man Glück und die Unterstützung des Gegners:

2/32, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 864
♥ 943
♦ B754
♣ KB9

♠ KDB75
♥ AK
♦ AD103
♣ 82

♠ A32
♥ DB1085
♦ K98
♣ 74

♠ 109
♥ 762
♦ 62
♣ AD10653

W N O S

Der Normalkontrakt scheint 4♠ zu sein, aber zwei Paare lande-

ten doch in 6♠. Leider fand keiner der Nordspieler das Treff-Ausspiel. Da lobe ich mir doch Sportarten, bei denen es hinterher noch eine B-Note gibt: Ein solcher Schlemm brächte dann zwar in der A-Note eine Menge IMPs, aber in der B-Note wären die alle wieder weg. Dabei kann man doch eigentlich sehr leicht je nach System auf der Dreierstufe den Pik-Fit bestätigen. Dann reizt West 4♦, zeigt Schlemminteresse ohne Treff-Kontrolle. So hat doch Ost wirklich kein Problem, den richtigen Kontrakt anzusetzen: 4♠, was unabhängig von allem anderen heißt: auch keine Treff-Kontrolle.

Nach der zweiten Runde – es war schon nach Mitternacht und die Nachtruhe dringend erforderlich – führte Aachen (41 SP) vor Dortmund (37 SP) und Essen (34 SP).

Am Sonntag um 11 Uhr ging es flott weiter:

3/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ 763
♥ K109642
♦ D
♣ 875

♠ 8
♥ A8
♦ AK109542
♣ KDB

♠ AD4
♥ D5
♦ 863
♣ A10942

♠ KB10952
♥ B73
♦ B7
♣ 63

W N O S

Dies ist eigentlich ein leichter Großschlemm, aber:

1 Missverständnis: – 190
7 Kleinschlemms: je – 940
und nur

2. Bundesliga Nord 2009 - Ergebnisse der Runden 1 bis 3		
Home – Visiting	IMPs	SP
Runde 1		
BSC Essen 86 * – BC 52 Berlin *	53 : 51	15 : 15
Aachener BC 1953 – BC Bielefeld	92 : 54	21 : 9
BTSC Hannover II – BTSC Hannover I	90 : 87	15 : 15
ABC Hamburg – BC Hamburg 1	57 : 73	13 : 17
BTC Dortmund – Bayer Leverkusen	56 : 57	15 : 15
Runde 2		
BC Bielefeld – BSC Essen 86	76 : 103	11 : 19
BTSC Hannover I – Aachener BC 1953	53 : 82	10 : 20
BC Hamburg 1 – BTSC Hannover II	73 : 77	14 : 16
Bayer Leverkusen – ABC Hamburg	78 : 68	16 : 14
BC 52 Berlin – BTC Dortmund	38 : 80	8 : 22
Runde 3		
BSC Essen 86 – BTSC Hannover I	61 : 67	14 : 16
Aachener BC 1953 – BC Hamburg 1	75 : 69	16 : 14
BTSC Hannover II – Bayer Leverkusen	88 : 68	18 : 12
ABC Hamburg – BTC Dortmund	64 : 80	13 : 17
BC Bielefeld – BC 52 Berlin	79 : 83 (76 : 86)	14 : 16
*0,5 SP Abzug wg. Zeitüberschreitung		

2 Großschlemms: je –1440
Der Großschlemm, in Karo oder in Treff, hängt davon ab, dass die Karos 2:1 stehen, was aber eine Wahrscheinlichkeit von ca.

folgt: Einmal 6♠ gereizt und einmal gefallen, viermal wurde 6♥ gereizt und erfüllt, dreimal wurde mit 7♦ gegen 6♥ verteidigt und ein Held landete in 7♥

Die Schlüsselkarten sind leicht zu ermitteln

78% hat. Wenn man im System die Hände durchgeben kann, sind mit 4♣-Assfrage von West bzw. 4♦-Assfrage von Ost die Schlüsselkarten für den Grand leicht zu ermitteln.

mit ♦A-Ausspiel – erfüllt. Wie war das mit der B-Note?

Die Ergebnisse der einzelnen Matches und den Endstand des 1. Bundesligawochenendes finden Sie in der Tabelle und der Übersicht auf Seite 22.

Alles in allem wurde sehr ausgeglichen gespielt, es gab keine hohen Siege und die Teams liegen noch sehr nahe beieinander, den Tabellenführer und den im Moment Letztplatzierten trennen gerade mal 23 SP.

Die nächsten Kämpfe sind am 14./15. Februar. Wenn Sie nicht persönlich vorbeischaun wollen, sehen Sie sich doch die laufende Übertragung auf der DBV-Homepage – www.bridgeverband.de – an. Alle Informationen in Echtzeit!



H. Brückner und R. Speckmann (BSC Essen) gegen J. Garré und F. Hupe (Hannover)

3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 9
♥ 2
♦ D7432
♣ ADB432

♠ AKD852
♥ KB3
♦ –
♣ K1075

♠ 63
♥ AD1087654
♦ 86
♣ 6

♠ B1074
♥ 9
♦ AKB1095
♣ 98

W N O S

An neun von zehn Tischen wurde Schlemm gereizt, nur ein Paar blieb in 5♥ stehen. Die Schlemms verteilten sich wie

Vom Landschlösschen ins Hochhaus

Erstes Wochenende der 2. Bundesliga Süd 2009

Elke Weber

Ungewöhnlich früh begann in diesem Jahr die Bundesligasaison schon am Wochenende vom 10. bis 11. Januar. Noch ungewohnter war jedoch der Spielort. Erstmals spielten alle drei Ligen an einem zentralen Ort, nämlich im großen Saal in der Stadthalle von Kassel. Für

Schloss, etwa fünf bis zehn der ca. 50 Spieler nahmen daher auch eine zusätzliche Übernachtung in Kauf. Wenn man davon absieht, dass die fast familiäre Atmosphäre der früheren Jahre in der nur zehn Tische umfassenden Liga in der idyllischen Umgebung eines



Der Aufsteiger aus Groß-Gerau (Ehepaar Buhr) besiegt den Absteiger aus Mannheim (G. Sieber – Frau Schreckenberger).

die 1. Bundesliga und die 2. Liga Nord war nur der Raum neu, denn die hatten sich in den vergangenen Jahren in den Tagungsräumen der vierten Etage des räumlich an die Stadthalle Kassel angeschlossenen 14-stöckigen Ramada Hotels gedrängt.

Die Spieler der 2. Liga Süd reisten erstmals nach Kassel statt nach Döttingen bei Schwäbisch Hall. Für fast alle bedeutete dies eine deutlich weitere Anreise als das bisherige

kleinen Landschlösschens natürlich nicht erhalten bleiben konnte, bot jedoch der neue Spielort ansonsten nur Vorteile. Der Lifeticker ins Internet bereitete keine Probleme, alle konnten die gleichen Boards spielen, das Abendessen war hervorragend organisiert, und die gemeinsame Turnierleitung von Gunthart Thamm und Helmut Häusler klappte bestens.

Das Einzige, was an diesem Wochenende echte Probleme

bereitete – einigen mehr, anderen weniger –, waren die Hände. Sie sollen wieder Gelegenheit haben, einige der Probleme selber zu lösen.

A
Sie halten in 1. Hand, Rot gegen Weiß folgende 7-2-2-2-Hand:
♠ KD109862, ♥ B3, ♦ 98, ♣ 85.
Welches Kärtchen ziehen Sie aus Ihrer Biddingbox?

B
Sie sind Alleinspieler in 4 ♠. Wie planen Sie Ihr Spiel nach Ausspiel der ♥ D?



C
Sie halten:
♠ 8, ♥ A8, ♦ AK109542, ♣ KDB.
Wie reizen Sie, nachdem Ihr Partner einen schwachen SA eröffnet hat? (Falls Sie starken SA spielen, nehmen Sie einfach in Gedanken Ihr ♥ A und geben es dem Partner.) Angenommen Sie stellen fest, dass alle Asse an Board sind, jedoch nicht die ♦ D, was könnten Sie von Ihrem Partner noch herausfinden?

D
Würden Sie die Spieldurchführung unter B anders planen, wenn Süd mindestens eine 5er-Coeur und eine 4er-Unterfarbe gezeigt hätte?

E
Sie halten in 2. Hand, Weiß gegen Rot:
♠ B, ♥ D2, ♦ KDB10754, ♣ K93.
Nord eröffnet vor Ihnen 3 ♠. Was nun?

F
Nehmen wir einmal an, Sie passen nicht, welche Möglichkeiten hat Ihr Partner zur Verfügung, um Schlemm zu untersuchen, um Schlemm zu untersuchen, wenn Sie 4 ♦ reizen? Und welche hätte er, falls Sie 5 ♦ reizen würden?

G
Noch einmal zurück zum Abspielproblem von Frage B: Angenommen Sie haben mit ♠ K

begonnen, sehen Sie noch eine Gewinnchance, nachdem Süd auf ♠ K ein kleines Treff abgeworfen hat?

Für die Autorin begann das Wochenende mit der folgenden Hand, die sowohl reiz- als auch spieltechnisch interessant ist, siehe auch Fragen B, D und G:

I-9, Teiler N, Gefahr 0/W



Sehr schön einfach wird es, wenn man es schafft, mit diesem 4-3-3-3-Spiegelbildblatt trotz 4-4-Fits in Pik in 3 SA zu landen und Süd durch Gegenreizung geholfen hat, die Pik-Situation richtig zu raten, d. h. erst Pik zum Ass zu spielen. Dann hat man einfach neun Stiche. Aber hätten Sie 3 SA gefunden? Ehepaar Lüßmann löste diese Aufgabe nach einem schwachen SA ohne Intervention mit einer Verteilungsfrage.

München III (N/S) – München II

West	Nord	Ost	Süd
Claudia Lüßmann	Franz Furtner	Ingo Lüßmann	Peter Boettcher
		1 SA	–
2 ♦ ¹⁾	–	2 ♠	–
2 SA ²⁾	–	3 ♥ ³⁾	–
3 SA	alle passen		

¹⁾ forcing Stayman
²⁾ Verteilungsfrage
³⁾ 4-3-3-3

Gegen die Autorin mischte Süd sich in die Reizung ein und nun wurde es schwieriger.

Augsburg (N/S) – Ketsch

West	Nord	Ost	Süd
Fried Weber	Jerzy Kozyczkowski	Elke Weber	Ulrich Jahr
		1 SA 1)	2 ♥ 2)
2 SA 3)	–	3 ♣ 4)	–
3 ♥ 5)	–	3 ♠ 6)	–
4 ♣ 7)	–	4 ♠	alle passen

- 1) 12-16
- 2) Coeur und Unterfarbe
- 3) Lebensohl, div. Hände, Partner muss 3 ♣ reizen
- 4) erzwungen

Corrigendum

Leider wurde der Aufsteiger in die 2. Bundesliga, der BC Groß-Gerau, in der Januar-Ausgabe des BM das Opfer einer Verwechslung, als die Redaktion des Bridge Magazins in einem Anfall von übertriebenem Lokalpatriotismus die Abkürzung „BC GG“ automatisch mit dem beschaulichen, nahe gelegenen Örtchen Gaggenau in Verbindung brachte und dieses statt der südhessischen Stadt Groß-Gerau in die 2. Bundesliga lobte. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fauxpas und wünscht dem Team des BC Groß-Gerau viel Erfolg in der 2. Bundesliga.



BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

RIU-Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui – Tunesien

24. Februar – 10. März 2009

All-inclusive

14 Tage DZ € 1.045,-
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

Jubiläumsreise 20. Aufenthalt in diesem Hotel.

Wir verlosen unter allen Teilnehmern einen Gutschein für eine Woche Hotelaufenthalt in einem tunesischen RIU-Hotel Ihrer Wahl.

RIU Palace Royal Garden – Djerba

16. – 30. März 2009

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 14,-

27. 4. – 11. 5. 2009

Hotel Aquilla Rithymna Beach – Kreta – *****



unveränderte Preise, 14 Tage Doppelzimmer ab € 1.375,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

16. – 30. 5. 2009

Hotel RIU Evrika **** Sonnenstrand Bulgarien

All-inclusive



Bis 12. 3. 2009
DZ, AL, Flug ab € 945,-
DZ als EZ ohne Aufschlag
danach € 995,-

9. – 20. 8. 2009

Pricise Hotel Donaueschingen

Das Hotel liegt eingebettet in der malerischen Stadt Donaueschingen. Ausflüge zum Hohenzollernschloß Sigmaringen, zum Rheinfall von Schaffhausen und vieles mehr. Ein 18-Loch-Golfplatz nur wenige km entfernt. Ein wunderschönes Wandergebiet des Südschwarzwaldes. Beste Bahn- und Zugsanbindung. Doppelzimmer, HP, freier Garagenplatz p. P. € 945,-
Der DZ- als EZ-Aufschlag beträgt nur € 100,-

Frühbucherrabatt bis 20. 2. 2009 € 80,-

RIU Palace Royal Garden – Djerba

31. Oktober – 28. November 2009



All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer pro Tag € 14,-

Frühbucherrabatt bis 30. 5. 2009 pro Woche € 40,-
bis 15. 7. pro Woche € 25,-
Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine weitere Reduktion von € 100,-

RIU-Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui – Tunesien

3. November – 1. Dezember 2009



All-inclusive

Schnäppchenpreis buchbar bis 15. 4. 2009
14 Tage DZ, AL, Flug ab € 995,-
bis 15. 7. 2009 € 1.045,-
später € 1.095,-
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 8,-
Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine weitere Reduktion von € 100,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

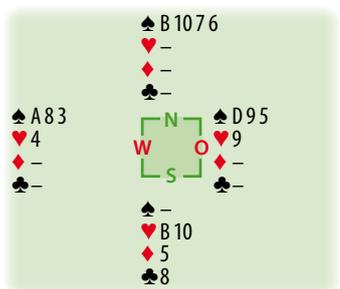
Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

- 5) GF mit 4er-Pik und Stopper
- 6) in der Hoffnung, dass Partner 3 SA anbietet, wenn er alle Farben stoppt
- 7) Cuebid in der Annahme, dass Partnerin Maximum gezeigt hat.

Schließlich hieß der Endkontrakt 4 ♠, was auch leicht zu erfüllen ist, wenn man Pik richtig löst und irgendwann einfach den Karo-Expass spielt. Das war aber scheinbar in der ersten Hand des Wochenendes zu schwierig für mich. Vielleicht geht es ja auch einigen der Leser so, dass sie am Anfang eines Turniers manchmal „noch nicht am Tisch“ sind? Falls ja, geht es Ihnen nicht anders als mir. Man ist (geistig) unbeweglich wie ein Reptil, das erst eine Weile in der Sonne liegen muss, bevor es richtig aktiv werden kann. So ein verpatztes Board trägt zwar dann sehr effizient dazu bei, dass die Betriebstemperatur schnell erreicht wird, nur leider sind dabei schon mal die ersten 12 IMPs weg, was man mental verkraften können muss. Doch zumindest darin sind meine Partner und ich dank jahrelanger Übung echte Profis.

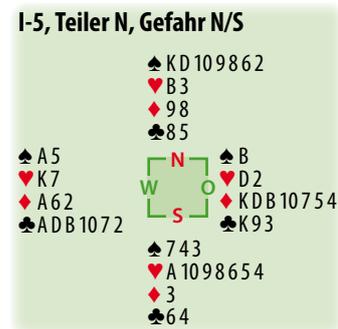
Doch zurück zum 4♠-Kontrakt. Richtig interessant wird die Hand, wenn man (ohne Gegenreizung oder im Tiefschlaf) mit ♠K anfängt. Da Nord beide Unterfarben dreimal bedient, kann man trotzdem noch gewinnen. Man spielt den Karo-Expass, nimmt die zweite Runde Coeur mit und zieht die vier Stiche in den Unterfarben ab, um dann die dritte Runde Karo zu spielen. Jetzt hat Nord nur noch Trumpf und muss ggf. das Rückspiel von Süd stechen, um dann von ♠B107 wegzuspielen. Diese insgesamt zweite Pik-Runde kann man im Westen gewinnen und dann die verbliebene Figur rausschneiden:



Als Berichterstatteerin habe ich durch die Zusammenlegung der Ligen nun die Möglichkeit, nicht nur die zehn Tische der eigenen Liga, sondern auch die der anderen zum Vergleich heranzuziehen. Hierbei kann man feststellen, dass in dieser Hand in 80% der Fälle irgendein Vollspiel erfüllt wurde:

I-9, Teiler N, Gefahr O/W					
Kontrakt	Ergebnis	Score	1. Liga	2. Liga Nord	2. Liga Süd
6 ♠X	-2	500			1
6 ♠	-2	200			1
4 ♠X	-1	200			1
3 SA	-1	100		1	
4 ♠	-1	100	2		1
3 SA	=	-600	1	2	1
4 ♠	=	-620	3	3	3
3 SA	+1	-630	4	4	2

An vielen Tischen sehr spannend war die Reizung in Board 5 des ersten Durchgangs. In den Fragen A, E und F hatten Sie Gelegenheit, einige der Tischentscheidungen zu treffen. Bei Frage A ging es darum, ob man im Team in Rot gegen Weiß 3 ♠ oder einen Weak-two eröffnen sollte. Allgemein gilt der Grundsatz, dass 3er-Eröffnungen mit 7-2-2-2 bei der Gefahrenlage eher etwas mit Kamikaze als mit Bridge zu tun haben, jedoch muss man zugeben, dass die Farbe in diesem Fall extrem gut ist. Ob die Entscheidung objektiv richtig ist, lässt sich schwer sagen, aber erfolgreich war sie hier allemal. Der optimale Endkontrakt in dieser Hand ist 6 SA auf O/W, dicht gefolgt von 6 ♦, doch insbesondere nach einer 3♠-Eröffnung von Nord ist hier ein Schlemm nicht leicht zu erreichen.



Optimismus pur: F. Wrobel und S. Häbeler

Betrachten wir die Reizungen von allen Tischen aus der 2. Liga Süd, so lässt sich feststellen, dass es keine Reizung doppelt gab. An sieben Tischen wurde die 3♠-Eröffnung gewählt, die zwar sehr gefährlich ist, aber auch vielen Gegnern große Probleme bereitete.

Keine Probleme hatten Günter Buhr, Klaus-Dieter Wacker, Michael Stumpf und Hans-Peter Fütterer. Sie reizten mit der Osthand ein natürliches 4 ♦. Im Schlemm landeten jedoch trotzdem nur drei dieser vier Paare:

Mannheim II (N/S) – Groß-Gerau

West	Nord	Ost	Süd
Karin Buhr	Ulrike Schreckenberger	Günter Buhr	Gregor Sieber
4 SA ¹⁾	3 ♠	4 ♦ ²⁾	4 ♣
6 ♦	alle passen		

¹⁾ RKCB
²⁾ 1 oder 4

Stuttgart (N/S) – Böbl./Sindelf.

West	Nord	Ost	Süd
Wolfgang Umlauf	Christian Dörmer	Klaus-Dieter Wacker	Holger Hoffmann
6 ♦	3 ♠	4 ♦	4 ♣
	alle passen		

Karlsruhe II (N/S) – Darmstadt

West	Nord	Ost	Süd
Hans-Peter Fütterer	Ulrik Wittek	Martin Kastner	Roland Kühnle
6 ♦	3 ♠	4 ♦	
	alle passen		

München II (N/S) – München III

West	Nord	Ost	Süd
Christoph Hofbauer	Frank Reichelt	Dr. H. Stumpf	Dr. J. Georgiades
4 SA	3 ♠	4 ♦	4 ♣
		5 ♦	alle passen

An den drei anderen Tischen, an denen Nord 3 ♠ wählte, stand 4 ♦ als natürliches Gebot nicht

zur Verfügung. Die O/W-Paare von Mannheim, München II und Ketsch hatten die Konvention „Non-Leaping Michaels“ vereinbart, bei der 4 ♦ einen starken Zweifärber mit Karo und Coeur verspricht. Anne Gladiator und Ingo Lüßmann zogen daraus die Konsequenz zu passen, wonach es extrem schwierig ist, den Schlemm noch zu erreichen:

Groß-Gerau (N/S) – Mannheim II

West	Nord	Ost	Süd
Berthold Engel	Detlev Kröning	Anne Gladiator	Rainer Herrmann
X ¹⁾	3 ♠	–	4 ♣
	–	5 ♦	alle passen

¹⁾ Punkte

München III (N/S) – München II

West	Nord	Ost	Süd
Claudia Lüßmann	Franz Furtner	Ingo Lüßmann	Peter Boettcher
–	3 ♠	–	4 ♣
		5 ♦	alle passen

Ich suchte den Ausweg aus dem Dilemma mit einem aggressiven 5♦-Gebot, was beim aktuellen Layout erfolgreich war, da 5 SA als RKCB für Karo zur Verfügung stand und es so bei einem Großschlemmversuch des Partners blieb:

Augsburg (N/S) – Ketsch

West	Nord	Ost	Süd
Fried Weber	Jerzy Kozyczkowski	Elke Weber	Ulrich Jahr
5 SA ¹⁾	3 ♠	5 ♦	–
		6 ♦ ²⁾	alle passen

¹⁾ RKCB
²⁾ 1 oder 4

An den drei verbleibenden Tischen wurde 2♦-Multi eröffnet. Fred Wrobel und Herbert Klump reizten dagegen 3 ♦ zwischen und hatten damit den Grundstein für den Schlemm gelegt.

25 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2009



Osterreise vom 8.–18. 4. 2009, Hotel Steigenberger *****, Bad Neuenahr

Erleben sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse, und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholungsurlaub. Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad (Privatsanatorium angeschlossen). Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung eine schönes Zimmer!

Preis beinhaltet DZ/HP und Bridge-Arrangement, EZ-Zuschlag : 15 €/Tag

ab 1.140 €



Hotel Steigenberger, Bad Neuenahr

Pfingstreise vom 24. 5.–6. 6. 2009, International Hotel Bertha*****, Abano/Montegrotto

Eine ideale Verbindung von Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel mit gepflegten Parkanlagen, Innen- und Außen-Schwimmbecken und allem Komfort, den ein ***** Hotel bietet.

Im Preis ist HP und das Bridge-Arrangement enthalten; EZ-Zuschlag: 8 € (komplettes Kurpaket: 395 €)

Anreise: Wir organisieren für Sie den Flug nach Venedig und den Transfer zum Hotel.

Auf Anfrage: Haus-zu-Haus-Service möglich!

ab 1.386 €



Hotel Bertha, Montegrotto

Herbstreise **NEU** Jubiläumsreise vom 4.–14. 10. 2009 **NEU**

Hotel Regena****, Gesundheitsressort, Bad Brückenau

Zum 25-jährigen Jubiläum legen wir diesmal den Schwerpunkt neben Bridge auf alles, was Ihrer Gesundheit gut tut! Das traditionsreiche Königsbad zwischen Spessart und Rhön liegt in der herrlichen Landschaft des Sinntals am Waldrand inmitten eines Parks mit Springbrunnen, Teich und alten Bäumen. Genießen Sie Spaziergänge auf ebenen Wegen durch Parks, Wiesen und Wälder. Im renommierten Haus (als „hervorragend“ im deutschen RELAX-Guide klassifiziert) heißt das Thema „ganzheitliche Regeneration“ und dafür steht ein freundliches und kompetentes deutsches und chinesisches Ärzte- und Therapeutenteam bereit.

Alle Anwendungen und Spa sowie Schwimmbad im Haus. 3 Golfplätze in der Umgebung.

ab 1.150 €



Hotel Regena, Bad Brückenau

■ **Unsere Homepage: www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de** ■
Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim
Telefon: 067 04/13 75 • Fax: 067 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com

Böbl./Sindelf. (N/S) – Stuttgart

West Stefan Häßler	Nord Andreas Gondorf 2 ♦	Ost Fred Wrobel 3 ♦	Süd Uwe Breusch 3 ♠ ¹⁾
6 SA	alle passen		

¹⁾ pass or correct

Darmstadt (N/S) – Karlsruhe II

West Jochen Bitschene	Nord Beatrix Kuzselka 2 ♦	Ost Herbert Klump 3 ♦	Süd Michael Pauly 4 ♦ ¹⁾
4 SA ²⁾	–	5 ♣ ³⁾	–
6 SA	alle passen		

¹⁾ „Reiz deine Oberfarbe“
²⁾ RKCB
³⁾ 1 oder 4

Stanislaus Kosikowski hingegen wählte einen schlechten Moment, um seine Hand als Sperransage zu verkaufen und so wurde hier trotz der Eröffnung auf 2er-Stufe der Schlemm verpasst:

Ketsch (N/S) – Augsburg

West Dr. Höger	Nord Mirja Schraverus-Meuer	Ost Stanislaus Kosikowski 4 ♦ ²⁾	Süd Anja Alberti –
5 ♦	alle passen		

¹⁾ Multi
²⁾ Sperransage

Der Vergleich der Ergebnisse dieser Hand in den drei Ligen ergibt, dass insgesamt in 19 von 30 Fällen das Bietproblem gelöst wurde:

I-5, Teiler N, Gefahr N/S						
Kontrakt	Ergebnis	Score	1. Liga	2. Liga Nord	2. Liga Süd	
5 ♦	+1	-420	1		4	
5 ♦	+2	-440	1			
5 ♣	+2	-440	2	1		
3 SA	+1	-520		2		
6 ♦	=	-920	3	3	4	
6 ♦	+1	-940	1			
6 ♣	+1	-940	1	2		
6 SA	+1	-1020	1	2	2	

Eine Rückfrage zu den 3SA-Kontrakten ergab, dass zumindest an einem der beiden Tische die Reizung wie folgt verlief:

West 3 SA	Nord 3 ♠ alle passen	Ost –	Süd –
--------------	----------------------------	----------	----------

2. Bundesliga Süd 2009 - Ergebnisse der Runden 1 bis 3

Home – Visiting	IMPs	SP
Runde 1		
BC Mannheim II – BC Groß-Gerau	71 : 83	13 : 17
Stuttgarter BC – BC Böblingen/Sindelfingen	87 : 30	24 : 6
BC München III – BC München II	69 : 51	18 : 12
BC Darmstadt Alert – Karlsruher BSC II	36 : 92	6 : 24
BC Ketsch – Augsburg Augusta *	68 : 92	11 : 19
Runde 2		
BC Böblingen/Sindelfingen – BC Mannheim II	52 : 51	15 : 15
BC München II – Stuttgarter BC	75 : 59	17 : 13
Karlsruher BSC II – BC München III	77 : 82	14 : 16
Augsburg Augusta – BC Darmstadt Alert	79 : 88	14 : 16
BC Groß-Gerau – BC Ketsch	94 : 64	20 : 10
Runde 3		
BC Mannheim II – BC München II	94 : 94 (91 : 97)	15 : 16
Stuttgarter BC – Karlsruher BSC II	47 : 129	3 : 25
BC München III – Augsburg Augusta	45 : 116	4 : 25
BC Darmstadt Alert – BC Ketsch	30 : 71	8 : 22
BC Böblingen/Sindelfingen – BC Groß-Gerau	72 : 60	17 : 13
* 0,5 SP Abzug wg. lauter Diskussion		

Während bei dieser Hand eher Aggressivität und Judgement gefragt waren, verlangte die hier folgende Schlemmhand für die optimale Lösung effiziente Absprachen und Systemsicherheit. Hätten Sie mit der Westhand (siehe auch Frage C) die Mittel und Wege zur Verfügung gehabt, um den optimalen Endkontrakt anzusteuern?

III-2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 7 6 3
♥ K 10 9 6 4 2
♦ D
♣ 8 7 5

♠ 8
♥ A 8
♦ AK 10 9 5 4 2
♣ KDB

♠ AD 4
♥ D 5
♦ 8 6 3
♣ A 10 9 4 2

♠ KB 10 9 5 2
♥ B 7 3
♦ B 7
♣ 6 3

W N
S O

Wenn man einigermaßen sicher sein kann, dass am anderen Tisch mindestens der Kleinschlemm gereizt wird, werden im Team „nur“ ca. 60% Wahrscheinlichkeit benötigt, um einen Großschlemm zu reizen. Da ein 3-0-Stand der Karos nur 22% hat, ist dies also ein hervorragender Großschlemm. Jedoch hilft einem hier Ass- und Königsfrage nicht wirklich weiter. Man muss herausbekommen,

dass Ost ein 3er-Karo und mindestens ein 4er-Treff hat. Dies wurde von Paul Orth und Matthias Schüller mit Hilfe einer Verteilungsfrage hervorragend gemeistert:

Ketsch (N/S) – Darmstadt

West Paul Orth	Nord Elke Weber	Ost Matthias Schüller	Süd Fried Weber
2 ♣ 2)	–	1 SA 1)	–
2 ♣ 4)	–	2 SA 3)	–
3 ♣ 6)	–	3 ♥ 7)	–
4 ♣ 8)	–	4 ♠ 9)	X
– 10)	–	5 ♦ 11)	–
7 SA	alle passen		

- 1) 12-14
- 2) Stayman, muss keine 4e-OF haben
- 3) keine 4er-OF
- 4) Verteilungsfrage
- 5) 5er-Treff
- 6) fragt weiter
- 7) 3-2-3-5
- 8) RKCB auf Karo-Basis
- 9) 2 Keycards ohne Trumpf-Dame
- 10) fragt weiter
- 11) kein König

Allerdings könnte die Weiterfrage, die Paul Orth über das X auf 4 ♠ noch einstreute, nachdem er schon alles wusste, um 7 SA reizen zu können, seinen Partner einige Nerven gekostet haben. Wie würden Sie sich fühlen, wenn der

Partner in so einer komplexen Reizung mit ROPI-DOPI nach Königen fragt und auf die Antwort, die 0 Könige bedeutet, plötzlich in 7 SA springt? Matthias Schüller blieb zumindest äußerlich gelassen und erklärte den „Umweg“ mit den Worten: „Vielleicht will er das System trainieren.“ Und so war es dann auch. Für diese schöne Reizung bekam Darmstadt genau 0 IMPs, weil auch Stefan Back und Henrik Nowak für Ketsch 7 SA reizten, als einziges anderes Paar im gesamten Saal. Hier eine Übersicht aller Ergebnisse dieser Hand im Vergleich der Ligen:

III-2, Teiler 0, Gefahr N/S

Kontrakt	Ergebnis	Score	1. Liga	2. Liga Nord	2. Liga Süd
2 ♦	+5	190	1		
3 ♦	+4	190		1	
6 ♦	+1	940	4	7	6
6 SA	=	990	1		
7 ♦	=	1440	4	2	2
7 SA	=	1520			2

Wie man an den ersten zwei Zeilen dieser Tabelle sieht, passieren auch in den Bundesligen hin und wieder einmal ziemlich

schreckliche Reizpannen, nur vielleicht etwas seltener als anderswo.

Wie dieses Beispiel zeigt, kann eine Butlerwertung nach nur drei Kämpfen zwar noch nicht sehr aussagekräftig sein, aber das Ergebnis von Jochen Bitschene – Herbert Klump aus Karlsruhe ist dennoch durchaus erwähnenswert. Mit 171,5 IMPs in 80 gespielten Boards gewannen die beiden im Schnitt mehr als 2 IMPs pro Board, das ist etwa dreimal so viel wie der zweite und doppelt so viel wie der Wochenendsieger der 2. Liga Nord. Da ist es fast überflüssig zu erwähnen, dass der Aufsteiger Karlsruhe sich auch gleich an die Tabellenspitze setzte. Auch Groß-Gerau, der andere Aufsteiger, zeigte mit 50 Siegpunkten eine beachtliche Leistung und belegt derzeit hinter Augsburg den dritten Platz. Wie schon in früheren Jahren zeigte sich an diesem Wochenende mal wieder, dass man Aufsteiger nicht unterschätzen sollte.

Die Ergebnisse im Einzelnen finden Sie in der Tabelle und in der Übersicht auf Seite 22. ■



Den Kinderschuhen entwachsen ...

3. Saison der BBO-League Germany ein voller Erfolg

■ *Torsten Skibbe*

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt: ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany in 2008 in ihre dritte Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an einer erneuten Verdoppelung der Meldezahlen ablesen, sodass man schließlich in einer ersten Liga und drei zweiten Ligen spielen musste, um alle 31 Teams angemessen zu versorgen.

Bei so vielen Mannschaften war es klar, dass viele unterschiedliche Spielstärken und

Auffassungen von Bridge, aber auch unterschiedliche individuelle Auffassungen über die Bedeutung einer Online-Liga aufeinandertrafen. Aus dem Spannungsfeld einer eher „laissez faire“ orientierten Einstellung („Spiel ich heute nicht, spiel ich halt morgen“ und „Ein 0:18 ist kein Weltuntergang“) und einer eher professionellen, „real-life“ orientierten Herangehensweise an einen Ligabetrieb resultierten über das Jahr gesehen die meisten Konflikte, denn eine via E-Mail organisierte Terminverlegung für acht Spieler

ist eine aufwändige und unbefriedigende Angelegenheit. Hier wird man im nächsten Jahr einen Ansatz finden müssen, um noch größere Frustration bei einigen Teams zu vermeiden.

Nach zwei Jahren harmonischen Spiels in 2007 und 2006 wurde es auch mal Zeit für den ersten Cheating-Fall, dieser wurde jedoch innerhalb von zwölf Stunden entdeckt, begutachtet und salomonisch geklärt. Hierbei sei angemerkt, dass es sich bei dem ertappten Spieler um einen Bridger handelte, der

niemandem persönlich bekannt war. Somit wurde die These belegt, das Online-Cheating im Bridge drastisch zurückgeht, wenn das persönliche Standing innerhalb einer Gruppe dadurch gefährdet wird (vgl. meinen Artikel zur Saison 2006). Auch hier wird man im nächsten Jahr entsprechende Hinweise geben, um Cheating bereits im Vorfeld zu erschweren.

Der zweite gravierende Konflikt in 2008 betraf ein Team, welches chronisch unpünktlich war und zu seinen Kämpfen nur sporadisch antrat, dieses aber

im Anschluss durch ausgesprochen ungehobeltes Verhalten einiger seiner Spieler am Tisch zu kompensieren versuchte. Nachdem es aufgrund dieser Verhaltensweise zum Ende der Saison zu einem Spielabbruch kam, musste das Team leider aus der Liga ausgeschlossen werden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die zuständigen Stellen des DBV. Obwohl die BBO-League zu diesem Zeitpunkt nicht direkt als DBV-Veranstaltung organisiert war, sorgten die zuständigen Stellen dafür, dass der entsprechende Spieler für die nächsten Turniere (inkl. der Deutschen Paarmeisterschaft in Bonn) gesperrt wurde. Dies mag diskutierbar sein, Kai und ich empfanden es jedoch als sehr hilfreiche Rücken- und Weichenstellung für die Zukunft unseres „Babys“.

Höre ich jetzt einige sagen: „Nur Betrüger und Rüpel, wie kann man da nur spielen?“ Die oben erwähnten Fälle stellen im

Team	IMP-Differenz	SP-Schnitt	SP
Hamburg	224	19,55	176
Aachen BC	150	17,88	161
Darmstadt	74	15,88	143
BC 52 Berlin	12	15,11	136
Nürnberg Museum	1	15,11	136
Nachteulen Leverkusen	-23	14,33	129
BCY Fritzlar	-33	14,00	126
Stuttgart	-83	13,11	118
Hannover	-142	11,55	104
Dortmund	-180	0,00	0

Gesamtbild einer weiteren angenehmen Saison zwei unerfreuliche Episoden dar, das Feedback aus den beteiligten Teams und über 100 völlig problemlos ausgetragene Kämpfe sprechen eine andere Sprache. Online-Bridge hat sich als zweites Standbein vieler Bridger inzwischen etabliert und die ca. 200 Teilnehmer unseres

Ligasystems waren mit Freude und Spaß bei der Sache, zumal die verbesserte Software zur Ligaverwaltung dank Kai Timofejews Engagement anstandslos funktionierte. Onlinebridge wird niemals das „wirkliche“ Bridge ersetzen können, aber es harmonisiert hervorragend mit dem richtigen Leben. Im Rahmen dieser Harmonie gratulie-

ren wir dem BC Hamburg (Rehder, Linde, Katerbau, v. Löbbbecke, Retzlaff) zum Titel eines „Deutschen Onlinemeisters 2008“ und freuen uns auf die Aufsteiger in die erste Liga, nämlich die Teams „Rheinland“ (Lang, Bocker, Schneider, Assasa, Fernolend), „Köln-Düsseldorfer“ (Freche, Kaiser, Kratz, Sträter) und BC München (Kasimir, Handel, Kemmer, Jokisch). Damit wird die Luft in der ersten Liga wohl sehr dünn werden.

Falls dieser Artikel Interesse an einer Teilnahme mit einem Team in 2009 geweckt hat, einfach drei weitere interessierte Bekannte suchen und eine kurze Mail an bridge@bridgeball.de senden. Wir schicken Ihnen weitere Infos und eine Einladung, von Mitte April bis Ende Oktober an dieser unterhaltensamen Veranstaltung mit uns teilzunehmen.

Die Abschlusstabellen finden Sie unter www.bridgeball.de/2008/bbo_1/about.php ■

Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers



■ Marc Schomann

Im Dezember 2008 haben international 1323 Paare, in Deutschland 233 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. am Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wer-

tung (s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung):

Teiler N, Gefahr keiner

♠ A 10 8 2	♠ 6 5 3
♥ 6 3	♥ A B 10
♦ K D B 8 7	♦ A 6
♣ 8 2	♣ A B 5 4 3
♠ K 7 4	♠ D B 9
♥ K D 9 7 5 4	♥ 8 2
♦ 5	♦ 10 9 4 3 2
♣ K 7 6	♣ D 10 9

West	Nord	Ost	Süd
1♥	X 1)	1♣	-
4♥3)		1SA 2)	-

Ausspiel: ♦ K

Kontrakt: 4♥ – Par: +1

- 1) Info-Kontra, Nord ist gepasste Hand
- 2) verspricht 2 oder 3 Coeurs und 13-14 F.
- 3) Die Hand ist 13 FV wert, deshalb Vollspiel!

Falls der Treff-Schnitt zum Buben verliert, wird Süd zweifellos Pik zurückspielen und Sie fallen dann, wenn Nord das ♠ A hat.

Damit Süd nicht an den Stich kommen kann, bleiben Sie im ersten Stich am Tisch klein und werfen dann auf ♦ A ein Treff ab. Nach zwei Runden Trumpf spielen Sie ♣ K, Treff zum Ass und Treff gestochen. In Trumpf kommen Sie noch mal zum Tisch, wo Sie zwei Piks auf die hohen Treffs abwerfen können. Plus eins statt einmal nicht . . .

Erfreulich ist die Tatsache, dass die große Mehrheit der Spieler den Weg in 4♥ gefunden hat. Das schwierige, psy-

chologische Problem, den ersten Stich zu ducken, obwohl man das Ass in dieser Farbe hält, war dann doch für einige nicht lösbar. 60 Paare haben erfüllt, 150 Paare haben sich den wohlverdienten Überstich notiert (zum Leidwesen der Gegner). 229 Alleinspieler konnten sich nicht überwinden, den ersten Stich dem Gegner zu gönnen.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorfer Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57 oder unter www.Bridge-Akademie.de ■

Rang	%	Paare	Clubs
1 (3)	68,24	Stadler – Beer	Lindauer B.C.
2 (10)	65,65	Hemmers – Sperlich	Berlin-Nord
3 (13)	65,17	Mulder – Schmitter	BC Leinenweber Bielefeld
4 (15)	64,94	Aschi – Kieborz	Merzig BC
5 (18)	64,79	Winter – Dr. Behnke	Lübecker B.C.

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!



Abonnement:

Inland: 43 €
 Ausland: 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath
 GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50
 47608 Geldern
 E-Mail: bridge-
 magazin@schaffrath.de

Bundesligatabellen und Butler-Wertung

1. Bundesliga 2009

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	BC Bonn I	62	118	10	16	39	21	69	25
2	Nürnberg Museum	55	61	-10	14	34	20	37	21
3	BC Oldenburg	54	59	46	22	24	19	-11	13
4	BC Bamberger Reiter	54	50	41	22	-2	15	11	17
5	Karlsruher BSC	53	70	-10	14	-7	14	87	25
6	Köln-Lindenthaler BC	46	8	-52	7	2	15	58	24
7	BC Schwäbisch Hall	36	-59	52	23	-24	11	-87	2
8	BC München I	33	-76	-46	8	7	16	-37	9
9	BC Burghausen	31	-83	10	16	-24	11	-69	4
10	BC Würzburg	23	138	-41	8	-39	9	-58	6

Butlerwertung 1. Bundesliga 2009

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	1,83	Cohner – Daehr	117	64
2	1,11	v. Löbbecke – Sanne	71	64
3	0,84	Dr. Freche – Dr. Kaiser	54	64
4	0,68	Fr. Reim – Hopfenheit	65	96
5	0,67	Piekarek – Smirnov	43	64
6	0,56	Bausback – Dr. Pawlik	63	96
7	0,33	Ludewig – Reim	31	96
8	0,23	Farwig – Dr. Joest	22	96
9	0,22	Gotard – Lesniczak	14	64
10	0,20	Linde – Schwerdt	13	64

2. Bundesliga Nord 2009

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	Aachener BC 1953	57	73	38	21	29	20	6	16
2	BTC Dortmund	54	57	-1	15	42	22	16	17
3	BTSC Hannover II	49	27	3	15	4	16	20	18
4	BSC Essen 86	47,5	23	2	15	27	19	-6	14
5	BC Hamburg I	45	6	16	17	-4	14	-6	14
6	Bayer Leverkusen	43	-9	1	15	10	16	-20	12
7	BTSC Hannover I	41	-26	-3	15	-29	10	6	16
8	ABC Hamburg	40	-42	-16	13	-10	14	-16	13
9	BC 52 Berlin	38,5	-34	-2	15	-42	8	10	16
10	BC Bielefeld	34	-69	-38	9	-27	11	-4	14

Butlerwertung 2. Bundesliga Nord 2009

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	1,22	Dr. Kühn – Dr. Pioch	78	64
2	1,00	Dr. Günther – Schlicker	64	64
3	0,90	v. Alvensleben – Wagner	43	48
4	0,48	Beck – Behn	46	96
5	0,45	Korb – Zepelin	29	64
6	0,41	Garré – Hupe	39	96
7	0,40	Boedekker – Fr. Zarkesch	38	96
8	0,39	Fr. Giampietro – Fr. Würmseer	37	96
9	0,34	Berghaus – Bettermann	22	64
10	0,33	Engelhardt – Visetti	32	96

2. Bundesliga Süd 2009

Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs
1	Karlsruher BSC II	63	133	56	24	-5	14	82	25
2	Augsburg Augusta	57,5	86	24	19	-9	14	71	25
3	BC Groß-Gerau	50	30	12	17	30	20	-12	13
4	BC München II	45	4	-18	12	16	17	6	16
5	BC Ketsch	43	-13	-24	11	-30	10	41	22
6	BC Mannheim II	43	-13	-12	13	-1	15	0	15
7	Stuttgarter BC	40	-41	57	24	-16	13	-82	3
8	BC Böbling./Sindelfing.	38	-34	-57	6	1	15	12	17
9	BC München III	38	-48	18	18	5	16	-71	4
10	BC Darmstadt Alert	30	-88	-56	6	9	16	-41	8

Butlerwertung 2. Bundesliga Süd 2009

Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs	Boards
1	2,14	Bitschene – Klumpp	171,5	80
2	0,77	Back – Nowak	49	64
3	0,76	Dr. Höger – Kosikowski	36,5	48
4	0,73	Herrmann – Kröning	70	96
5	0,69	Schomann – Tomski	44	64
6	0,65	Umlauft – Wacker	41,5	64
7	0,51	Georgjades – Reichelt	32,5	64
8	0,50	Dr. Schneider – Fr. Smykalla	32	64
9	0,44	Jahr – Kozyczkowski	35,5	80
10	0,44	Borho – Dr. Raetz	21	48

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 10

■ Klaus Reps



brachten Tantchens ein sinnloses Unterfangen ist.

„Also, ich lass mir das nicht länger bieten...!“, schnaubt Tante Käthe mich an.

Man mag mich konservativ nennen, aber irgendeine Art der Begrüßung fände ich schon angebracht. Ich versuche es noch einmal ...

„Hallöchen erstmal, Tante Käthe. Wie geht es dir? Ich wünsche dir ein frohes neues Jahr“, schmettere ich ihr mit einem strahlenden Lächeln entgegen.

„Wie? Wieso? Es ist doch schon der 12. Januar!“, entfährt es Tante Käthe entgeistert.

„Na ja, ich dachte, da wir vorher keinen Unterricht hatten und uns jetzt zum ersten Mal im neuen Jahr sehen, dass ich dir einfach mal ein gutes Jahr 2009 wünsche“, komplettiere ich diesen schönen Zug zwischenmenschlicher Herzlichkeit.

„Da hättest du ja auch früher mal dran denken und anrufen können“, wettet mich mein Lieblingstantchen an (...um Missverständnissen vorzubeugen: Ich habe nur die eine ...!).

„Ja, entschuldige bitte! Mein Fehler!“, ziehe ich mich mit einem süffisanten Lächeln aus der Begrüßungskonversation zurück, die diese Bezeichnung aufgrund extremer Einseitigkeit eigentlich nicht verdient hat. Ein kurzes Kopfnicken seitens Tante Käthe soll aber wohl andeuten, dass mein grobes Vergehen zwar nicht gebilligt, aber großzügig verziehen ist. Das kann doch wohl nicht wahr sein, dass sie diese Entschuldigung ernstgenommen hat?! Ich glaube, ich habe noch nie einen Menschen getroffen, der so unempfindlich für Ironie ist wie Tante Käthe.

„Also, du glaubst nicht, was letzte Woche im Club passiert

ist“, beendet Tante Käthe nun final das nicht stattgefundene Begrüßungszeremoniell. „Ehepaar Dr. Mosbach spielt nicht korrekt. Ich habe das genau gesehen. Aber das weiß ja sowieso jeder, dass Ehepaare betrügen!“

Na, da haben wir es wieder mal: Ein neues Rezept aus Tante Käthes Gerüchteküche! Man nehme 1 Pfund Verleumdung, würze es mit 2 EL Unterstellung, dazu kommt ein halber Liter Vorurteile und schon ist er fertig: der neue Gerüchtecocktail „Üble Nachrede“, bereit für die Verbreitung in der Öffentlichkeit. Ehepaar Dr. Mosbach ist das harmloseste aller Paare in diesem Club, wenn nicht sogar auf dieser Welt. Ich würde meine rechte Hand dafür ins Feuer legen, dass die beiden nicht betrügen.

„Aha, und wie hast du festgestellt, dass die beiden unsauber spielen?“, frage ich mit frostkalter Stimme.

„Du brauchst gar nicht so zu schauen, meine Partnerin meint das nämlich auch!“, versucht Tante Käthe die Verantwort-

„Also weißt du, Junge, neulich im Club ist mir wieder was passiert. Ich mache das nicht mehr lange mit!“, donnert mir Tante Käthe entgegen, als sie die Tür aufmacht.

„Hallo, Tante Käthe, dir auch ein schönes neues Jahr!“, versuche ich die lieb gewordene Tradition leerer Begrüßungsfloskeln aufrecht zu erhalten, was aber angesichts des aufge-

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

7. – 17. Juni
Cliff – Hotel Rügen ☆☆☆☆
Ab 1.290 € p. P. im DZ
EZ: nur +10 €/Tag

16. - 23. August BUDAPEST
Corinthia Grand Hotel Royal ☆☆☆☆
Städte- und Kulturreise
ab 950,- € p. P. im DZ
EZ: + 40 €/Tag

Rheinsberg 13. – 21. September
Mark Brandenburg und
Mecklenburgische Seenplatte
Marina Wolfsbruch/ Hafendorf ☆☆☆☆
ab 830 € p. P. im DZ – EZ: + 20 €/Tag

Wie immer in allen Reisen HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP und Preisen...

Weitere Details erhalten Sie über:
 Barnowski-Bridge-Reisen, Pasterstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030/425 09 85, Fax: 030/42 85 13 84
 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

tungslast auf mehrere Schultern zu verteilen. Ich brauche keine drei Versuche, um zu erraten, um wen es sich dabei wohl handeln mag.

„Frau Stube-Wollenkamp, hab ich recht?“, frage ich mal so dazwischen.

„Das tut zwar nichts zur Sache, aber: Ja, es war Frau Stube-Wollenkamp, und sie meint, dass man gegen solche Leute nicht spielen könne, da bleibt sie lieber zuhause“, beantwortet Tante Käthe meine Frage.

Ich erwäge kurz, ob ich Tante Käthe nicht in allen Punkten recht geben soll, nur um zu erreichen, dass Frau Stube-Wollenkamp zuhause bleibt. Letztendlich kann ich das aber den armen Mosbachs nicht antun.

„So, und wie seid ihr zwei jetzt auf die Idee gekommen, dass Ehepaar Mosbach betrügt?“, wiederhole ich meine Frage.

„Also, Frau Mosbach muss gegen 3 SA ausspielen“, berichtet Tante Käthe eifrig, „und während sie noch überlegt, fängt er an zu husten und klopft sich auf die Brust. Und was glaubst du, was sie dann angreift? Coeur! War ja auch klar, nachdem er sich auf die Brust geklopft hat. Und jetzt kommt das Allerbeste: Sie hatte nur ein Single Coeur und er hat eine 5er-Länge. Was kann man denn dagegen machen?“

Ich hasse das! Halbstarke, paranoide Spieler, die immer und überall Betrug und Verrat wittern. Ehrgeizige Spieler, die gerne weiter oben stünden, als sie es tatsächlich tun, und immer denselben Grund anführen, warum sie nicht ganz vorne sind: Sie werden betrogen! Keinesfalls kommt diesen Spielern mal die Idee, dass sie zu schlecht spielen oder zu viele Fehler machen. Nein, sie werden alle betrogen!

„Aha, so war das also! Tante Käthe, machen du und Frau Stube-Wollenkamp so etwas denn auch?“, frage ich etwas provokant.

„Na, also hör mal, wir doch nicht!“, entgegnet Tante Käthe entrüstet.

„Und wie kommst du auf die Idee, dass andere Leute das tun?“, bohre ich weiter. „Du hast nicht den Funken eines Beweises, aber steckst mit Frau Stube-Wollen-

kamp die Köpfe zusammen und so etwas kommt dabei raus! Ihr habt das Vorurteil, dass Ehepaare betrügen, und dann erzählt ihr hinterrücks solche Geschichten? Und ihr glaubt tatsächlich, dass jemand, der ein Zeichen geben will, sich auf die Brust klopft, um Herz zu signalisieren? Solche Äußerungen würde ich mir an Eurer Stelle verknäufen. Es fehlt nicht nur der Beweis, sondern es ist auch noch völlig an den Haaren herbeigezogen. Und jemandem, der so etwas unterstellt, scheint der Ge-

schon so lange. Die weiß ganz genau, wenn jemand Zeichen gibt. Und diese Ehepaare geben sich alle Zeichen, jetzt habe ich das selbst erlebt. Wenn man nicht genau aufpasst, wird man nur über den Tisch gezogen.“

Tante Käthe und Frau Stube-Wollenkamp! Diese beiden Miniatur-Miss-Marples, haben also mit detektivischem Spürsinn einen der größten Betrugsskandale der Bridgegeschichte enttarnt: Jemand klopft sich während eines offensichtlich vorgetäuschten Hustenanfalls auf die

mich Tante Käthe. „Du bist ganz schön naiv, wenn du denkst, dass beim Bridge nicht betrogen wird.“

Mag sein, aber wenn, dann würde Tante Käthe es nicht merken. Ich beschließe aber, diesen Einwurf für mich zu behalten und die ausgesprochen unerfreuliche Diskussion zu beenden.

„Aha!“, sage ich und gehe an Tante Käthe vorbei ins Wohnzimmer, wo ich Frau Dr. Striebel und Ehepaar Dr. Mosbach herzlich begrüße und wir uns gegenseitig ein frohes neues Jahr wünschen. Kurz darauf betritt auch Frau Stube-Wollenkamp das Szenario.

„Guten Tag, Frau Stube-Wollenkamp!“, beginne ich mit meiner Begrüßung. „Ein frohes neues Jahr wünsche ich Ihnen!“

„Aber wir haben doch schon den Zwölften!“, entgegnet sie kopfschüttelnd.

Irgendwie scheint heute nicht mein Tag zu sein. Am besten lege ich einfach mit dem Unterricht los ...



danke an Betrug ja selbst nicht ganz fern zu liegen.“

Das war deutlich. Tante Käthe bleibt der Mund offen stehen, ich selbst bin auch noch ganz platt von meinem Vortrag. Anscheinend hat schon lange niemand mehr gewagt, so mit Tante Käthe zu reden. Auf Tantchens Seelenheil kann aber im Moment keinerlei Rücksicht genommen werden. Diese „Hintenrum-Tratscherei“, auch wenn sie sich gegen Dritte richtet, muss sofort im Keim erstickt werden.

„Sage bitte auch Frau Stube-Wollenkamp, dass ich solche Äußerungen nicht hören möchte“, setze ich unmissverständlich noch einen oben drauf.

„Also, jetzt hör mal gut zu, Junge!“, fährt mich Tante Käthe an. „Frau Stube-Wollenkamp spielt

Brust, um damit ein Coeur-Ausspiel zu signalisieren. Um diesem sehr feinsinnigen und filigranen Täuschungsmanöver auf die Spur zu kommen, muss einem schon eine gehörige Portion kriminalistischer Spürsinn in die Wiege gelegt worden sein. Für wie hohl kann man seine Gegner eigentlich halten? Man unterstellt dem Gegner, dass er ein verschlagener Betrüger ist, aber gleichzeitig dumm wie ein Stück Toastbrot, weil ihm kein besseres Manöver einfällt.

„Du meinst, wer sich auf die Brust klopft, sollte sofort für mindestens zwei Jahre gesperrt werden?“, stelle ich Tante Käthes Ironie-Antenne erneut auf die Probe.

„Junge, du läufst viel zu gutgläubig durch die Welt“, belehrt

Das Hochschnappen von Farben

Oft kommt es vor, dass man auf lange Farben des Tisches Verlierer aus der Haupthand wegwerfen will, sich aber die Längsstiche in dieser Farbe erst erarbeiten muss. Manchmal ist man durch eine Kürze in der Haupthand jedoch in der Lage, diese Farbe zu entwickeln, ohne einen Stich abgeben zu müssen, d. h. man kann sich eine Farbe des Tisches hochschnappen, sobald dort mindestens eine 5er-Länge vorhanden ist. Hier zwei Beispiele (Coeur ist Trumpf):

Hand Tisch

♦ x x x ♦ A K x x x

Hier muss man einen Stich verlieren und kann anschließend seine Längsstiche abziehen (ohne Schnappen)

Hand Tisch

♦ x x ♦ A K x x x x

Hier kann man die Längsstiche entwickeln, ohne einen Stich an

den Gegner zu verlieren. Wenn man $\heartsuit AK$ abzieht und anschließend eine Runde in der Hand sticht, so sind die restlichen Karos hoch und man kann auf sie Verlierer der Haupthand abwerfen.

Auf eines ist beim Hochschnappen jedoch ganz genau zu achten: ÜBERGÄNGE!!!

Es nutzt nicht viel, sich eine Farbe hochzuschneiden, zu der man nie wieder hinkommt. Man muss daher peinlichst darauf achten, dass ...

a) man genug Übergänge zur Nebenhand hat, um immer wieder diese Farbe zu spielen,

b) man die Farbe, die hoch ist, auch noch einmal erreichen muss,

c) die Trümpfe gezogen sein müssen, bevor man eine lange Farbe abspielen kann.

Als Faustregel gilt: Um eine Farbe für Abwürfe hochzuschneiden, braucht man einen Übergang mehr, als Schnapper zu erledigen sind.

Nun ein paar Beispiele dafür, wie man beim Hochschnappen einer Farbe am klügsten vorgeht (Coeur ist Trumpf):

Hand Tisch

$\heartsuit xx$ $\heartsuit Axxxx$

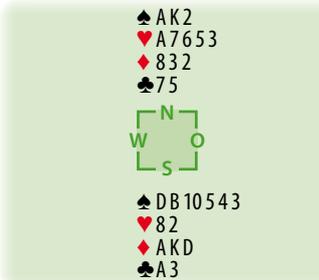
Hier sollte man zuerst eine Pik-Runde an die Gegner herausdrücken. In der nächsten Pik-Runde nimmt man dann am Tisch das Ass, um von dort die dritte Pik-Runde zu spielen und in der Hand zu schnappen. Auf diese Art und Weise spart man sich einen Übergang.

Hand Tisch

$\heartsuit x$ $\heartsuit AKxxxx$

Ist man noch nicht in der Lage gewesen, die Trümpfe komplett zu ziehen (was häufig vorkommt, denn oft liegen wichtige Übergänge in der Trumpffarbe), so sollte man nur das $\heartsuit A$ abziehen, dann die beiden Schnapper realisieren und den $\heartsuit K$ erst spielen, nachdem die Trümpfe weg sind. Auf diese Weise schützt man sich vor Überschnappen.

Hier ein Beispiel für eine Situation, in der man vor dem Trumpfziehen mit dem Hochschnappen seiner langen Farbe beginnen muss, weil wichtige Übergänge in der Trumpffarbe vorhanden sind und man sich diese bewahren muss:



Man ist in einem etwas ambitionierten $6\heartsuit$ -Kontrakt gelandet und erhält den $\heartsuit B$ als Ausspiel. Wie sollte der Spielplan aussehen?

Aus der Sicht der langen Trumpfhand hat man jeweils einen unvermeidbaren Verlierer in der Treff- und in der Coeur-Farbe. Die einzige Erfüllchance besteht darin, den Treff-Verlierer auf die Coeur-

Länge abzuwerfen. Dazu muss man sich die Coeur-Farbe jedoch erst entwickeln, was nur durch Hochschnappen erreicht werden kann. Dies wiederum ist nicht so einfach, denn es genügt nicht, die Coeur-Farbe hoch zu bekommen, man muss seine entwickelten Stiche auch noch erreichen. Unglücklicherweise liegt die einzige Möglichkeit, den Tisch außerhalb der Coeur-Farbe zu erreichen, in der Trumpffarbe. Das bedeutet, dass man mit dem Hochschnappen der Coeurs vor dem Trumpfziehen beginnen muss. Ziel dieser Hand ist es, die Coeurs hoch zu bekommen und dann mit der letzten Trumpfrunde am Tisch bei dem bzw. den hohen Coeur(s) zu enden. Dabei müssen natürlich die gegnerischen Trümpfe gezogen sein, denn man will schließlich nicht zuschauen, wie der Gegner den sauer erarbeiteten Coeur-Abwurf schnappt. So viel zum Ziel. Wie sieht es aber mit der Realisierung dieses Planes aus?



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
 Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
 kostenfrei unter 0800 260 260

Thomas Schmitt
 und sein Bridge-Team werden Sie während der Osterreise im Hotel Frankenland betreuen.

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Osterreise mit Thomas Schmitt
 So 5. April bis So 19. April 2009 ab € 1.260,-

Sommerreise
 So 28. Juni bis So 12. Juli 2009 ab € 1.260,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Unter der Kostenfreien Reservierungs-Hotline 0800 - 10 40 500 stehen Ihnen unsere Bridge-Reise-Experten Frau Diana Haidar und Frau Marika Bock jederzeit zu Verfügung.

Hotel Frankenland
 Frühlingstraße 11
 97688 Bad Kissingen
 Tel. (0971) 81-0
 Fax (0971) 812804

kostenfreie
 Reservierungs-Hotline
 0800 1040500

info@hotel-frankenland.de
 www.hotel-frankenland.de

Schauen wir zunächst auf Schnapper und Übergänge: Zunächst muss man sich fragen, wie oft man überhaupt stechen muss. Sollten die gegnerischen Coeurs 3-3 verteilt sein, so muss man lediglich einen Schnapper machen, wofür die drei offensichtlichen Übergänge zum Tisch ausreichend sind. Stehen die Coeurs aber 4-2, so werden die Coeurs erst nach zweimaligem Schnappen hoch, was mit drei vorhandenen Übergängen auch möglich sein sollte. Man muss jedoch genau darauf achten, dass man kein Entree verschwendet.

Die richtige Spielweise ist, den Karo-Angriff in der Hand zu nehmen (wo auch sonst?) und als nächstes eine Coeur-Runde an den Gegner abzugeben, um den ♥A-Übergang für einen Zeitpunkt aufzuheben, zu dem wir ihn auch gebrauchen können. Der Gegner wird zu Stich kommen und auf die für uns unangenehme Treff-Farbe wechseln. Wir nehmen das Ass und spielen jetzt Coeur zum Ass und schnappen ein Coeur in der Hand mit der ♠D (falls die Coeurs 4-2 stehen, möchte man nicht überschnappt werden). Nun geht man mit

einem kleinen Pik zum Ass des Tisches und spielt eine weitere Coeur-Runde, die man mit dem ♣B schnappen sollte. Die Coeur-Karte des Tisches ist nun hoch. Man muss nur noch die verbleibenden Trümpfe ziehen und dann das hohe Coeur abspielen. Zu diesem Zweck ist es jetzt ganz wichtig, zuerst die ♠10 aus der Hand abzuziehen und dann mit einem kleinen Pik zum König des Tisches überzusetzen, denn erst dann sind die Trümpfe sicher gezogen. Hätte man zuerst Pik zum König gespielt und die Trümpfe stünden 3-1, dann hätte man das Coeur nicht abspielen können, da der Gegner noch einen Trumpf gehabt hätte.

Ratlos schaut mich die ganze Truppe an.

„Also, wenn Sie das erzählen, Herr Reps, dann ist alles ganz logisch und einfach“, bricht Frau Dr. Striebel das Schweigen, „aber mit den Karten am Tisch hätte ich das nie hinbekommen.“

„Ja, das geht mir auch immer so!“, pflichtet ihr Frau Mosbach bei. „Wenn Sie da sind, dann ist immer alles klar, sobald Sie aber weg sind, bricht hier das Chaos aus.“

Frau Stube-Wollenkamp will das offensichtlich nicht so ganz schmecken. Vorwurfsvoll schaut sie Frau Mosbach an. Wie kann denn beim Bridge Chaos ausbrechen, wenn sie doch da ist? Ihre Oberlippe kräuselt sich deutlich und auch Tante Käthe schaut eine Nuance sauertöpfischer als sonst. Frau Mosbach spürt aber nicht, dass sie gerade eine selbsternannte Hundertachtundzwanzigstel-Gottheit beleidigt hat und erzählt munter weiter:

„Letztes Mal war das auch so. Kaum waren Sie weg, haben wir die Schnitte falsch gemacht und ich habe sogar einmal vergessen, welche Farbe Trumpf ist. Ich bin dann manchmal auch so unkonzentriert. Ach, da fällt mir was ein. Letzte Woche im Club spielte Frau Stube-Wollenkamp 3 SA und ich war am Ausspiel. Auf einmal musste mein Mann so husten, dass ich total vergessen habe, wie die Reizung war. Zum Schluss war ich dann der Meinung, der Gegner spielt 4 ♠, und hab mein Coeur Single ausgespielt. Und soll ich Ihnen was sagen, Herr Reps?! Das war super! Mein Mann hatte fünf tolle

Coeurs, und Frau Stube-Wollenkamp ist einmal gefallen. Glück muss der Mensch haben! Nicht wahr, das war lustig?!“

Frau Dr. Striebel und Herr Dr. Mosbach lächeln beifällig. Die anderen beiden Damen eher ... nicht! Tante Käthe hat einen hochroten Kopf, während Frau Stube-Wollenkamp demonstrativ aus dem Fenster schaut. Ich kann leider nicht an mich halten, ich muss mich jetzt doch ein klein wenig aus dem Fenster lehnen: „Na, wenn das Husten nicht mal ein Zeichen war ...!“, werfe ich grinsend in die Runde, was zu allgemeinem Gelächter führt.

Nur bei Tante Käthe und Frau Stube-Wollenkamp wirkt das Lächeln irgendwie gequält und gekünstelt. Ich frage mich bis heute noch, warum ...

„Junge, hast du gleich noch ein bisschen Zeit?“, fragt mich Tante Käthe kühl.

Egal was es ist, selbst wenn Tante Käthe mich zum Alleinerben machen, mir ein Auto oder eine Luxusreise schenken wollte, ich muss schauen, dass ich Land gewinne.

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Verlierer zählen

Teiler N, Gefahr alle

♠ A 6 2
♥ 8 5 3
♦ A 9 6 4
♣ A D 10

♠ B 9 4 3
♥ D 9 4
♦ D B 10
♣ 9 4

♠ D
♥ 10 6
♦ K 8 7 3 2
♣ 8 7 6 3 2

♠ 10 8 7 5
♥ A K B 7 2
♦ 5
♣ K B 5

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦	–	1 ♥
–	1 SA	–	2 ♣
alle passen	3 ♥	–	4 ♠

Team, Süd spielt 4 ♥, West greift ♦ D an.

Erste Analyse:

Sie haben drei Verlierer in Pik

und einen in Coeur (sofern diese 3-2 stehen). Einen Pik-Verlierer vermeiden Sie, wenn die Farbe 3-3 steht, was allerdings nur eine 36%-Chance bietet. Den Coeur-Verlierer vermeiden Sie, wenn die ♥D zu dritt im Schnitt steht oder double „umfällt“.

Der scheinbar einfachste Spielplan besteht darin, den Coeur-Schnitt zu machen (die dritte Dame im Schnitt ist im Verhältnis 3:2 wahrscheinlicher als die Double-Dame hinter AK). Wenn der sitzt, können Sie noch die Piks testen und evtl. einen Überstich erzielen. Wenn ♥D nicht sitzt, werden Sie allerdings vermutlich fallen, da der Gegner kontinuierlich Karo spielt und Sie nicht mehr in den Genuss des 13. Piks kommen (falls

3-3), weil Ihnen vorher die Trümpfe ausgehen.

Coeur-Schnitt ist aber nur der zweitbeste Spielweg. Wenn die Trümpfe 3-2 stehen, gibt es einen 100%ig sicheren Spielplan. Wenn Sie alle Karo-Verlierer vom Tisch in der Hand stechen, hat Nord's Hand nämlich nur drei Verlierer: zwei in Pik und einen in Trumpf. Also: Sie gewinnen das ♦A und stechen ein Karo in der Hand. Danach ziehen Sie die Trümpfe von oben, die Dame fällt nicht, aber die Coeurs stehen 3-2. Nun benutzen Sie Ihre Übergänge zum Tisch, um noch zwei weitere Karos in der Hand zu stechen. Der Gegner ist machtlos: Sie erzielen auf jeden Fall fünf Coeur-Stiche in der Hand, drei in Treff und jeweils einen in Karo und Pik oder – wenn der Gegner mit ♥D Karo übersticht oder eine Ihrer Treff-Figuren sticht – ersatzweise den dritten Trumpf am Tisch.

Chancen kombinieren!

Teiler N, Gefahr N/S

♠ K 5 4
♥ D 7
♦ A 6 4 2
♣ A K 6 4

♠ B 9 8 3
♥ 9 5
♦ K D B 9 3
♣ D 2

♠ 10 6
♥ 8 3 2
♦ 10 8 7 5
♣ 10 9 8 5

♠ A D 7 2
♥ A K B 10 6 4
♦ –
♣ B 7 3

West	Nord	Ost	Süd
–	1 SA	–	2 ♦ ¹⁾
X	– ²⁾	–	2 ♣ ³⁾
–	2 SA	–	3 ♥
–	3 ♠ ⁴⁾	–	5 ♦ ⁵⁾
–	5 ♥ ⁶⁾	–	5 ♠ ⁷⁾
–	6 ♣ ⁸⁾	–	7 ♥

alle passen

1) Transfer
2) keine 3er-Coeur
3) natürlich, Gameforcing
4) Cuebid
5) Exclusion Keycard
6) 1 oder 4 Asse
7) Frage nach Trumpf-Dame
8) Trumpf-Dame und ♣K

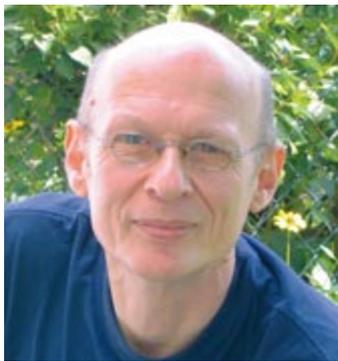
Team, Süd spielt 7 ♥, West greift ♦ K an.

Erste Analyse:

Sie haben zwölf Stiche von oben (drei Pik, sechs Coeur, ein Karo, zwei Treff) und mehrere Chancen auf den 13. Stich. Wenn Sie **♦ A** nehmen, was werfen Sie im ersten Stich aus der Hand ab?

Im Großschlemm ist der Spielplan normalerweise nicht so schwer, da Sie weniger Optionen haben. Hier kommt es im Wesentlichen darauf an, die Chancen festzustellen und miteinander zu kombinieren: Eine offensichtliche Chance ist der 3-3-Stand der Piks – den können Sie testen, nachdem Sie die Trümpfe gezogen haben. Die zweite offensichtliche Chance ist die Double **♣ D** – auch dies wird erst nach dem Ziehen der Trümpfe geprüft. Die dritte Chance ist am schwersten zu erkennen: der 3-3-Stand der Treffs (Sie werfen ein Treff auf **♦ A** ab und stechen die dritte Runde).

Auf jeden Fall müssen Sie erst die gegnerischen Trümpfe ziehen und dann alle Chancen nacheinander testen und zwar zuerst die Double **♣ D**, dann den 3-3-Stand der Treffs und zum Schluss die Piks (Sie benötigen **♠ K** als Übergang zum Tisch). Damit ist auch die Frage des ersten Stichs beantwortet: Sie nehmen nicht das **♦ A** und werfen auch nichts ab, sondern vertagen diese Entscheidung auf später – nachdem Sie die Double **♣ D** getestet haben.



Erste Analyse:

Der Kontrakt sieht gut aus. Süd hat nur drei offensichtliche Verlierer: einen in Karo und zwei in Treff, wenn das **♣ A** falsch steht.

Es liegt nahe, die Trümpfe zu ziehen und dann die Piks hochzuspielen. Dazwischen wird der Treff-Expass zum König getestet. Also: zwei Runden Trumpf, die Coeurs stehen 2-2. Danach folgen Pik zum König und Pik zum Ass – aber West blinkt aus. Und da das **♣ A** ebenfalls schlecht steht, verliert Süd sogar seinen Kontrakt!

Teiler S, Gefahr alle

♠ K4
♥ K1095
♦ K62
♣ 7643

♠ 6
♥ 84
♦ DB1075
♣ AB982

W N O
S

♠ AB1052
♥ ADB63
♦ 4
♣ K5

Stiche zählen!

Teiler S, Gefahr alle

♠ K4
♥ K1095
♦ K62
♣ 7643

W N O
S

♠ AB1052
♥ ADB63
♦ 4
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
–	1SA	–	1♠
–	3♥	–	2♥
alle passen	–	–	4♥

Team, Süd spielt 4♥, West greift **♦ D** an, die Sie bei Stich lassen, und die Gegner setzen Karo fort.

Dabei ist der Kontrakt unverlierbar, wenn die Trümpfe 2-2 stehen: Sie haben fünf Coeur-Stiche in der Hand und zwei Schnapper auf dem Tisch. Das heißt, Sie benötigen nur drei Pik-Stiche, und die sollten mit AKB10 in verbundenen Händen möglich sein: Nach den zwei Trumpf-Runden spielen Sie Pik zum König und vom Tisch Pik zum Buben! Falls West die **♠ D** hat, können Sie drei Treffs vom Tisch auf die inzwischen hohen Piks aus der Hand abwerfen. Und Ihr **♣ K** ist auch geschützt! Und wenn Ost Single Pik hat, sehen Sie dies in der zweiten Pik-Runde und Sie können den **♠ B** vorlegen und Wests Dame stechen.

BRIDGE UND SPORT

vom So., 19. 07. 2009 – 26. 07. 2009
vom So., 26. 07. 2009 – 02. 08. 2009

HESSEN HOTELPARK** HOHENRODA**

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km). Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²). Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

BRIDGETURNIERE – CLUBPUNKTE – UNTERRICHT

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 450,00

1 Woche EZ = DZ HP € 520,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/3 59 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29
E-Mail: werner.elf@t-online.de

Süd-See für Kenner
Bridge für Könner

Genießen Sie Ihre Spielleidenschaft in diesem reizvollen See-Hotel. Malerische Terrasse, großes gepflegtes Anwesen. Zimmer mit „Aussicht“, Küche für Genießer, Liegewiese, Badehaus mit Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten

Telefon +43 / (0)4766 / 2102, Fax -2221, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 30. Mai bis 20. Juni 2009 mit fachl. Leitung von Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88228891). 7 Tage HP und Turnierbeitrag von € 529,- p. W. i. DZ bis € 627,- Anschlusswochen ermäßigt!

Wandern.Wellness.Ruhe.Schwimmen.Sauna.Golf.

93x84 mm

SPIELRAUM für Ihre Anzeige!

Anzeigen-Planung: Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167 · E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Konventionen für Turniereinsteiger

3. Oberfarbtransfer nach 2SA-Eröffnung

■ Helmut Häusler



Dicke Schneeflocken tänzeln an den Fenstern des Palace Hotels in Zermatt hinab. Im Bridgezimmer sind drei Tische bereits am Spielen, während Frau Amsel vergeblich per Handy versucht, Ersatz für ein Ehepaar zu finden, das in letzter Minute abgesagt hat. Nun hat sie keine Partie für Rolli, der, obwohl bereits in den Achtzigern, vormittags im rosa Skianzug die Pisten sicher hinabdüst, bevor er dann nachmittags seine Mitspieler beim Bridge verunsichert. In diesem Moment betreten Hilde und ihre Tochter Anita das Bridgezimmer. Rolli wird als Erster auf die zwei aufmerksam und begrüßt sie mit: „Küss die Hand, meine Damen.“

Hilde ist sichtlich erfreut. Es scheint, sie hat für den Kurzurlaub über Fasching die richtige Wahl getroffen. Da bemerkt auch Frau Amsel die beiden. „Hallo, das ist ja eine Überraschung. Was treibt Sie denn hierher?“

„Wir entfliehen jedes Jahr dem Faschingstrubel“, erwidert Hilde, „und da Sie ja den ganzen Winter hier sind, wollen wir einmal sehen, ob es wirklich so schön ist, wie Sie uns vorgeschwärmt haben. Nebenbei möchten wir unser Bridge mit Ihrer Hilfe ein wenig verbessern. Sie geben doch auch hier Unterricht?“

Bevor Frau Amsel antworten kann, mischt sich Rolli ins Gespräch. „Wie, die Damen spielen Bridge? Sie schicken ja der Him-

mel! Und hübscher als die Schneeflocken sind Sie auch noch. Fangen wir doch gleich an zu spielen. Erzählen können wir dann anschließend an der Bar.“

Und schon sitzen die vier am Tisch. Zunächst werden die Partner gezogen. Hilde beginnt mit Frau Amsel und Rolli mit Anita. „Ich spiele 5er-Oberfarben, 2♣-Semiforcing, 2♦-Partieforcing, Weak-two, 1 SA 15-17 und 2 SA 20-21, mit Stayman und Transfers, aber nur für die Oberfarben. Zumarken gebe ich mit einer hohen Karte“, sagt Rolli. „Einverstanden, aber Transfers spielen wir bisher doch nur nach 1 SA“, meint Anita mit einem Hilfe suchenden Blick in Richtung Frau Amsel.

„Versuchen Sie es ruhig auch nach 2SA. Das ist nicht weiter schwierig“, wirft Frau Amsel ein. „Transfers nach 2 SA funktionieren im Prinzip genauso wie Transfers nach 1SA, nur eben eine Stufe höher. Mit mindestens 5er-Länge in einer Oberfarbe bietet der Antwortende auf Partners 2SA-Eröffnung 3 in der darunter liegenden Farbe, also 3♦ mit 5er-Coeur bzw. 3♥ mit 5er-Pik, unabhängig von der Stärke, also auch mit null Punkten. Der 2SA-Eröffner führt nun in der Regel den Transfer aus, indem er die vom Antwortenden gezeigte Farbe bietet, also 3♥ auf 3♦ bzw. 3♠ auf 3♥. Mit einem schwachen Blatt (0-4 Punkte) passt der Antwortende. Mit der Stärke für Partie (4-11 Punkte) nennt er mit 6er-Länge seine Oberfarbe auf 4er-Stufe oder bietet mit 5er-Länge 3 SA, um dem Eröffner die Auswahl

zwischen 3 SA und 4♥/♠ zu geben. Mit Schlemminteresse (ab elf Punkten) nennt der Antwortende meistens eine neue Farbe oder bietet mit zwölf Punkten und 5-3-3-2-Verteilung 4 SA als Schlemmeinladung.

Das erste Spiel ist ein langweiliger Teilkontrakt. Im zweiten schaut Anita auf ♠ B10543, ♥ 82, ♦ B1043, ♣ 72.

Nur gut, dass sie nicht um einen ganzen, sondern nur um einen halben Franken spielen, denkt sie. Doch dann eröffnet Rolli als Teiler in Gefahr (es wird Chicago gespielt) 2 SA. Frau Amsel passt und Anitas Kurzzeitgedächtnis lässt sie nicht im Stich. Lässig legt sie die 3♥-Bietkarte hin, registriert erfreut das 3♠-Gebot ihres Partners und passt zufrieden. Ohne Transfers hätte sie mit diesem schwachen Blatt auf 2 SA passen müssen, jetzt ist sie zuversichtlich, mit 3♠ einen besseren Kontrakt als 2 SA erreicht zu haben. Frau Amsels Lob, als sie nach ♥K-Ausspiel die Karten aufdeckt, fördert sofort ein Lächeln in ihr Gesicht. Auch Rolli ist zunächst erfreut und nimmt in folgender Austeilung ♥ A. (Es ist besser zu ducken, um Ost möglichst nicht zu Stich kommen zu lassen.)

Teiler S, Gefahr N/S

♠ B 10 5 4 3	♠ D 6
♥ 82	♥ 9 7 6
♦ B 10 4 3	♦ K 9 5
♣ 72	♣ B 10 8 6 4
♠ K 8	♠ A 9 7 2
♥ K D B 10	♥ A 5 4 3
♦ 8 7 6	♦ A D 2
♣ K 9 5 3	♣ A D

West Fr.Amsel	Nord Anita	Ost Hilde	Süd Rolli 2 SA ¹⁾ 3 ♠ ³⁾
-	3 ♥ ²⁾	-	

alle passen
¹⁾ 20-21
²⁾ Transfer, 5+ Pik, ab 0 P.
³⁾ richtig ist 4♠

Danach agiert Rolli so sicher wie auf der Piste. Er zieht ♠ A und spielt Pik zu Frau Amsels ♠ K. Die kann noch einen Coeur-Stich abziehen, doch das nächste Coeur sticht Rolli am Tisch und legt ♦ B vor. Hilde bleibt korrekt klein, doch Rolli wiederholt Karo-Schnitt, zieht ♦ A, schnappt das vierte Coeur am

Tisch und wirft ♣ D auf das hohe Karo ab. So erzielt er elf Stiche und fragt: „Was zählt das?“

„200, Rolli“, antwortet Frau Amsel.

„Wieso, haben wir keine Partie gereizt? Warum haben Sie nicht 4♠ gesagt?“, fragt er mit einem leicht vorwurfsvollen Blick zu Anita. „Sie wissen doch, dass ich ein starkes Blatt habe.“ Bevor Anita antworten kann, wendet sich Frau Amsel an Rolli:

„Wenn hier jemand 4♠ bieten soll, dann du. Mit deinen vier Piks weißt nur du von dem 9er-Fit, der ausschlaggebend für den möglichen Partiegewinn ist. Aus diesem Grund soll der Eröffner mit vier Karten in Partners Oberfarbe den Transfer in der Regel im Sprung ausführen, hier also auf 3♥ direkt 4♠ bieten. Allenfalls mit nur 20 Punkten und 4-3-3-3 Verteilung kann man davon absehen und sich mit 3♠ begnügen.“

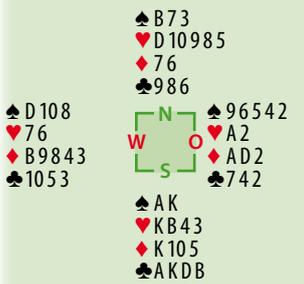
„Ja, wenn du das sagst, wird es wohl stimmen. Aber ich höre das zum ersten Mal. Warum hast du mir das nicht früher erzählt? Spielen wir das nächste. Du gibst.“ Frau Amsel teilt und passt. Anita wird für das schlechte Blatt von eben mehr als entschädigt. Mit

♠ AK, ♥ KB43, ♦ K105, ♣ AKDB zählt sie zweimal und eröffnet 2♦, nachdem sie sich vergewissert hat, dass es tatsächlich 24 Punkte sind. Ihre Mutter passt, Rolli bietet 2♥ – die erwartete Absage. Frau Amsel und Hilde passen nun immer, Anita zeigt mit 2 SA ihre gleichmäßig verteilte Hand, worauf Rolli 3♥ bietet. Das läuft ja ähnlich wie zuvor, denkt sich Anita und führt den Transfer mit 3♠ aus. Rolli stutzt und bietet schließlich 3 SA. Anita kann sich keinen Reim aus dieser Überlegung machen – außerdem hat der Sportwart ihr gesagt, dass sie Informationen aus dem Zögern des Partners ohnehin nicht ausnutzen darf. Sie kennt Rolli zwar nicht, aber mit sechs Piks hätte er sicher 4♠ geboten. Und wenn er nur fünf Piks hat, spielt sie doch lieber 3 SA. Also passt sie und wartet auf das Ausspiel ihrer Mutter. Als Rolli nach ♦ 4 in folgender Austei-

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

lung den Tisch hinlegt, wundert sich Anita aber sehr:

Teiler 0, Gefahr 0/W



West Hilde	Nord Rolli	Ost Fr. Amsel	Süd Anita
—	2♥ ²⁾	—	2♦ ¹⁾
—	3♥ ³⁾	—	3♠ ⁴⁾
—	3SA	alle passen	—

¹⁾ Partieföring
²⁾ 0-7, bel. Verteilung
³⁾ richtig ist 3♦ (Transfer)
⁴⁾ Transfer ausgeführt

„Wir haben doch eben noch Transfer gespielt. Ich habe nach 3♥ eigentlich 5er-Pik bei Ihnen erwartet“, sagt Anita vorsichtig. „Nein, ich spiele Transfers nur direkt nach 2SA. Und hier macht es doch gar keinen Sinn, nachdem ich schon 2♥ geboten habe“, entgegnet Rolli bestimmt. Frau Amsel rollt mit den Augen: „Ich erkläre es dir nachher, lass uns jetzt erst spielen.“

Auf ♦ 6 des Tisches legt sie umsichtig ♦ D. Anita nimmt ♦ K; schließlich muss sie damit rechnen, dass ihre Mutter ♦ AB hat und sie ♦ K verlieren würde, wenn sie ihn nicht direkt mitnimmt. Vielleicht stehen die Karos ja 4-4 und sie kann 3SA wenigstens erfüllen. Sie zieht zunächst vier Runden Treff, doch Hilde behält alle ihre Karos. Als Anita nun Coeur spielt, nimmt Frau Amsel ♥ A, zieht zu Hildes Freude ♦ A und erreicht Hilde mit ♦ 2. Ein Faller. Was dieser zählt, weiß Rolli: „Das sind 50 für euch. Aber Sie haben ja vier Coeurs mit. Warum heben Sie dann nicht meine Coeurs, statt Piks zu nennen, die Sie gar nicht haben?“

„Sie ging eben davon aus, dass Du Transfer gereizt hast“, verteidigt Frau Amsel Anita, „und es wird langsam Zeit, dass Du dies auch in dieser Situation machst.“

Rolli ist noch nicht überzeugt. „Aber wozu soll ich in eine Farbe transferieren, die ich vorher schon geboten habe?“

„Dass durch die Anwendung von Transfers die starke Hand des Eröffners verdeckt bleibt, ist ja nur ein Vorteil. Auch wenn dieser im Einzelfall nach 2♣- oder 2♦-Eröffnung, gefolgt von den stärkeren Varianten der 2SA-Eröffnung nicht zum Tragen kommt, bleibt ja der Vorteil durch den gewonnenen Bietraum, der dem Antwortenden mehr Möglichkeiten der Blattbeschreibung gibt. Außerdem ist eine Vereinheitlichung der Antwortstruktur besser für unser Gedächtnis. Es ändern sich lediglich die Punktspannen. In dem Maße, wie der Eröffner stärker ist als für eine direkte 2SA-Eröffnung, sind die Punktvorgaben für den Antwortenden nach unten abzuändern, nach 2♣ – 2♦ – 2SA, was 22-23 Punkte zeigt, um zwei Punkte, nach 2♦ – 2♥ – 2SA, was ab 24 Punkte zeigt, um vier Punkte. So zeigt der Antwortende mit 2♣ – 2♦ – 2SA – 3♦ – 3♥ – 4SA mit 3♦ mindestens 5er-Coeur und mit 4SA eine Schlemmeinladung mit 5-3-3-2-Verteilung und zehn Punkten (statt zwölf Punkten nach einer direkten 2SA-Eröffnung).“

„Das mit dem Gedächtnis hört sich wirklich gut an, ich will es mir überlegen“, meint Rolli mit einem weiteren Anflug von Einsicht. „Komm doch morgen früh mit in den Unterricht, wenn ich es den beiden Damen noch mal genau erkläre.“

„Nein danke, du weißt, ich gehe lieber auf die Piste.“

In den restlichen Spielen mit Rolli kommt zwar keine 2SA-Eröffnung mehr vor, doch die beiden haben weiter gute Karten und gewinnen ein paar Franken. Das gleiche Bild, als Anita dann mit ihrer Mutter gegen Frau Amsel und Rolli spielt. Zuletzt spielt Anita mit Frau Amsel. Den ganzen Nachmittag hatte sie keine Karten, doch im letzten Spiel eröffnet Frau Amsel 2SA. Rolli passt, und Anita blickt auf

♠ K5, ♥ D10953, ♦ 87, ♣ AB93. Schlemmgelüste kommen ihr in den Sinn, doch zunächst bietet sie 3♦. Nachdem Hilde passt, führt Frau Amsel mit 3♥ den Transfer aus. Anita überlegt. Sie erinnert sich nicht mehr an alles, was Frau Amsel zu Beginn ge-

sagt hat. Sie weiß aber, dass sie den Schlemm begraben kann, wenn sie nun 3SA bietet und Frau Amsel mit Double in Coeur passt. Und sie erinnert sich daran, dass die Folgereizung ähnlich ist wie nach 1SA-Eröffnung, nur eben eine Stufe höher. Nach 1SA – 2♦ – 2♥ hätte sie jetzt mit 3♣ ihre zweite Farbe genannt, also müsste jetzt 4♣ die richtige Ansage sein.

„Ja nun reizen Sie was, damit ich die Damen noch an die Bar einladen kann“, unterbricht Rolli ihre Überlegung.

„Sorry“, sagt Anita und legt 4♣. Frau Amsel bietet 4SA. Anita weiß wieder nicht weiter. Ist das die Assfrage? Und wenn ja, mit welcher Trumpffarbe? Überlegen hilft jetzt auch nicht mehr. Sie bietet 5♦, um ein Ass zu zeigen. Nun denkt auch Frau Amsel nach, bevor sie schließlich 5SA bietet. Anita zuckt, legt dann 6♦, um einen König zu zeigen und passt auf Frau Amsels 6SA. Rolli spielt ♠ B aus und Anita deckt in folgender Austeilung ihre Karten auf.

Teiler 5, Gefahr alle



West Rolli	Nord Anita	Ost Hilde	Süd Fr. Amsel
—	3♦	—	2SA
—	4♣ ¹⁾	—	3♥
—	5♦ ³⁾	—	4SA ²⁾
—	6♦ ³⁾	—	5SA
—	—	—	6SA

alle passen
¹⁾ 2. Farbe oder Kontrolle
²⁾ Kein 3er-Coeur, kein 4er-Treff
³⁾ richtig ist Passe

Frau Amsel nimmt ♠ A, zieht ♥ A und spielt korrekt Coeur zur ♥ D, um so Hildes ♥ B zu fangen. Dies ist besser, als zur ♥ 10 zu schneiden. Sind die Coeurs 3-3 verteilt, ist es rein geraten, ob man ♥ D oder ♥ 10 legt. Hat Ost aber Coeur-Double, hat man nur eine Chance, wenn es Bube Double ist, gegen König Double kann man nie vier

Bridgefrühling in den Thermen des Veneto – mit Kasimir-Bridgeunterricht



28. 3. 2009 – 4. 4. 2009 (7 Nächte)

Mit dem Bronzemedailengewinner 2008 der Bridgebundesliga, Herrn Udo Kasimir, eine ganze Woche lang Bridgetraining auf interessantem Niveau inmitten des reizvollen Naturregionalparks Euganeische Hügel und Entspannung für den ganzen Körper während ausgiebiger Wasser- und Badepausen – in Ihrer Gardenterme in Abano-Montegrotto.

Es erwarten Sie im Bridge- und Kurpaket:

- 3 Einheiten Bridge täglich (10.00 Uhr Unterricht, nachmittags Spielübungen, abends Turnier nach DBV-Richtlinien) und ein freier Nachmittag
- Unterbringung im angenehm eingerichteten Komfort-Doppel- oder Einzelzimmer
- Reichhaltiges Frühstücksbüfett und Abendmenü à la carte auch mit vegetarischen Gerichten, reiche Auswahl an Vorspeisen, Salaten und Desserts
- Aktiv-Programm: Musik-Aqua-Gym, Aqua-Fitness, Aqua-Move, Tai-Chi, Nordic-Walking-Übungen
- Abendveranstaltungen: Pianobar, kleines Orchester, kulinarischer Themenabend
- Eintritt in 3 Thermalschwimmbäder mit 33 °C bis 35 °C
- 1200 qm Wasserfläche mit Unterwassergeräten, 2 Kneippbecken, Unterwassermusik
- Originelle Whirlpools mit Aromaölen und Wein der Euganeischen Hügel
- Erlebnis- und Aromaduschen
- Chi-Aktivierung am Gerät
- Thermalgrotte und Fitnessbereich sowie Tennisplatz
- Bademantel- und Badetuchverleih
- nach Wahl: 3 verschiedene Massagen (je 25 Min.) oder 3-mal Naturfangoanwendung mit je einer Fangopackung, Reinigungsdusche, Ozonthermalbad, Reaktionsmassage und ärztl. Check

Preise: Halbpension + 3-mal Massage 725,00 € pro Person im Doppelzimmer, Halbpension + 3-mal Fango 824,50 € pro Person im Doppelzimmer

Anreise und Abreise mit dem Auto oder Bus ab München (Infos im Hotel Garden).

Bustickets können über das Hotel unter 0039-049-8911699 gebucht werden (ca. € 100,- hin und zurück). Mitfahrgelegenheiten ab München vorhanden!

Buchung: Hotel Garden Terme - Corso Terme 7 - I - 35036 Montegrotto Terme (PD)
 Tel.: 0039-049-8911699 - Fax: 0039-049-8910182 - www.gardenterme.it - garden@gardenterme.it

Informationen zum Bridgeunterricht:

Udo Kasimir Bridgeunterricht · Schmiedstraße 5,
 D-85238 Kollbach-Petershausen · Telefon: 0049-(0)8137-304133 · E-Mail: pkasimir4you@aol.com

Coeur-Stiche machen, auch dann nicht, wenn man mit ♥ 10 schneidet. Nach dem guten Start setzt Frau Amsel mit ♥ 10 zu Rolli ♥ K fort, der Pik zum ♠ K des Tisches spielt. Frau Amsel versucht nun Karo-Schnitt, doch Rolli hat auch diesen König. Ein Fall für „100 für uns“, sagt Rolli. „Hätte ich anders reizen sollen?“, kommt von Anita. „Ja, schon“, antwortet Frau Amsel.

„Ihre Blattbeschreibung bis 4 ♣ war völlig korrekt. Damit haben Sie Schlemminteresse mit einem Coeur-Treff-Zweifärb gezeigt. Nun liegt es an dem Eröffner, einen Fit zu bestätigen – sofern er einen hat. Mit 3er-Anschluss in der Oberfarbe bietet er diese, hier 4 ♥. Mit 4er-Anschluss in der Unterfarbe hebt er jedoch nicht die Unterfarbe, hier in 5 ♣, sondern nennt seine nächste Kontrolle, hier 4 ♦ (oder 4 ♠, falls er keine Karo-Kontrolle hat). So bleibt dem Antwortenden noch Raum für die Assfrage. Nun kann es aber sein, dass der Eröffner, wie ich in diesem Spiel, weder

3er-Anschluss in der Oberfarbe noch 4er-Anschluss in der Unterfarbe hat. Dies zeigt der Eröffner mit 4 SA. Das ist hier keine Assfrage, sondern lediglich eine Warnung vor dem Misfit. Mit Ihrem Blatt hätten Sie auf 4 SA passen sollen, auch auf 5 SA, was ein zweiter Abschlussversuch von mir war und keine Königsfrage.“

„Das erklären Sie uns doch morgen früh ausführlich“, wirft Hilde ein. „Ja sicher, doch jetzt habe ich erst einmal Durst. Gehen wir an die Bar, bevor Rolli es sich anders überlegt.“

Oberfarbtransfer nach 2SA-Eröffnung (20-21) *** (empfohlen)**

2 SA – 3 ♦ = 5+ Coeur, ab 0 Punkte
2 SA – 3 ♥ = 5+ Pik, ab 0 Punkte

Eröffner führt in der Regel den Transfer aus

2 SA – 3 ♦ – 3 ♥ = 2+ Coeur
2 SA – 3 ♥ – 3 ♠ = 2+ Pik

Ausnahmen:

1) Mit 4-Karten-Unterstützung und Kontrolle (A oder K) in jeder Nebenfarbe führt der Eröffner den Transfer im Sprung aus:

2 SA – 3 ♦ – 4 ♥ oder
2 SA – 3 ♥ – 4 ♠ (oder nennt seine nächste Kontrolle, falls ihm eine Kontrolle fehlt).

2) Wird das Transfergebot von 3 ♦ bzw. 3 ♥ kontriert, passt der Eröffner mit 2-Karten-Unterstützung und führt den Transfer nur mit mindestens 3-Karten-Unterstützung aus.

Weiterreizung nach ausgeführtem Transfer

2 SA – 3 ♦ – 3 ♥ – ? bzw.
2 SA – 3 ♥ – 3 ♠ – ?
a) Mit schwachem Blatt (0-4 FL) passt der Antwortende.
b) Mit Partiestärke (4-11 FL) nennt der Antwortende mit mindestens 6er-Länge seine Farbe auf 4er-Stufe oder bietet 3 SA mit 5er-Länge, um so die Auswahl zwischen 3 SA und 4 ♥/♠ zu geben.
c) Mit Schlemminteresse (ab 11 FL) bietet der Antwortende ent-

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

weder eine neue Farbe oder 4 SA mit 5-3-3-2-Verteilung und genau 12 FL.

Auf 4 SA bietet der Eröffner mit Maximum 6 ♥/♠ mit 3-Karten-Unterstützung, 6 SA mit nur 2-Karten-Unterstützung, mit Minimum bietet er 5 ♥/♠ bzw. passt auf 4 SA.

Auf 4 ♣/♦ des Antwortenden bietet der Eröffner 4 ♥/♠ in der Oberfarbe des Antwortenden mit 3-Karten-Unterstützung, nennt eine Kontrolle mit 4-Karten-Unterstützung in der Unterfarbe des Antwortenden oder bietet sonst 4 SA ohne Unterstützung für eine Farbe des Antwortenden.

Ausnahmen:

1) Mit einem Einfärb und Schlemminteresse bietet der Antwortende nach ausgeführtem Transfer eine neue Farbe als Kontrollgebot. Um klarzustellen, dass diese Farbe nicht echt, sondern ein Kontrollgebot war, nennt er in der nächsten Bietrunde seine Oberfarbe.

2) Mit 5-4-Verteilung in beiden Oberfarben beginnt der Antwortende nicht mit Transfer, sondern bietet 3 ♣ (Stayman).

2 SA – 3 ♥ – 3 ♠ – 4 ♥ zeigt daher bereits 5-5-Verteilung mit Schlemminteresse (11-12 FL), mit schwächeren oder stärkeren 5-5-Oberfarb-Zweifärb bietet der Antwortende auf 2 SA direkt 4 ♦.

Oberfarbtransfer nach 2 ♣ – 2 ♦ – 2 SA (22-23)

Oberfarbtransfer nach 2 ♦ – 2 ♥ – 2 SA (ab 24)

Nach diesen stärkeren Varianten der 2SA-Eröffnung wird grundsätzlich das gleiche Antwortschema verwendet; die Punktabgaben für den Antwortenden sind entsprechend um 2 Punkte (nach 2♣-Eröffnung) bzw. vier Punkte (nach 2♦-Eröffnung) nach unten abzuändern.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

(Lösungen auf Seite 38)

Problem 1

Team, Teiler W, Gefahr N/S

♠ D 7
♥ A 10 9 6 4
♦ K D 7 5
♣ B 5

N O
W S

♠ A 9 5
♥ K D 8 7 5 3 2
♦ 10
♣ A 4

West	Nord	Ost	Süd
3 ♣	–	4 ♣	4 ♥
–	–	4 SA ¹⁾	–
5 ♣	5 ♥	alle passen	–

¹⁾ Nebenfarbe Karo

Gegen 5 ♥ startet West mit ♣ 9. Sehen Sie einen Gewinnweg?

Wie planen Sie die Spieldurchführung?

Problem 2

Team, Teiler O, Gefahr alle

♠ 10 7 4
♥ A K 8
♦ K 9 7 4 2
♣ K B

N O
W S

♠ A D 2
♥ 9 5 2
♦ B 10 3
♣ A 9 8 3

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦	–	1 ♥
–	1 SA	–	2 ♣ ¹⁾
–	2 ♦	–	2 SA ²⁾
–	4 ♥	alle passen	–

¹⁾ Relais Transfer
²⁾ Ser Coeur, 11-12 FL

Gegen 4 ♥ spielt Ihr Partner ♣ 6 (Dritt- oder Fünfhöchste) aus. Der Alleinspieler gibt vom Tisch ♣ B. Wie versuchen Sie, den Kontrakt zu Fall zu bringen? ■

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Vorgehen nach einem Revoke

Frage: Bei einem kürzlichen Clubturnier hatte ich mit meinem Partner mit folgender Austeilung 6 SA gereizt, zu spielen von Nord:

♠ KD10543	♠ A986	♠ B2
♥ 6	♥ AKB	♥ 1097542
♦ 103	♦ A52	♦ 764
♣ DB87	♣ K103	♣ 42
	♠ 7	
	♥ D83	
	♦ KDB98	
	♣ A965	

Ausspiel ♠ B, genommen mit dem Ass von Nord, darauf ♦ A, von West kommt ♥ 6, Nachspiel kleines Karo zur ♦ 9 von West mit der ♦ 10 gewonnen. Mein Vorschlag, die versehentlich gespielte ♥ 6 von West gegen ein Karo auszutauschen und einfach weiterzuspielen, wird von der Gegenpartei abgelehnt. Ich habe daraufhin sofort die Turnierleitung gerufen. Nach Ansicht der Kartenverteilung und der Scorekarte (das Blatt war vor uns fünfmal gespielt worden, wobei dreimal 3 SA+2 und zweimal 3 SA+3 erreicht wurden) entschied die Turnierleiterin auf 6 SA-1.

Ich bin mit dieser Entscheidung nicht einverstanden, weil hier offensichtlich ein Revoke belohnt wurde und uns die Chance, den Kontrakt zu erfüllen, genommen wurde. Die Erreichung von 6 SA ist – abhängig von optimaler Spieldurchführung von Nord bzw. nicht so optimalem Gegenspiel durchaus möglich: West ist im Abwurfzwang und kann als vier letzte Karten entweder ein Pik und drei Treffs halten und wird mit Pik endgespielt oder zwei Piks und zwei Treffs halten, wodurch die Treffs bei N/S hoch werden.

Antwort: Am Tisch sind verschiedene Dinge falsch gelaufen. Arbeiten wir die chronologisch ab. Das Revoke von West war durch das Zugeben seines Partners zum nächsten Stich vollendet, wie es in § 63.A festgelegt wurde:

„Ein Revoke wird vollendet, (...) wenn der schuldige Spieler oder sein Partner zum nächsten Stich ausspielt oder zugeibt.“

Damit kann auch die einmal gespielte ♥ 6 nicht zurückgenommen werden, denn § 63.B bestimmt, dass ein Revoke nach seiner Vollendung nicht mehr berichtigt werden darf (Ausnahmen sind Revokes im zwölften Stich). Ihr Angebot an den Gegner hat dieser also völlig korrekt abgelehnt. Die gerufene Turnierleiterin hätte die Fakten aufnehmen sollen, indem sie feststellt, dass ein Revoke vorlag und dass es vollendet wurde. Dann hätte sie Ihnen die Anweisung geben sollen, dass Sie das Spiel mit den verbliebenen Karten zu Ende spielen und anschließend die Turnierleiterin wieder an den Tisch rufen müssen.

Dann hätte die Turnierleiterin festgestellt, dass Ihnen ein Stich zuzusprechen ist (§ 64.A.2):

(...) wurde der Stich, in dem das Revoke vorkam, nicht von dem schuldigen Spieler gewonnen, wird nach Spielende ein Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen, sofern die schuldige Seite diesen oder irgendeinen nachfolgenden Stich gewann.

Das ist übrigens eine Veränderung gegenüber den alten Regeln, die an dieser Stelle zwei Stiche abgezogen hätten.

Da vermutlich der Gegner nach dem Stich mit der ♦ 10 fünf Pik-Stiche abgezogen hat, ist ihnen offensichtlich ein Schaden entstanden, der über der automatischen Revoke-Strafe liegt. Dafür gibt es den § 64.C der Turnierregeln, der die Turnierleiterin ermächtigt, auch über das automatische Strafmaß hinaus Stiche abzuziehen, wenn der entstandene Schaden dies verlangt:

Kommt der Turnierleiter nach einem beliebigen vollendeten Revoke, einschließlich derjenigen, die keine Reifikation [sic!] nach sich ziehen, zu der Auffassung, dass die nicht-schuldige Seite unzureichend durch diese Regel für ihren erlittenen Schaden entschädigt worden ist, soll er einen berichtigten Score zuerkennen.

In der aktuellen Hand wären Sie vermutlich nach dem Abziehen aller Karo-Stiche in der von Ihnen skizzierten Endposition gelandet, in der Coeur den Gegner auf West squeezt:

♠ KD	♠ 9	♠ 2
♥ -	♥ A	♥ 42
♦ -	♦ -	♦ -
♣ DB8	♣ K103	♣ 42
	♠ -	
	♥ 3	
	♦ -	
	♣ A965	

Damit haben Sie eine valide Erfüllungschance und die sollten Sie auch entsprechend zuerkannt bekommen. Der § 12.B.1 fordert die Turnierleiterin auf, bei der Erkennung eines berechtigten Scores der schuldigen Seite jeden Vorteil aus einem Regelverstoß zu entziehen. Dabei kann die Turnierleiterin entweder direkt auf 6 SA erfüllt entscheiden oder einen sogenannten gewichteten Score zuteilen, wie etwa „50% von 6 SA erfüllt und 50% von 6 SA – 1“. Ein blankes Setzen auf elf Stiche ist auf jeden Fall falsch und der Scorezettel des Turniers ist dabei ein selten schlechtes Argument: In 3 SA wird man das Wagnis des Endspiels niemals eingehen und deshalb auch keine zwölf Stiche machen. Daher hätte ich als Turnierleiter auf 6 SA erfüllt gesetzt.

Die Gewichtung ist, auch bei sehr erfahrenen Spielern, immer ein Stück Willkür. Ich empfehle allen Turnierleitern ausdrücklich, wenn es irgend geht, keine gewichteten Scores zu erteilen, sondern zugunsten der unschuldigen Seite zu entscheiden, die schuldige Seite die Last eines Protestes tragen zu lassen und dann das Schiedsgericht über die Gewichtung grübeln zu lassen. Das ist eine Frage der Bridgespiel-Expertise und nicht der Regelkenntnis. ■

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.

Ihr Ausspiel, bitte! (2)

■ Michael Gromöller



Für diesen Monat hat sich als „Ausspieler“ ein Teil der Mannschaft der Nachteulen Leverkusen zur Verfügung gestellt. Mal sehen, was die Herren Guido Hopfenheit, George Cohner, Thomas Gotard und Claus Daehr zu den Problemen beitragen werden.

Nun sehen Sie, was die Experten ausgespielt haben:

Problem 1

1. Team, Teiler 0, Gefahr alle

♠ B7	♠ K8	♠ A1096432
♥ KB75	♥ AD1062	♥ 843
♦ 73	♦ K8	♦ D52
♣ A10875	♣ DB63	♣ –

♠ D5	♠ K108543
♥ 9	♥ 984
♦ AB10964	♦ AB7
♣ K942	♣ 3

C. Daehr: ♠ B. Partner hat nicht das ♠ A und Treff-Chicane, sollte er ♠ A und Treff-Single haben, reicht Pik-Ausspiel. Hat er ♠ A nicht, schlägt ♣ A-Ausspiel und danach Treff-Schnapper vermutlich auch nicht.

M. Gromöller: Partner hatte Treff-Chicane und ♠ A... Claus ist der Meinung, dass man damit ein Lightner-Kontra abgeben sollte. Dies hat der mehrfache Weltmeister Fantoni aus Italien jedoch nicht getan.

G. Hopfenheit: ♠ B. Das normale Ausspiel. Einzige Alternative ist ♣ A, um auf Single beim Partner zu hoffen (er muss einige Coeur-Karten haben). Ist mir aber zu spekulativ.

Mit einigen Coeur-Karten sind mindestens zwei gemeint, da der

Gegner sonst vermutlich seinen Coeur-Fit gefunden hätte. Dies ist aber, wie Guido richtig sagt, auch nur spekulativ, da der Kontrierende durchaus mal ein 5er-Coeur haben könnte.

G. Cohner: ♠ B. Eine mögliche Verteilung wäre:

Nord: Ax/A1098/Dxx/Kxxx

Ost: KDxxxx/xx/xx/ Dx

Süd: xx/Dxx/AKBxxx/Dx

Coeur- und Karo-Ausspiel oder Treff-Ausspiel würden den Kontrakt schenken.

Stimmt – eine ganz normale Hand, bei der ein anderes Ausspiel als Partners Farbe den Kontrakt schenken würde – gute Analyse!

T. Gotard: ♣ A. Partner ist wahrscheinlich kurz in dieser Farbe. Vielleicht am Start zwei Stiche und später einen in Pik oder Coeur?

Absolut erfolgreich!

Der Kontrakt kann aktiv nur bei ♣ A-Ausspiel geschlagen werden. In der Praxis ist jedoch die große Frage, ob man Nord auf die dritte ♦ D spielen wird. Um es vorwegzunehmen: alle fünf Hände stammen aus dem Halbfinale beim Championscup 2008 in Amsterdam, Bamberger Reiter gegen TC Parioli Angelini. Süd reizte nicht 5♦, sondern 3SA. Da West vor seinem Kontra längere Zeit brauchte, monierten die Italiener das 3SA-Gebot. Das Schiedsgericht entsprach dieser Auffassung (ohne dass es jemals eine Turnierleiterentscheidung gab) und setzte den Kontrakt auf 5♦ minus 1. Die Begründung war, dass nach dem normalen ♣ A-Ausspiel der Kontrakt immer 1 down geht. Selbst wenn nicht ♣ A herauskommen würde, würde man wohl fallen.

Mich hat in diesem Zusammenhang nur interessiert, wie „normal“ das ♣ A-Ausspiel gewesen wäre. Dies haben zumindest drei der vier Experten nicht so gesehen, was selbstverständlich auch meiner Meinung entsprach.

Bewertung:

♣ A = 10, ♠ B = 6, ♥ 5 = 3, ♦ 7 = 3



Die Aufgabe! (2)

Das erste Ausspiel ist der Grundstein für eine perfekte Verteidigung.

Trainieren Sie Ihr Ausspiel mit den fünf folgenden Problemen:



1. Team, Teiler Ost, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd
–	X	–	5♦
alle passen			

West:

♠ B7
♥ KB75
♦ 73
♣ A10875

2. Team, Teiler Nord, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	2♦
–	4♣	–	4SA
–	5♥	–	6♣
alle passen			

West:

♠ D96
♥ KB753
♦ 98
♣ 1082

3. Team, Teiler Ost, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
3♣	4♣	alle passen	2♠

West:

♠ 97
♥ B108
♦ K86
♣ KB842

4. Team, Teiler Nord, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♥
–	3♦	–	3♥*
–	3♠**	–	3SA
alle passen			

West:

♠ B754
♥ A54
♦ 10653
♣ 107

* forcing, ** Frage nach Stopper

5. Team, Teiler Süd, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	4♣*	–	3♠
–	XX	–	–
–	4♥*	–	4♦*
–	5♦**	–	7♠
–	–	X	7SA
–	–	X	alle passen

West:

♠ B8
♥ 87642
♦ 987
♣ D32

* Cuebids, ** ein Ass

Problem 2

2. Team, Teiler N, Gefahr N/S

♠ D96	♠ AB72	♠ K108543
♥ KB753	♥ A106	♥ 984
♦ 98	♦ KD1063	♦ AB7
♣ 1082	♣ B	♣ 3

♠ –	♠ –
♥ D2	♥ –
♦ 542	♦ –
♣ AKD97654	♣ –

C. Daehr: ♦ 9. Gegen gute Gegner werden wir nicht ♥ AK abziehen können. In Karo ist die Chance auf zwei Stiche etwas größer als in Pik.

Die Frage ist nur, ob die möglichen zwei Karo-Stiche schnell „davonlaufen“ können?

G. Hopfenheit: Kleines Coeur. Ich spiele gegen kleine Farbschlemms häufig aggressiv aus, besonders da Karo nach einer zweiten Stichquelle beim Gegner

aussieht. Und nur mit ♥ A wird der Partner auch nicht 5 ♥ kontrieren. In Pik benötige ich Ass und König. Alternative ist der ♥ K, um sich die Längenmarke des Partners anzugucken und gegebenenfalls switchen zu können.

Kleines Coeur birgt natürlich das große Risiko, dass es der zwölfte Stich des Alleinspielers sein könnte. Es könnte natürlich auch dem Alleinspieler eine Entscheidung im ersten Stich abverlangen, die er ungern treffen möchte, da er nicht weiß, wie die anderen Farben verteilt sind.

G. Cohner: ♣ 2. Ich sehe keine Veranlassung für ein aggressives Ausspiel (Pik oder Coeur). Süd hat vermutlich beide Oberfarben, Karo könnte eine eventuelle Schnittentscheidung des Alleinspielers lösen (z. B. die ♦ D finden).

Wenn der Alleinspieler eine Farbe hochspielen muss und dabei einen Stich abgeben müsste, wäre es schon gut, wenn man zu dem Zeitpunkt den Faller kassieren könnte. Das wäre bei einem passiven Ausspiel dann der Nachteil.

T. Gotard: Kleines Pik. Hier muss man schießen. Süd kann alles haben und hat nichts in der Reizung verraten.

Schönes Beispiel! Vier Experten, alle vier Farben wurden ausgespielt! Ich musste gegen Versace ausspielen und entschloss mich zu einem kleinen Pik.

Nach Pik-Ausspiel blieb Versace klein und mein Partner musste raten, ob das Pik ein Single war oder von der dritten ♠ D. Ob 2te/4te oder 3te/5te, nichts hätte geholfen – ein reines Ratespiel. Partner legte den König, was leider fatal war, da so später der Bube hoch wurde. Bei Coeur-Ausspiel wird man vermutlich fallen, weil man nicht zur Dame laufen lassen, sondern Karo-Expass versuchen wird. Bei Karo-Ausspiel kommt es darauf an, ob der Partner duckt oder nicht und was er eventuell zurückspielt. Nach Treff-Ausspiel müssen die Gegenspieler auf eventuelle 6–7 Trumpfrunden die richtigen Karten behalten.

Bewertung:

♥ x = 10, ♠ x = 6, ♦ 9 = 4, ♣ x = 3

Problem 3

3. Team, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 97	♠ K4	♠ A85
♥ B108	♥ AKD95	♥ 73
♦ K86	♦ ADB974	♦ 105
♣ KB842	♣ –	♣ AD10953
		♠ DB10632
		♥ 642
		♦ 32
		♣ 76

C. Daehr: ♣ K. Ich will den Dummy anschauen und dann entscheiden, was nachzuspielen ist.

G. Hopfenheit: ♣ K. Vielleicht bleibe ich am Stich, um zu erfahren, welche rote Farbe ich nachspielen soll.

Claus und Guido verfolgen die gleiche Idee, die bei einem sonst einstichlosen Blatt oft eine gute Idee ist.

G. Cohner: Klein Treff. Es ist unwahrscheinlich, dass Treff-Ausspiel kostet: weder halten N/S ♣ AD, noch weil Coeur-Ausspiel aus Tempogründen notwendig sein könnte. Hat Partner seine Werte in den Unterfarben, könnte Coeur-Ausspiel den Kontrakt sogar schenken (habe ich schon erfahren müssen!): Zehn Stiche in den Oberfarben statt vier Stiche in den UF abzugeben.

T. Gotard: Klein Pik. Nord hat wahrscheinlich unausgeglichene Hand mit Treff-Kürze. Mit Trumpf-Ausspiel verhindere ich mindestens einen Schnapper.

Volltreffer! Genauso war es am Tisch!

In Amsterdam wurde an beiden Tischen ein kleines Treff ausgespielt und der Kontrakt wurde gewonnen. Bei Trumpf-Ausspiel muss man allerdings noch hervorragend gegenspielen, um den Kontrakt zu schlagen:

a) legt der Alleinspieler ♠ K, muss man ducken – den nächsten Pik nehmen, zwei Treff-Runden spielen und den Dummy mit Coeur ans Spiel bringen.

b) legt der Alleinspieler kleines Pik, dann nimmt man das ♠ A und spielt Pik zurück.

Bewertung:

♠ x = 10, ♣ K = 6, ♣ x = 4

Bridge- und Golfreise nach Rhodos vom 18. 4. bis 2. 5. 2009 (griechische Ostern) im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.180,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.320,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart	+ 60,- €

Nähere Informationen zu dieser Reise bei: Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Telefon: 061 73/66018, Fax: 061 73/321978
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com, www.wiegink-bridge-reisen.de



„Die Darmstädter“



Unsere Traditionsreise zum 24. Mal!
Frühsommerliche Tage erwarten Sie auf

Lanzarote

der faszinierenden Vulkaninsel von beeindruckender Schönheit
****Hotel Playa Dorada in Playa Blanca
vom 17. – 31. März 2009
14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge,
alle Zimmer mit Meerblick: € 1.095,- ; EZ pro Tag € 10,-
Lage direkt an der Sandbucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Hoteleigener 9-Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz

Tunesien – Port el Kantaoui – Bridge + Golf
vom 3. bis 24. 11. 2009 (1/2 oder 3 Wochen buchbar)
vorgebuchte Greenfees zu besten Zeiten
ins ****Hotel „RIU CLUB BELLEVUE PARK“
DZ/Flug/Meerblick/ALL INCLUSIVE
€ 1000,- ; EZ-Zuschlag € 8,-
Frühbucherrabatt bis 15. 6.: € 50,-

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/710861 + 01 72/920 1659, Fax: 71 0865, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Der Bridge-Sportclub Delmenhorst e. V.
lädt herzlich ein zum

11. Delmenhorster Paarturnier

Am Sonntag, dem 15. März 2009,
im Clubheim des BSC. Delmenhorst e. V.
Düper Str. 46, 27753 Delmenhorst

Beginn:	10.30 Uhr	Ende: ca. 19.00 Uhr
Klassen:	M, A, B	
Turnierleitung:	Gunthart Thamm	
Startgebühr:	30,- € pro Person inkl. Mittagsbüfett 20,- € für Schüler und Studenten	
Meldeschluss:	Donnerstag, den 12. März 2009 (eingeschränkte Tischanzahl)	
Preise:	Geld- und Sachpreise in allen Klassen (Ausschüttung der Nettoeinnahmen)	
Punkte:	5-, 3-, 2-fach (gem. Turnierleitung)	
Anmeldung:	(Bitte gewünschte Klasse angeben) Anita Prignitz, Spitzwegstraße 9, 27753 Delmenhorst Telefon: 0 42 21/8 47 50 / Fax: 0 42 21/8 19 28 (am Turniertag: 01 72/4 31 19 20)	

Problem 4

4. Team, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ A 10	♥ K 6	♦ KDB972	♣ D63
♠ B754	♥ A54	♦ 10653	♣ 107
			♠ 9862
			♥ 1073
			♦ A
			♣ KB952
			♠ KD3
			♥ DB982
			♦ 84
			♣ A84

C. Daehr: ♠ 4. Dies entfernt eventuell den Eingang zu der Coeur-Farbe in der Hand.

Durchaus plausibel, denn den Eingang zu der Karo-Farbe des Tisches wird man nicht wegnehmen können wegen der Punktstärke des Dummys.

G. Hopfenheit: ♣ 10. So berauschend können Partners Piks ja nicht sein. Dann spiele ich doch lieber links (auf dem kurzen Weg) durch die Stärke des Dummys.

Klingt genauso einleuchtend wie das Pik-Ausspiel von Claus.

G. Cohner: ♠ 4. Auch wenn Partner 3 ♠ nicht fürs Ausspiel kontriert hat und meine Piks nicht gut sind, sehe ich keine plausible Alternative. Für Treff-Ausspiel müsste Partner eine Treff-Länge mit zwei der fehlenden drei Figuren (oder Schnittposition gegen Nord) plus einen sicheren Schnell-Einstich haben. Ansonsten hätte Süd a tempo genügend Stiche.

Partner hatte tatsächlich so gut wie zwei Figuren.

T. Gotard: ♣ 10. Der Partner will kein Pik-Ausspiel (nicht gereizt, kein Kontra auf 3 ♠), deshalb versuche ich es mit der anderen, nicht gereizten Farbe.

Der italienische Sponsor Angelini spielte Pik aus, was zu 3 SA erfüllt führte. Der deutsche Gegenspieler wählte ♣ 10, was zu einem Faller führte.

Bewertung:

♣ 10 = 10, ♠ x = 4, ♦/♥ x = 2

Problem 5

5. Team, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 1042	♥ KD1095	♦ AD432	♣ -
♠ B8	♥ 87642	♦ 987	♣ D32
			♠ 65
			♥ A3
			♦ B5
			♣ KB109875
			♠ AKD973
			♥ B
			♦ K106
			♣ A64

C. Daehr: Klein Karo. Ein teuflisches Problem! Ich glaube, dass Süd der Meinung war, dass sein Partner das ♣ A schon durchgegeben hat und es somit bei der Assfrage nicht mehr gezeigt wird. Partners Kontra auf 7 ♠ verlangt Coeur-Ausspiel. Das Kontra auf 7 SA zeigt ein Ass. Süd merkt den Irrtum und läuft. ♥ A kann nicht weglaufen (hoffe ich), aber ♦ A werden wir bei Coeur-Ausspiel (Partner Chicane) nicht mehr machen!

G. Hopfenheit: Klein Karo. Das erste Kontra war für Treff-Ausspiel (künstliches Gebot). Das zweite Kontra war für Coeur-Ausspiel (Lightner, erste Farbe des Dummys). Hätte er gegen 7 ♠ Treff-Ausspiel gewollt, hätte er gepasst. Mit der gleichen Logik muss das dritte Kontra für Karo-Ausspiel sein, denn ohne Pik-Stiche kann er nicht auf 13 Stiche kommen.

G. Cohner: ♣ 2. Coeur und Karo scheiden aus (Passe auf 4 ♥ und 5 ♦), ♠ A wird Partner wohl nach dem 7♠-Gebot nicht haben. Betrachtet man die Dynamik der Reizung, hört es sich nach Coeur-Chicane beim Partner (Kontra auf 7 ♠) und Treff-Chicane bei Nord an (Rekontra = Erst-rundenkontrolle: Ass oder Chicane!). Ohne Treff-Ausspiel hätten dann N/S 13 Stiche. Ansonsten hat der Partner ein einfaches „Masse“-Kontra.

Tomasz Gotard: ♥ 7. Der Partner will, dass ich Coeur ausspiele. Ohne Kontra auf 7 SA hätte ich Treff ausgespielt.

Schon wieder drei verschiedene Meinungen. Welche Argumentation nun die richtige ist, sei dahingestellt. Ich persönlich habe das am Tisch genauso gesehen wie Tomasz Gotard. Kontra auf 7 ♠ war für Coeur-Ausspiel. Das anschließende Kontra auf 7 SA wird nicht mit Coeur-Chicane erfolgt sein! Daher muss es auch für Coeur-Ausspiel sein! Mein Partner erkannte dies leider nicht mit der Begründung:

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der **13. 02. 2009.**

Anzeigenannahme unter
Tel.: 028 31/396 167
Fax: 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

„Sorry, ich habe nicht gedacht, dass ein Weltklassepaar wie Fantoni-Nunes einen Großschlemm freiwillig reizt, obwohl ein Ass fehlt.“

Dem war aber so. Glücklicherweise gab es ♥ A aber doch noch und der „verdiente“ Faller konnte eingefahren werden.

Bewertung:

♥ x = 10, ♦ x = 6, ♣ x = 3

46–50 Punkte: Nationalmannschaftsreif
40–45 Punkte: sehr gut
35–39 Punkte: gut
29–34 Punkte: befriedigend
20–28 Punkte: ausreichend
unter 20 Punkte: Mal das ein oder andere Buch lesen!

BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

8. – 19. März 2009



Langlauf und Wandern im Hotel Rieser** in Pertisau/Achensee**

EZ: 1.199.– DZ: 1.029.– DZ deLuxe 1.139.– inkl. HP und Nachmittagsjause

Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- * 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich
- * kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 28 °C)
- * **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** Hüttenwanderungen, Eisstockschießen
- * kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jensbach (IC-Anschluss)

* Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker

Seminare: Mespelbrunn 30. März – 2. April 2009 *Spielpläne in SA und Farbe*
Pertisau im Sommer: 21. Juni – 1. Juli 2009



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 096 21-3 2202
Fax: 096 21-2 5645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

20. April – 1. Mai 2009



Hotel Du Lac & Bellevue** Bardolino/Gardasee**

11 Tage DZ: 919.– € EZ: 1.129.– € inkl. HP

Sommer – Sonne – Ausflüge – Flanieren

- * Im Zentrum Bardolinos, unmittelbar an der Promenade
- * Bootsfahrten nach Salo und Sirmione
- * Outdoor-/Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand
- * 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)
- * Spazieren am See entlang nach Lazise und Garda

Friedrichroda 23. – 26. Juli 2009 *Starke Hände Teil 1*
Kreta 14. – 28. Oktober 2009



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

PERFECT CONTRACT

1. Teiler S, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ AB 5
♥ D 9 3
♦ 7 6
♣ K 8 7 5 4

(Sie) ♠ K D 10 7 4
♥ K B 10 2
♦ D
♣ A 9 3

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	2♦	1♠
4♦ ¹⁾	4♠	—	2♥
alle passen			4♠

¹⁾ Sperre

Ausspiel: ♦ 2
Ost gewinnt das Ausspiel mit dem König und setzt mit dem ♦ A fort. Planen Sie das Spiel.

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

2. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 7 3 2
♥ 8 6
♦ 7 4
♣ A K 6 5 3 2

(Sie) ♠ B 10 4
♥ A D 5 2
♦ A K D 5
♣ B 10

West	Nord	Ost	Süd
—	3 SA	alle passen	1 SA

Ausspiel: ♦ B.
Ost gibt die 2 zu. Wie spielen Sie?

BONUS HAND (MIT VARIANTE)

3. Teiler S, Gefahr N/S

(Tisch) ♠ A K D 7
♥ A 8 2
♦ B 7 3
♣ A 10 2 oder A 10 9

(Sie) ♠ B 10 9 6 2
♥ K 5
♦ A K 2
♣ K 4 3

West	Nord	Ost	Süd
—	2 SA	—	1♠
—	5♠	—	3 SA
alle passen			6♠

Ausspiel: ♥ D (die Piks stehen 2-2)
Nord wollte mit seinem Gebot eine ausgeglichene Hand mit 18-19 FP zeigen. Süd war nicht sicher, was Nord's Gebot zu bedeuten hatte, entschied aber, mit seiner kontrollstarken Hand weiterzubieten.
A) Wie spielen Sie die Hand, wenn am Tisch ♣ A102 liegen?
B) Wie spielen Sie, wenn am Tisch ♣ A109 liegen?

Gegenspiel

TAKEOVERS

4. Teiler S, Gefahr N/S, Matchpoints

(Tisch) ♠ D 7 5 2
♥ 9 6 2
♦ K D
♣ D B 10 8

(Sie) ♠ 10 8 3
♥ K D 10 4 3
♦ 7 5 2
♣ 9 5

West	Nord	Ost	Süd
—	3♠ ¹⁾	—	1♠
alle passen			4♠

¹⁾ limitierte Hebung

Ausspiel: ♥ K
Ihr Partner übernimmt mit dem Ass und spielt den ♥ B zurück. Dieses Mal übernehmen Sie und spielen die ♥ 10 nach, die am Stich bleibt. Ihr Partner wirft die ♣ 2 ab. Was spielen Sie als nächstes?

DON'T BLOW THIS ONE

5. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 9 7 5
♥ B 10
♦ K D 10 8 4
♣ D B 3

(Sie) ♠ D 8 6
♥ K D 9 8
♦ A 3 2
♣ 7 6 5

West	Nord	Ost	Süd
—	3 SA	alle passen	1 SA

Ausspiel: ♠ 2 (Vierthöchste)
Ihre ♠ D gewinnt den Stich. Was nun?

MURPHY'S LAW

6. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ D 9 3
♥ 10 9
♦ D 9 7 5 3
♣ K D 8

(Sie) ♠ 5
♥ D 7 5 4 3 2
♦ A K 6
♣ A 9 4

West	Nord	Ost	Süd
2♥	2♠	—	1♠
alle passen			4♠

Ausspiel: ♦ A
Ihr Partner gibt die ♦ 10 (Sie spielen hochniedrig) und Sie setzen mit dem König fort. Ihr Partner legt die 4. Der Alleinspieler bedient mit der 2 und dem Buben. Wie geht es weiter?
(Lösungen auf Seite 36)

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 35)

Lösungen Alleinspiel

PERFECT CONTRACT

Werfen Sie im zweiten Stich ein Treff ab. Das ist sowieso ein sicherer Verlierer. Sie müssen sich gegen einen 4-1-Stand der Piks wappnen, der nach der Reizung nicht unwahrscheinlich ist. Wenn Sie im zweiten Stich einen Trumpf einsetzen und die Piks tatsächlich 4-1 stehen, dürfen Sie nur zweimal Trumpf ziehen und müssen sich dann zunächst den Coeurs zuwenden. Hat der Gegner mit dem 4er-Pik nur ein Double-Coeur, werden clevere Gegner Ihren Kontrakt mit einem Coeur-Schnapper zu Fall bringen. Werfen Sie aber im zweiten Stich ein Treff ab, vermeiden Sie es, in Trumpf zu kurz zu werden, und können vier Runden Trumpf ziehen, bevor Sie die Gegner mit Coeur an den Stich lassen.

1. Teiler S, Gefahr 0/W

♠ AB5
 ♥ D93
 ♦ 76
 ♣ K8754
 ♠ 2
 ♥ A865
 ♦ 9852
 ♣ B1062
 ♠ 9863
 ♥ 74
 ♦ AKB1043
 ♣ D
 ♠ KD1074
 ♥ KB102
 ♦ D
 ♣ A93
 W N O S
 W O S

FAZIT

Ziehen Sie immer in Erwägung, lieber einen sicheren Verlierer abzuwerfen, als in der Hand mit den langen Trümpfen zu stehen, wenn ein schlechter Trumpfstand zu erwarten und kein unmittelbarer gegnerischer Schnapper in einer anderen Nebenfarbe zu befürchten ist.

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

Hier ist ein kleines Täuschungsmanöver vonnöten. Nach dem Gewinn des Ausspiels (vorzugsweise mit dem König) sollten Sie die ♣ ZEHN vorlegen. Psychologisch gesehen ist es viel

einfacher, einen Buben mit der Dame zu decken als eine 10. Bleibt Ihre 10 am Stich, geht es nun um Überstiche. Sollte West die 10 decken, bleiben Sie am Tisch klein (die Farbe ist blockiert) und hoffen, dass West nicht auf die Idee kommt, Pik zu spielen. Und selbst wenn West Pik spielen sollte, haben Sie noch Chancen. Ost könnte den Pik-Stich gewinnen und ein Karo oder Coeur zurückspielen. Bei diesem Spiel kann man so viele Fehler machen und die meisten davon passieren im Gegenspiel.

2. Teiler S, Gefahr alle

♠ 732
 ♥ 86
 ♦ 74
 ♣ AK6532
 ♠ K98
 ♥ B94
 ♦ B1098
 ♣ D87
 ♠ AD65
 ♥ K1073
 ♦ 632
 ♣ 94
 ♠ B104
 ♥ AD52
 ♦ AKD5
 ♣ B10
 W N O S
 W O S

BONUS HAND (MIT VARIANTE)

Lösung zu A

Ihre beste Chance, die Unterfarb-Verlierer auf einen zu begrenzen, liegt darin, Trumpf zu ziehen, die Coeurs zu eliminieren, das ♦ A und ♣ AK zu kassieren und mit einem Treff auszusteiern. Dabei hoffen Sie darauf, dass der Gegner, der den Treff-Stich gewinnt, von der ♦ D wegspielen muss.

Lösung zu B

Bei dieser Variante besteht Ihre beste Chance auf lediglich einen Unterfarb-Verlierer darin, wie zuvor die Trümpfe zu ziehen und die Coeurs zu eliminieren, dann aber ♦ AK zu ziehen und in Karo auszusteigen. Nun müssen die Gegner Treff spielen und Sie auf geteilte Figuren hoffen. Sind die Treff-Figuren tatsächlich verteilt, verlieren Sie in Treff keinen Stich, sofern die Gegner die Farbe zuerst anspielen.

3. Teiler S, Gefahr N/S

♠ AKD7
 ♥ A82
 ♦ B73
 ♣ A102 oder A109
 ♠ 43
 ♥ DB1063
 ♦ 10865
 ♣ B5
 ♠ 85
 ♥ 974
 ♦ D94
 ♣ D(9)876(2)
 ♠ B10962
 ♥ K5
 ♦ AK2
 ♣ K43
 W N O S
 W O S

Lösungen Gegenspiel

TAKEOVERS

Spielen Sie eine vierte Runde Coeur. Ihr Partner hat in Treff schon abgewinkt und die Tatsache, dass er nicht das ♦ A abzog, bevor er sein letztes Coeur spielte, deutet klar darauf hin, dass er das ♦ A gar nicht hat. Ihre einzige Chance besteht daher darin, dass Ihr Partner in Trumpf eine Figur hält. Natürlich müsste Ihr Partner dann auch noch clever genug sein, diese Karte einzusetzen, wenn Sie Ihr viertes Coeur spielen. Sollte sich das so nach Ihren Vorstellungen entwickeln, machen Sie mit Ihrer ♠ 10 noch einen Stich und schlagen den Kontrakt. Die ♠ 8 in Ihrer Hand ist eine gewaltige Karte.

4. Teiler S, Gefahr N/S, Matchpoints

♠ D752
 ♥ 962
 ♦ KD
 ♣ DB108
 ♠ 1083
 ♥ KD1043
 ♦ 752
 ♣ 95
 ♠ K
 ♥ AB
 ♦ 1098643
 ♣ 7632
 ♠ AB964
 ♥ 875
 ♦ AB
 ♣ AK4
 W N O S
 W O S

FAZIT

Nutzen Sie die Signale Ihres Partners für Ihren Gegenspielplan.

Wenn Ihr Partner in einer Situation, in der es eindeutig richtig wäre, einen Gewinner zu kassieren, dies nicht tut, spricht alles dafür, dass er diesen Gewinner nicht auf der Hand hat.

Sobald Sie sicher sein können, dass sich in den Nebenfarben KEINE Stiche für Ihre Seite entwickeln lassen, sollten Sie Ihre Hoffnungen auf die Trumpffarbe setzen. Halten Sie Ausschau nach einer möglichen Trumpfpromotion, selbst wenn

Sie dabei dem Alleinspieler einen Schnapper mit Abwurf zukommen lassen müssen. Schnapper mit Abwurf nützen dem Alleinspieler überhaupt nichts, wenn er gar keine Nebenfarb-Verlierer mehr hat.

DON'T BLOW THIS ONE

Sie können den Kontrakt aus Ihrer eigenen Hand heraus schlagen. Sehen Sie sich die Coeurs am Tisch an. Wenn Sie auf ein hohes Coeur wechseln (und ein hohes Coeur weiterspielen, falls der Alleinspieler duckt), entwickeln Sie sich drei Coeur-Stiche neben dem bereits gewonnenen Pik-Stich und dem sicheren Karo-Stich.

5. Teiler S, Gefahr alle

♠ 975
 ♥ B10
 ♦ KD1084
 ♣ DB3
 ♠ KB32
 ♥ 7432
 ♦ 65
 ♣ 1098
 ♠ D86
 ♥ KD98
 ♦ A32
 ♣ 765
 ♠ A104
 ♥ A65
 ♦ B97
 ♣ AK42
 W N O S
 W O S

FAZIT

1. Es gibt kein Gesetz, das Sie dazu verpflichtet, auf jeden Fall die Farbe Ihres Partners zurückzuspielen. Wenn Sie den Kontrakt sicher mit einem Farbwechsel schlagen können, wechseln Sie die Farbe. Und ja, der Alleinspieler hätte den ersten Stich gewinnen müssen.

2. Wenn Ihre Gegner nie einen Fehler machen würden, wären Sie zwangsläufig auf der Verliererstraße. Aber keine Sorge, das wird nicht passieren.

MURPHY'S LAW

Haben Sie schon einmal von Murphys Gesetz gehört? Im Prinzip besagt es, dass alles, was schief gehen kann, auch schief gehen wird. In dieser Hand könnten Sie Ihrem Partner einen Karo-Schnapper geben, aber dann müssen Sie schwitzend darauf hoffen, dass Ihr Partner ein Treff zurückspielt, wo Sie doch Coeur gereizt hatten! Warum kassieren Sie also nicht das ♣ A, bevor Sie Ihrem Partner den Schnapper geben? Es ist so einfach, aber Sie müssen eben daran denken. Wenn Sie nämlich das ♣ A nicht abziehen und Ihr

Partner Coeur zurückspielt, kann der Alleinspieler seine Treff-Verlierer auf die Karos am Tisch abwerfen. Wie schade.

6. Teiler S, Gefahr keiner

♠ D93
♥ 109
♦ D9753
♣ KD8

♠ 5
♥ D75432
♦ AK6
♣ A94

♠ 1072
♥ B86
♦ 104
♣ 107532

♠ AKB864
♥ AK
♦ B82
♣ B6

W N
S O

FAZIT
Wann immer Sie Ihrem Partner das Leben leichter machen können, sollten Sie es auch tun. Blicken Sie im Gegenspiel immer einen oder mehrere Stiche voraus. Sie wissen, dass Ihr Partner das dritte Karo stechen wird. Fragen Sie sich also, was er anschließend tun wird. Nach Ihrer Reizung wird er sicherlich Coeur durchspielen wollen. Sorgen Sie also dafür, dass der Alleinspieler nicht durch einen verständlichen Irrtum Ihres Partners seinen Kontrakt erfüllt. ■

Spielen Sie Richter!

■ Christian Farwig



swing von 18 IMPs, da am anderen Tisch nach einem unglücklichen Angriff mit dem ♥ A der Kleinschlemm in Treff erfüllt wurde.

Die beiden Partner auf O/W gaben sich gegenseitig die Schuld an dem miserablen Ergebnis und zerrten sich beide vor den Richter:

West war der Überzeugung, dies sei ganz klar der Fehler von Ost, der bei dieser Hand jeden Sachverstand habe vermissen lassen. Er hätte das 4SA-Gebot, das eindeutig einen Zweifärber in den Unterfarben zeige, niemals passen dürfen, da er nicht die geringste Information über seine (West's) Stärke habe. Er hätte stattdessen seine bessere Unterfarbe nennen müssen, damit West entweder passen oder auf sechs heben kann. Und selbst wenn er das eindeutige 4SA-Gebot schon nicht als Unterfarben verstanden habe, dann hätte er zumindest annehmen müssen, dass 4 SA die Assfrage sei und hätte diese beantworten müssen.

Ost dagegen war der Meinung, dass es ganz klar Wests Fehler gewesen sei, denn das 4SA-Gebot in dieser Situation zeige keinen Zweifärber, sondern eine Hand, mit der man lieber 4 SA spielen wolle, als den Gegner in seinem Preempt zu kon-

trieren. Also beispielsweise eine gute 5er- oder 6er-Länge in einer UF und einige Punkte, vermutlich maximal ein Double in Coeur. West hätte entweder eine seiner Farben nennen oder seinen Zweifärber mit 5♥ zeigen müssen. Auch ein Kontra wäre zu überlegen gewesen, dieses sei definitiv negativ und zeige die Restfarben.

Das Gericht: Das Urteil hängt davon ab, ob es eine eindeutige Bedeutung von 4 SA gibt – und wenn ja, welche. Um das zu ermitteln, zog das Gericht eine Reihe von Sachverständigen hinzu. Die Meinung war jeweils klar und fiel in eine von den drei folgenden Kategorien:

- a) 4 SA ist zum Spielen, hast du denn nicht die Gefahrenlage gesehen?
- b) 4 SA zeigt die Unterfarben, ohne Alternative
- c) 4 SA ist Assfrage, was denn sonst?

Die Mehrheit neigt der Auffassung zu, dass 4 SA die Unterfarben zeigt (das ist auch die Meinung des Gerichts), aber unbeschadet der völligen Überzeugung aller befragten Koryphäen, jeweils im Recht zu sein, gibt es offensichtlich keine einheitliche Bedeutung – Meinungsstärke ersetzt hier nicht die Absprache. Umso schlimmer, dass es für den Partner kein Gebot gibt, das für alle drei Bedeutungen passt.

Das Urteil: Nach sorgfältiger Abwägung wird Ost schuldig gesprochen.

Den Einlassungen von Ost zu den möglichen Reizungen von Kontra und 5♥ kann das Gericht nicht folgen. Ein Kontra ist in dieser Situation eindeutig ein Strafkontra, egal wie weit sich Negativ-Kontras schon ausgebreitet haben. 5♥ zwingt die Partnerschaft auf die 6er-Stufe und taugt deshalb nicht, um einen Zweifärber zu zeigen; selbst wenn West einen Zweifärber mit genug Stärke besitzt, kann er ein eindeutiges 5SA-Gebot wählen. Wests Ausführungen hingegen überzeugen das Gericht und entsprechen auch den Gutachten der Sachverständigen.

Ohne das Bestehen einer ausdrücklichen Partnerschaftvereinbarung muss Ost ins Kalkül ziehen, dass West eine andere Auffassung von 4 SA hat. Dagegen muss Ost sich schützen und darf nicht passen:

1. In diesen Situationen gibt es nur eine Devise: „When in doubt, bid one more“ – „Im Zweifel die Reizung offen halten“. Diese alte Weisheit sorgt dafür, dass man im schlimmsten Fall in der richtigen Denomination eine Stufe höher ist, aber ein totales Desaster vermutlich vermeiden kann.
2. Von allen möglichen Händen ist Variante a) die unwahrscheinlichste. In diesem Fall müsste West eine Hand haben, die vermutlich zehn Stiche produziert, aber kein Potenzial verspricht, den Gegner für 500 oder mehr zu schlagen. Das schließt Werte oder Länge in Coeur sowie eine ausgeglichene Hand aus. Es bleibt vermutlich eine Hand mit kurzen Coeurs und einer langen Unterfarbe, etwa 3-1-4-5 mit einer passablen 5er-Farbe.

Die gute Nachricht: Der eine Handtyp, mit der Passe erfolgreich wäre, dürfte auch auf 5er-Stufe in einer Unterfarbe spielbar sein. Wenn Ost passt, gewinnt er nur dann, wenn Partner 4 SA spielen wollte und durch eine teuflische Verquickung von Umständen kein Kontrakt auf 5er-Stufe geht. Wenn er reizt, rettet er vermutlich in allen anderen Händen den Score. Da sollte die Wahl nicht schwerfallen: Ost muss die Reizung offen halten: Abhängig von seinen Unterfarb-Haltungen mit 5♣ oder 5♦.

Allerdings erkennt das Gericht auf mildernde Umstände: Früher war die Welt einfacher, da war 4 SA immer die Assfrage, außer direkt nach einer 1SA- oder 2SA-Eröffnung, dafür gab es ja Gerber. Ost ist zwar Täter an seinem Partner und den Komplementären, aber Opfer der modernen Zeiten.

Lesen Sie auch die Meinungen der Experten zu Problem 4 im Expertenquiz. ■

Der Fall: Bei einem Teammatch ergab sich nach einer 2SA-Eröffnung von Ost die folgende Katastrophe, die zum Verlust des Matches führte:

Team, Teiler O, Gefahr O/W

♠ A9876
♥ D93
♦ D103
♣ 84

♠ B102
♥ –
♦ B9765
♣ KD1075

♠ KD43
♥ K2
♦ AK8
♣ AB96

♠ 5
♥ A B 10 8 7 6 5 4
♦ 4 2
♣ 3 2

West Nord Ost Süd
4 SA alle passen 2 SA¹⁾ 4♥

¹⁾ 20-22

W N
S O

Der 4SA-Kontrakt fiel nach dem – zugegebenermaßen heimtückischen – Pik-Ausspiel von Süd sechsmal für einen Rekord-

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 30)

Lösung 1:

Endspiel

Nach ♣9-Ausspiel droht ein Verlierer in jeder Nebenfarbe. Wie können wir einen davon vermeiden? Sofern ♠K nicht blank steht, müssen wir unsere Chance in der Karo-Farbe suchen. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten.

○ Wir spielen ♦10 zur ♦D. Wenn West ♦A hat, verlieren wir so keinen Karo-Stich oder haben zwei Pik-Abwürfe auf ♦KD, falls West mit ♦A einsteigt.

○ Wir legen ♦10 vor und lassen diese durchlaufen. Wir erzielen so zwei Karo-Stiche (für Pik-Abwürfe), falls West ♦B hat und nicht deckt oder falls West ♦98x hält. In diesem Fall verlieren wir zwar an ♦B, können aber dann nach einem Karo-Schnappschusschnitt auch noch ♦7 entwickeln. Letzteres gelingt auch gegen ♦B98 bei West.

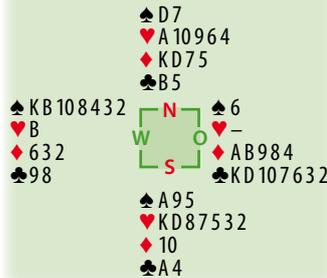
○ Wir starten die Karo-Farbe, indem wir vom Tisch ♦5 spielen. Falls Ost ♦A legt, weil er bei uns blanken ♦B fürchtet, haben wir gewonnen. Gegen ♦98x oder B98 bei West können wir wie oben ♦7 aus eigener Kraft entwickeln.

Eine Reihe von Möglichkeiten, doch keine davon ist sehr Erfolg versprechend. ♦A bei West ist nach Ost's 4 SA kaum möglich, dass West ♦10 mit ♦B nicht deckt, ist nahezu ausgeschlossen. Besser ist das schon die psychologische Variante, mit ♦5 vom Tisch zu starten, zumal diese auch technisch gegen ♦98x bei West erfolgreich ist. Bevor wir uns aber dafür entscheiden, sollten wir nach etwas Besserem suchen.

Bisher sind wir davon ausgegangen, die Karo-Farbe selbst anzupacken. Oft ist es vorteilhaft, wenn der Gegner eine kritische Farbe für uns

öffnet. Wenn wir Ost dazu bewegen können, entweder ♦A zu unterspielen oder ♦A abzuziehen, so dass wir danach zwei Pik-Verlierer entsorgen können, haben wir gewonnen. Ost wird uns diesen Gefallen aber nur tun, sofern er keine andere Ausstiegsmöglichkeit hat. Damit dies eintritt, darf Ost nur Single Pik haben, was aber nahezu sicher ist. Nachdem West mit ♣9 von einem Double ausgespielt hat und nach 5 ♣ kaum ein 4er-Karo haben wird, können wir nämlich von folgender Verteilung ausgehen:

1. Endspiel



Um Ost hierbei ins Endspiel zu setzen, müssen wir nur ♣B im ersten Stich schonen, während wir ♣A in der Hand gewinnen. Dann ziehen wir eine Runde Trumpf und ♠A. Im vierten Stich spielen wir mit ♣4 zu ♣B Ost ein. Er hat nun die Wahl, Treff in die Doppelchance zu spielen, ♦A abzuziehen oder ♦A zu un-



terspielen; in jedem Fall haben wir gewonnen, sofern Ost Single-Pik und ♦A hält.

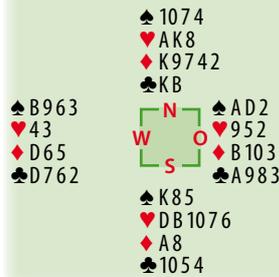
Lösung 2:

Verlustoption geben

Analysieren wir zunächst das Ausspiel. ♣6 kann nicht die Fünfhöchste sein, da mit ♣D107 nur drei höhere Karten fehlen. Unser Partner hat daher höchstens vier Treffs, der Alleinspieler mindestens drei Treffs und fünf Coeurs, folglich höchstens fünf Karten in Pik und Karo. Da wir keinen Stich in Coeur und in Treff nur das Ass haben, brauchen wir drei Stiche in Pik und Karo, bevor der Alleinspieler die Karos für Abwürfe entwickelt hat. Dazu ist es sicher richtig, ♣A zu nehmen und sofort auf Pik zu wechseln.

Doch auf welche Pik-Karte? Falls Partner ♠K hat, sollte es kein Problem sein, alle Pik-Stiche abzuziehen, ganz gleich, mit welcher Karte wir starten. Was ist jedoch, wenn der Alleinspieler ♠K hat, so wie in folgender Verteilung:

2. Verlustoption geben



Wenn wir ♠A ziehen, hat der Alleinspieler sofort gewonnen, spielen wir ♠2, wird er diese zum ♠B unseres Partners durchlaufen lassen und nachher die Karo-Farbe des Tisches entwickeln, um zwei schwarze Verlierer abzuwerfen – sofern er nicht durch Pik-Nachspiel den ♠K risikolos entwickelt bekommt. (Hat der Alleinspieler ♣D und ♦D statt ♦A, wird er sofort ♠K nehmen und auf ♣D ein Pik des Tisches abwerfen).

Die Situation scheint aussichtslos, doch bevor wir aufgeben, sollten wir noch überlegen, ♠D fortzusetzen. Nimmt der AL-



leinspieler ♠D mit ♠K, hat er natürlich gewonnen.

Doch ist es richtig, ♠D zu nehmen? Versetzen Sie sich in die Lage des Alleinspielers. ♠D verspricht ja in der Regel ♠B. Warum sollte die Verteilung also nicht die folgende sein:

Vorgetäuschte Verteilung



Deckt der Alleinspieler hier ♠D mit ♠K, verliert er drei Pik-Stiche und den Kontrakt. Um gegen diese Verteilung zu gewinnen, muss Süd sowohl ♠D als auch die Fortsetzung von ♠2 ducken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt nun darin, dem Alleinspieler diese Pik-Verteilung vorzutauschen, indem wir von der aktuellen Haltung (♠AD2) im zweiten Stich ♠D spielen und, falls diese hält, im dritten Stich mit ♠2 fortsetzen.

Wenn Sie diese Überlegungen angestellt und die täuschende ♠D nachgespielt haben, müssen sich Ihre Gegner in Zukunft vor Ihnen in Acht nehmen – sofern sie es nicht jetzt schon tun.

Expertenquiz Februar 2009



Klaus Reps

Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr N/S

<p>♠ – ♥ 107643 ♦ 954 ♣ KB 1076</p> <p>♠ AB942 ♥ A9 ♦ 10 ♣ D9842</p>	<p>W N O S</p> <p>♠ D108 ♥ D8 ♦ AKB7632 ♣ A</p>	<p>♠ K7653 ♥ KB52 ♦ D8 ♣ 53</p>	<p>West Nord Ost Süd</p> <p>1♠ – 1♦ – ? – 3♦ –</p>
--	---	---	--

Bewertung: 3 SA = 10, 3 ♥ = 5, 3 ♠ = 4, 4 ♣ = 1

Was haben wir hier für Möglichkeiten? Wir könnten mit 3 SA den Endkontrakt ansagen oder mit 3 ♠ (was forciert ist) bzw. einem künstlichen 3♥-Gebot einen 5-3-Fit in Pik untersuchen. Eigentlich, so sollte man denken, spricht nichts dagegen, sein 5er-Pik zu zeigen, SA kann man ja später immer noch spielen. Das Problem bei der Untersuchung eines Pik-Fits ist aber, dass der Partner, sollte er kein 3er-Pik haben, ein bisschen auf dem Schlauch steht, was er reizen soll. Ohne Treff- bzw. Coeur-Stopper wird der Partner kaum selbst 3 SA ansagen können und dann evtl. in höchster Not mit einem Double in 4 ♣ heben ...

M. Schomann: 3 SA. Die Piks zu wiederholen, könnte meinen Partner in Schwierigkeiten bringen, wenn er keinen Stopper in Coeur oder Treff besitzen sollte.

W. Rath: 3 SA. Mit 3 ♠ bekomme ich zwar den 5-3-Fit heraus, doch wir verpassen vielleicht

bessere 3 SA. Diese kann Partner mit zwei, drei kleinen Treff kaum ansagen. Selbst wenn Partner 3er-Pik besitzt, könnte 3 SA mit z. B. ♣ Bxx der überlegene Kontrakt sein.

N. Bausback: 3 SA. Für 3 ♠ sind die Piks zu schlecht. Coeur- und Treff-Stopper sind vorhanden. Also können wir mit gutem Gewissen in 3 SA fallen.

Auch meiner Meinung nach spricht alles für ein 3SA-Gebot. Unsere Piks sind viel zu durchlöchert, um ernsthaft einen Pik-Kontrakt in Erwägung zu ziehen, ein Karo-Anschluss ist nicht wirklich vorhanden, die Treffs erscheinen ausreichend gestoppt und das Double Ass in Coeur spricht dafür, dass man die SA selbst spielen muss. Viele Argumente für 3 SA und eigentlich nur eins dagegen: Was ist, wenn Partner ein 3er-Pik hat? Einige Experten orientieren sich in Richtung Farbkontrakt ...

H. Häusler: 3 ♠. Wegen des Karo-Singles will ich die 4♠-Option offen halten, falls Partnerin dort Anschluss hat – sonst bietet sie meist 3 SA. Hält sie aber stehende Karos und zwei kleine Coeurs oder Treffs, wird sie leider nicht 3 SA bieten und auch nicht begeistert sein, dass ich es nicht tat.

Hätte SIE stehende Karos, hätte SIE wahrscheinlich selbst schon 3 SA gesagt, denn in dieser Partnerschaft ist doch wohl eher SIE der Macho.

J. Fritsche: 3 ♠. Ich habe fünf Stück, das ist forcing und SA wird vermutlich besser von Partners Hand gespielt. Ropsi, was soll ich denn anderes sagen? Komm mir nicht mit Hamann, gegenüber z. B. KD, xx, AKDxxx, Kxx will ich in 4 ♠ sein, nicht in 3 SA.

Mit Ropsi bin übrigens ich gemeint. Dieser ausgesprochen ergreifende Appell an mein Verständnis für deine Ausweglosigkeit rührt mich fast schon ein bisschen ... nicht! Ich halte 3 ♠ für ein echt scheußliches Gebot, gebe dir aber in einem Punkt recht: SA wird besser vom Partner gespielt, was aber nicht in Zu-

sammenhang mit der Coeur-Haltung steht. Sollte dein Abspiel auf diesem Board ähnliche Qualität haben wie deine Reizung, dann lass dieses Board tatsächlich lieber der Partner spielen. Der gleiche Grund ist wahrscheinlich auch ausschlaggebend für ...

H. Humburg: 3 ♥. Partner soll SA belegen.

Warum sollte es denn besser sein, wenn der Partner 3 SA spielt? Dxx bei falsch sitzendem ♥ K ist die einzige Haltung, mit der es einen mathematischen Vorteil bringt, dass Partner spielt. Gegenüber B10x / B9x dagegen ist es ganz wichtig, dass ich spiele. Ax ist eigentlich der Klassiker, um SA selbst zu belegen.

H. Klumpp: 3 ♥. Zeigt 5er-Pik, verspricht keine Coeur-Länge, da Partner 4er-Coeur verleugnet hat. Flexibler als 3 SA.

Ich finde das toll! Im Zeitalter von kaugummigezogenen Action-Doubles, nebulösen Farbüberrufen und sinnlos eingestreuten Zwischengeboten ist „Es ist doch viel flexibler!“ die Generalabsolution für alle Spieler, die unwillig sind, eine Entscheidung zu treffen. Früher hat man den Schwarzen Peter zum Partner rübergegeben und das dann zumindest mit einem „Ätsch!“ kommentiert. Heute dagegen heißt es: „Das ist viel flexibler!“ Zumindest legt 3 ♥ aber nicht so ganz die Betonung auf die Pik-Farbe, daher gefällt es mir immer noch besser als 3 ♠. Eine andere Expertin dagegen würde vielleicht gerne den Pik-Fit untersuchen, wähnt sich technisch aber gar nicht in der Lage dazu ...

B. Hackett: 3 SA. Kein Karo-Fit und kein Bietraum, um einen Pik-Fit zu untersuchen. 3 ♥, das einzig mögliche Gebot unter 3 SA, sollte meines Erachtens ein 4er-Coeur zeigen.

Die Ausweglosigkeit hat dich dann doch noch auf das populäre Gebot gebracht. 3 ♠ wäre in dieser Situation forciert mit mindestens 5er-Pik, sollte aber im Falle einer 5er-Farbe meiner Ansicht nach qualitativ wesentlich besser sein. Das 3♥-Gebot dagegen muss nicht zwingend natürlich sein. Da

der Partner ein 4er-Coeur verneint hat (mit 6-4 oder 7-4 und 16 Punkten hätte er Reverse reizen müssen und darf nicht in 3 ♦ springen), kann man das 3♥-Gebot dazu verwenden, Zweifel bezüglich 3 SA auszudrücken. Da ich diese Zweifel aber nicht habe und die ♦ 10 übrigens auch eine ganz entscheidende Karte in 3 SA sein kann, halte ich es mit ...

C. Schwerdt: 3 SA. Die wahrscheinlichste Partie.



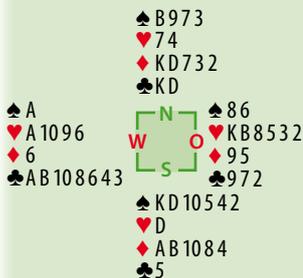
C. Schwerdt findet den wahrscheinlichsten Kontrakt.

So sind sich die meisten Experten einig. Man reizt 3 SA, weil diese aus der Sicht dieser Hand die höchsten Erfüllungschancen bieten. Die Sache hat nur einen Haken: Man muss gut abspielen, um 3 SA zu erfüllen. Wir spielen 3 SA zwar nicht von der mathematisch falschen Hand (♥ K könnte genauso gut beim Auspieler sitzen), so aber doch in der aktuellen Konstellation von der falschen Hand. Wir werden den Coeur-Angriff nach ♥ D und ♥ K mit dem Ass nehmen müssen und dann sieht der korrekte Spielplan vor, zunächst ♦ AK abziehen und zu testen, ob die ♦ D Double steht. Sollte sie nicht fallen, wird man auf den Pik-Schnitt zurückgreifen und hoffen, dort fünf Stiche und damit 3 SA zu machen. Nachdem die ♦ D aber umfällt und wir mit sieben Karos und zwei Assen unseren Kontrakt schon sicher haben, kann man zum Schluss auch noch den Pik-Schnitt, sozusagen als Sahnehäubchen, und damit 3 SA mit vier Überstichen machen. Dass die Pik-Farbe trotz

sitzenden Schnittes nie fünf Stiche geliefert hätte, wird uns erst ganz zum Schluss auffallen.

Problem 2

Team, Teiler S, Gefahr O/W



West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	4♣	5♥	1♠
?			5♣

¹⁾ 5+ Treff und 4er-Coeur, normale Stärke

Bewertung: 6♣ = 10, 6♥ = 7, 5 SA = 5, Kontra = 2

Hier stehen wir vor der Wahl, einen relativ sicheren, wenn auch kleinen Plusscore zu schreiben, indem wir den Gegner in 5♣ kontrieren, oder einen eigenen Schlemm zu versuchen, der zwar mehr einbringen würde, aber gleichzeitig auch das Risiko eines Minusscores birgt.

Im Paarturnier ist die Hand sehr schwer zu lösen, weil man immer das aktuell Richtige tun muss. Im Teamturnier erscheint die Hand jedoch einfacher, denn man sieht selbst, dass man in 5♣ im Kontra angesichts der Gefahrenlage nicht besonders viel verdienen kann. Den Gegner in 5♣ zu kontrieren ist langfristig sicher nicht die richtige Strategie, und die Chance, dass auf unserer Seite ein Schlemm geht, ist meiner Meinung nach einfach zu hoch. Ich würde dem Partner mit 6♣ einen Alternativkontrakt zu 6♥ vorschlagen, und er darf sich den besseren Schlemm aussuchen. Kann natürlich sein, dass aus dieser Aktion eine „Tauben auf dem Dach“ wird, aber auf den Spatz in der Hand, den man in 5♣ im Kontra bekäme, würde ich persönlich pfeifen.

W. Rath: Kontra. Mit eingespieltem, zuverlässigem Partner ist Passe forcing, die optimale Reizung. Jetzt bin ich im Rat(h)haus, ob 6♥ gehen. Ich brauche zwei von drei Dingen in Partners Blatt: ♥KDxxx – ♦A – ♣K

oder Single. Nur wenn Partner – der Unglücksrabe – ♥KDxxxx und etwa ♣Kxx hat, wird es sehr teuer.

Stimmt, denn wenn der Gegner eine Chicane irgendwo hat, dann versäumen wir nicht nur 1370 Gute zu schreiben, wir notieren sogar 650 Nasse. Dürftiger Erfolg! Ähnlich dürftig wie die erste Aussage! Passe kann eigentlich in keiner Partnerschaft der Welt forciert sein, denn die Stärkeverhältnisse wurden mit keinem Gebot auch nur ansatzweise geklärt.

H. Frerichs: Kontra. Was auch immer der Partner damit anfängt, Passe wäre jedenfalls – auch in Rot – nicht forcing bei Zweifärbler-Zwischenreizungen.

Bezüglich des nicht forcierenden Charakters von Passe sind wir jedenfalls einer Meinung. Kontra ist hier das Mittel, um Zusatzwerte zu zeigen, auch da sind wir d'accord. Aber nur weil man weiß, wie eine Waffe funktioniert, heißt das noch lange nicht, dass es auch richtig ist, sie abzufeuern.

J. Fritsche: 5 SA. Wenn Partner in der Gefahrenlage 5♥ reizen kann, will ich Schlemm spielen und zwar in Treff oder Herz. 6♣ sollte meines Erachtens bessere Treffs zeigen. Ich erwarte übrigens keine hohe Wertung für das Gebot, halte es aber für das Beste.

Ist doch kein Problem, Jörg. Leute aus meinem Team werden auch im Expertenquiz von mir immer bevorzugt behandelt. Es soll schließlich nicht der falsche Verdacht aufkommen, dass es hier fair zuzugehe oder keine Vetternwirtschaft herrsche. Wenn du keine hohe Wertung erwartest, wäre ich doch der Letzte, der dich enttäuschen würde: Eigentlich finde ich 5 SA gut und wollte dir ein paar Extrapunkte dafür geben, aber man muss manchmal auch Fünfe gerade sein lassen. Wenn du keine Punkte willst, kriegst du auch keine. Reden wir nicht drüber, brauchst dich auch nicht zu bedanken, ich habe aber jetzt was gut bei dir!

Ein anderer Experte hat ebenfalls mit 5 SA geliebäugelt, sich aber unter fadenscheinigen Vorwänden doch für ein Gebot mit

einer höheren Wertung entschieden ...

C. Schwerdt: 6♥. When in doubt bid one more, 5 SA als Großschlemmversuch (Assfrage?) ist mir zu unsicher.

Jaja, unsicher?! Mhm, schon klar ...!

B. Ludewig: 6♥. Erstens hat der Partner wahrscheinlich gute Werte für mich für sein Gebot in Gefahr, zweitens ist nicht sicher, ob 5♣ überhaupt fallen. When in doubt bid one more!

H. Klump: 6♣. If in doubt bid one more.

So, so! When in doubt, bid one more! 147 Jahre Expertenquiz! Mehr als 382 Jahre Evolution moderner Reiztechnik! Und dann das!?! Die Leserschaft ist gierig darauf, sich in die Gedankenwelt eines Experten hineinzuversetzen. Wie kommt ein Experte auf die Lösung in einem höchst komplizierten Bietprozess? Welche Faktoren muss er berücksichtigen, wie geht die Reizung möglicherweise weiter? Fragen über Fragen! Und ihr kommt mit: „When in doubt bid one more“ angeschlappt? Ihr seid mir echte Spezialisten!

R. Marsal: 6♣. Ob Partner die Schlüsselkarten hat, die erforderlich sind, finden wir eh nie mehr raus. Ich reize a tempo, vielleicht verteidigen die Gegner und ich muss mir keine Gedanken mehr machen. Das Dumme ist, dass mein Passe kein Forcing Pass wäre, somit als wohl bester Lösungsansatz nicht in Betracht kommt. Wenn ich schon einen Schlemm ansage, dann lieber 6♣, Partner soll die gemeinsam geeignetere Trumpffarbe wählen.

Wahr gesprochen! Forcierend kann das Passe wirklich nicht sein, wie schon geklärt wurde. Dafür ist aber der Aspekt einer möglichen gegnerischen Verteidigung nicht ganz von der Hand zu weisen. Wenn man 6♣ überzeugend genug vorträgt, lässt sich der Gegner vielleicht einschüchtern und zu einem 6♣-Gebot hinreißen ...

Dr. A. Pawlik: 6♣. Was ist denn „normale Stärke“?

Was ist schon normal? Auch Normalität liegt im Auge des Betrachters. Sie können aber generell davon ausgehen, Herr Dok-



Dr. Pawlik fragt sich, was normale Stärke ist.

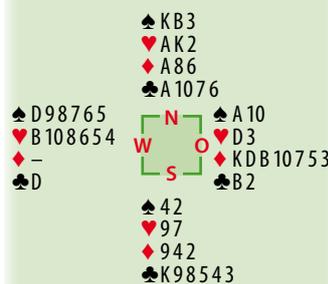
tor, dass das, was Sie als normal bezeichnen würden, keinesfalls gemeint sein kann.

H. Werge: 6♥. Plus schreiben!

Tja, Hans, so ist das wohl. In jeder Hand, die man nicht durchpasst, schreibt irgendjemand plus. Nur in der aktuellen Hand sind es leider nicht wir. 6♣ oder 6♥ werden von Nord wohl relativ humorlos kontriert und wir werden für 200 fallen. Da wir in 5♣ alle Asse bekommen hätten, wäre auch 5♣ gefallen, so dass Kontra die gewinnbringende Aktion gewesen wäre. Die Experten haben sich aber in eindeutiger Weise für Reizen ausgesprochen, was langfristig in meinen Augen die richtige Strategie ist, auch wenn sie im aktuellen Fall 7 IMPs kostet.

Problem 3

Paar, Teiler N, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
1♠	1♠ ¹⁾	1♦	-
?	1SA ¹⁾	3♦	4♣

¹⁾ 18-19

Bewertung: Passe = 10, 4♥ = 5

Also, mit einer 6-6-Verteilung in Oberfarbe stellte sich bisher für mich eigentlich immer nur eine Frage: Was spielt mein linker Gegner aus? Ich konnte mir bis-

her keine 6-6-Hand vorstellen, mit der ich es auch nur ansatzweise in Erwägung ziehen würde, den Gegner 4 in Unterfarbe spielen zu lassen. Ich muss allerdings zugeben: Diese Hand ist ein echter Kandidat dafür ...

Es spricht wirklich alles gegen 4♥. Die Turnierform, die Gefahrenlage, die Karos meines Partners, die Punkte meines Gegners und die Qualität meiner Farben. Der Gegner ist gerade dabei, in 4♣ kleben zu bleiben. Jetzt im Paarturnier in Rot mit 4OF gegen einen 18-19-SA antreten zu wollen – Wahnsinn! In Nichtgefahr kann man das ja mal machen, weil da auch ein kontrierter Faller weniger zählt als mögliche 130 des Gegners. In Gefahr aber 4♥ zu reizen mit dem sicheren Wissen, dass der Gegner mit seinen 18-19 Punkten auch kontrieren wird ... Respektabel!

J. Fritsche: 4♥. Ich bring's einfach nicht übers Herz, mit 6-6-Oberfarben zu passen. Und warum soll kein Vollspiel gehen? Partner kann das Richtige haben oder der Gegner macht einen Fehler.

Naja, dass du reizt, Jörg, war klar. Ich bin aber trotzdem sehr zufrieden, dass du so ruhig und zurückhaltend geworden bist. Früher hättest du der gegnerische 18-19-SA möglicherweise, und ich betone: nur möglicherweise, von einem Schlemmversuch abgehalten. Du hast aber lobenswerterweise einen langwierigen Entwicklungsprozess durchgemacht und bist vorsichtiger geworden. Denn 4♥, liebe Leser, ist das Maximum an Zurückhaltung, zu dem Jörg Fritsche fähig ist. Passe ist bei diesem Mann genetisch nicht vorgesehen, daher ist 4♥ entschuldigt ...

R. Marsal: 4♥. Mein Credo lautet: „Extreme Hände reizt man

extrem“, der zweite Spruch wäre hierzu: „Die Fünferstufe gehört dem Gegner“, wir sind aber erst auf der Viererstufe ... mag sein, dass ich mir mit -200/500 den Saalnuller einfange, doch das halte ich für sehr unwahrscheinlich. Nach 4♥ ist der Entscheidungsdruck beim Gegner.

Der Entscheidungsdruck ist beim Gegner. Der wird sich angesichts der Gefahrenlage für Kontra entscheiden. Dann ist der Erfülldruck bei mir, denn schon für -200 kann ich mir nichts mehr kaufen. Nachdem ich dann gefallen bin, notiert Nord den laut obiger Aussage unwahrscheinlichen Nuller (wieso sollte der eigentlich unwahrscheinlich sein!?) und jetzt ist der Entscheidungsdruck beim Partner, ob er das nächste Turnier wieder mit mir spielen wird.

Naja, zugegebenermaßen ist das 4♥-Gebot nicht so abwegig, dass der Partner gleich kündigen wird, aber ein gewisses Maß an partnerlicher Geduld muss er schon aufbringen ... oder auch sie, wenn man mit Helmut Häusler spielt.

H. Häusler: Passe. Wer jetzt unbedingt einen Kuss möchte, mag sein Herz zeigen. Doch hier gibt es eher den Todeskuss (-200) als den der Partnerin.

Das käme dann ganz auf die Partnerin an. Wenn ich beispielsweise mit meiner Tante Käthe spielen würde, würde ich sogar -1100 einem Kuss der Partnerin vorziehen. Angesichts dieser erschreckenden Alternativen fange ich an, mehr und mehr Sympathie für die 4♥-Reizer aufzubringen ...

J. Linde: Passe. Da ist man einmal 6-6, und Partner hat wieder das völlig Falsche dazu. Auch wenn ich gerne mehr gereizt hätte, droht jedes Gebot in -200 (oder mehr) zu enden.

B. Hackett: Passe. Passe oder 4♥, ich persönlich finde die Hand ein wenig zu schlecht für 4♥, daher Passe. Falls die ♣D die ♥D wäre, würde ich 4♥ bieten.

Dann hätte man ja auch 7-6. Damit hätten vielleicht sogar noch vorsichtigere Reizer ein Gebot gefunden.

H. Kondoch: Passe. Nach Trumpf-Ausspiel wird vermutlich jedes weitere Gebot teuer. Partners 3♦-Ansage kann keine starke Hand zeigen, da er sonst Kontra geboten hätte. Wenn der Partner so etwas wie (1-2)-7-3 hat, dann viel Vergnügen.

Dr. A. Pawlik: Passe. Die Chance auf einen eigenen erfüllbaren Kontrakt schätze ich auf 5,37%. Und 4♣ wirft vielleicht sogar ein Plus ab.

Also, die Chance, dass 4♣ fallen, schätze ich sogar noch niedriger als 5,37% ein. Das ändert aber nichts an der Richtigkeit der doktorlichen Aussage: Die Chancen, irgendetwas zu erfüllen, sind recht dünne und sobald wir fallen, werden wir das im Kontra tun, und damit wird das Board dann zu teuer. In diesem Fall sollten wir froh sein, wenn es überhaupt noch 5,37% auf dem Board gibt und nicht 0,00.

H. Klumpp: Passe. Was sonst? Partner hat 6-7 Karos und eine gute Eröffnung, aber wohl auch einige Treffs. Was will ich in 4 in Oberfarbe?

Kontrierete Faller schreiben!

H. Humburg: Passe. Hoffentlich ein ausreichender Plus-Score.

Das glaube ich nicht, aber etwas zu reizen wird voraussichtlich einen ausreichenden Plus-Score erzielen, mit nur einem kleinen Schönheitsfehler versehen: Nicht für uns!

Dr. C. Günther: Passe. Partner wird semisolide 7(6) Karos mit

so einem Seitenwert halten, denn mit guter Hand hätte er nach meiner freiwilligen Reizung auch X bieten können. Dies minimiert die Chancen auf einen eigenen akzeptablen Fit, und Single Treff statt Karo ist nicht optimal – in Rot sind 200 gegen unklare 130 einfach zu viel, und nach Abziehen von ♣A + Trumpfwechsel sehe ich bei einem 6-2-, mit Fortune 6-3-Fit wenig Chancen auf genügend Stiche, zumal ich die Karos kaum entwickeln kann.

Wortreich erklärt, aber eine durchaus brauchbare Begründung. Die beiden nächsten Experten haben sich ebenfalls für Passe entschieden, kommen aber auch noch mal auf einen ganz entscheidenden Aspekt zu sprechen: Der Gegner ist nur in 4♣! Der hat nicht gerade eine rote Partie oder einen Schlemm gereizt. Der will 4♣ spielen!

S. Reim: Passe. Sieht zwar seltsam aus mit 6-6, aber im Paar darf der Gegner den Königsvertrag von 4 in UF gerne spielen.



W. Rath: Gefühlte 200-800

W. Rath: Passe. Ich fühle, dass 4♥ oder 4♠ ein- bis dreimal für 200-800 fallen, und die erreicht der Gegner nur sehr schwer in 4♣.

DIE 54. TIMMENDORFER OSTSEE-BRIDGEGWOCHE 2009

Freunde
beim Bridge

JA! Wie immer.

Dienstag, 25. August - Sonntag, 30. August. Informationen jetzt schon unter www.bridge-hamburg-eins.de

Das ist ausgesprochen fein beobachtet und auch mathematisch vollkommen korrekt. Auch im aktuellen Fall wäre Passe der Bringer gewesen. Der Gegner wird 4♣ exakt für 130 erfüllen und sich dafür – angesichts der Tatsache, dass er selbst 3 SA erfüllen kann – mit Sicherheit nicht viel aufschreiben. Hätten wir uns dagegen mit 4♥ aus dem Gebüsch gewagt, hätte Nord wahrscheinlich an ein vorverlegtes Weihnachtsfest geglaubt und kontriert. Nur der Tatsache, dass Partner in beiden Farben etwas Gutes mitbringt, ist es zu verdanken, dass wir in der Praxis für 200 entkommen wären (theoretisch ist in 4♣ auch 500 möglich, wenn der Gegner mit drei Coeur-Runden startet).

Problem 4

Team, Teiler 0, Gefahr 0/W

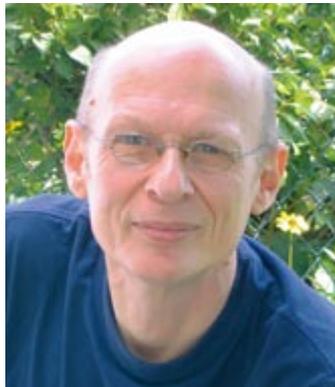
♠ A9876			
♥ D93			
♦ D103			
♣ 84			
♠ B102		♠ KD43	
♥ –		♥ K2	
♦ B9765		♦ AK8	
♣ KD1075		♣ AB96	
♠ 5			
♥ AB1087654			
♦ 42			
♣ 32			
West	Nord	Ost	Süd
?		2SA ¹⁾	4♥

¹⁾ 20-22

Bewertung: 4 SA = 10, 5♥ = 7, 5 SA = 6, Kontra = 2

Die Theorie in dieser Situation sollte auch ohne explizite Absprache logisch herzuleiten sein. Mit ausgeglichenen Verteilungen sagt man ohne Punkte Passe und mit Punkten Kontra. Der Partner muss dieses Kontra schließlich nicht stehen lassen, der sieht die Gefahrenlage ja auch. Sobald wir hier reizen, sollten wir unausgeglichen sein. Mit einem Einfärber macht es Sinn, diesen zu reizen. Zweifärber mit Piks kann man nicht wirklich zeigen und muss halt 4♠ bieten, beide UF dagegen können mit 4 SA gereizt werden. Fühlt man sich zu Höherem berufen, werden Schlemms mit Einfärbern einfach angesagt, Zweifärber über 5 SA gereizt und der Überruf der gegnerischen

Farbe zeigt einen Dreifärber in den nicht gereizten Farben. So weit die – für mich – logische Theorie. Sollte man dem zustimmen, so hätte man mit 4 SA eigentlich eine klare Ansage ...



B. Ludewig hofft auf den Partner

B. Ludewig: 4 SA. Ungewöhnliche Bietsituation. Ich hoffe, dass das als Unterfarben verstanden wird, abgesprochen ist das sicher nicht.

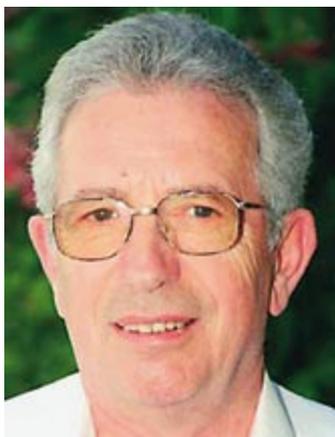
S. Reim: 4 SA. Unterfarben. Auf 5♣ fange ich an zu überlegen, noch einen draufzulegen. Ist aber vielleicht übertrieben.

Würde ich auch so sehen!

M. Schomann: 4 SA. Für beide Unterfarben. Hoffentlich ist dies so verabredet. Im Expertenquiz kann man das ruhig behaupten.

Stimmt. Was hier im Laufe der Jahre schon alles behauptet wurde, ist absolut abenteuerlich. In diesem Fall stimme ich jedoch vorbehaltlos zu ...

H. Humburg: 4 SA. Mit einer SA-Hand würde ich ja wohl Kontra bieten. Partner wird mich schon verstehen.



H. Humburg hat auch ein tiefes Vertrauen in die Partnerschaft.

Ich schon, andere würden 4 SA aber als natürlich ansehen ...

H. Häusler: 5♥. Auf der Suche nach 6♣ oder 6♦. 4 SA (zum Spielen) oder Kontra können zwar auch erfolgreich sein, doch in dieser unklaren Situation wähle ich im Team die Aktion, die am meisten einbringt, falls sie trifft.

N. Bausback: Kontra. Takeout? Punkte? Was weiß ich!?! 4 SA wäre wahrscheinlich zum Spielen. Evtl. macht dies Sinn: X = vielleicht ist 4 SA der richtige Kontrakt; 4 SA = UF.

Schöne Idee, leider erst nach der Hand ...

C. Daehr: 5♥. Bevor ich im falschen Fit spiele, spiele ich lieber die richtige Farbe auf der 6er-Stufe.

Demnach hältst auch du 4 SA für eine natürliche Ansage?! Ich glaube nicht, dass das viel Sinn macht. Andere Experten landen ebenfalls im Schlemm, aber nicht weil sie nicht wissen, wie sie die Unterfarben reizen können, sondern weil sie es wollen ...

J. Linde: 5 SA. Das sind unmissverständlich beide Unterfarben, und im kleinen Schlemm möchte ich schon sein, nachdem Partner nicht viel in Coeur hat.

H. Klumpp: 5 SA. Wenn ich dem Gegner alle Hochfiguren in Coeur zuordne, dann hat Partner die fehlenden Punkte für einen Schlemm. Dagegen spricht die ungünstige Kartenverteilung. Als Optimist biete ich 5 SA choice of minor.

Ich finde eher, dass die mangelnde Punktmasse, die extrem schlechte Karo-Farbe und das asslose Blatt gegen 5 SA sprechen. Die Verteilung ist das Einzige, was eigentlich für einen Schlemm spricht, und dass der Gegner alle Coeur-Punkte haben muss, ist reine Spekulation. Andere dagegen wollen mit 5♥ den Zweifärber zeigen. In meinen Augen ist das genauso in Ordnung. Überruf und 5 SA sind genau genommen austauschbar. Eines der beiden Gebote muss für einen Zweifärber, das andere für einen Dreifärber reserviert sein. Ich persönlich würde dem Farbüberruf als Zweifärber den Vorzug geben, da man auf diesen Überruf mit

5 SA die Problemkonstellation auflösen kann, in der man Karo vor Treff, aber Treff vor Pik präferiert.

J. Fritsche: 5♥. Ist leicht überreizt, beschreibt aber die Hand ansonsten am besten. 5♠ bessere ich in 6♣ aus und auf 5 SA passe ich bangen Herzens.

Dass du zur Schlemmfraktion gehörst, war ja klar ... !

H. Frierichs: 5♥. Erzeugt den Druck für die Gegner, gegen einen (möglicherweise) nicht gehenden UF-Schlemm mit 6♥ zu „verteidigen“.

Möglich wär 's! Andere Experten versuchen, das Problem mit der roten Karte zu lösen, im Fußball ein probates Mittel, hier eher fragwürdig ...

H. Kondoch: Kontra. Hier werden die wenigsten Paare eine genaue Absprache haben. Es wird sicher ein Vollspiel in UF gehen, vielleicht auch 4-3 Pik. Die Frage ist, wie kommt man dahin? Also schlicht Kontra, um Punkte zu zeigen.

Genaue Absprachen für diese Situation haben sicherlich nur die wenigsten Paare. Daher wird man versuchen, solch neue Bietsituationen mit allgemeingültigen Grundsatzverabredungen zu lösen, die dann auf die neue Situation übertragen werden, so dass eine Partnerschaft dann auch unabgesprochen auf einer Wellenlänge ist. Ich bezweifle aber, dass Kontra mit einer Chicane Common Sense ist.

C. Scherwdt: Kontra. Ich spiele stichfest♣ K aus und freue mich über +100, wo 1370(90) drin sein können, kann es aber nicht ändern ...

Du kannst es schon ändern, du musst nur etwas anderes reizen! In der aktuellen Hand fallen 4♥ tatsächlich nur einmal für 100, während man 6♣ auf der eigenen Achse nach ♠A und Pik-Schnapper total vergessen kann. Selbst in 5♣ muss man nach dem Pik-Schnapper anfangen zu strampeln, angesichts der 4♥-Ansage hat aber der Doppelschnitt in Karo höhere Wahrscheinlichkeit als das Abziehen von ♦AK, so dass man in der Praxis 5♣ erfüllen sollte.

Problem 5

Team, Teiler W, Gefahr alle

♠ D92	♥ K1087	♦ 43	♣ A982
♠ K1087543	♥ 4	♦ K2	♣ KD7
♠ A	♥ DB92	♦ AB10876	♣ 65
♠ B6	♥ A653	♦ D95	♣ B1043

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	2♦	-
2♠	-	3♥	-
?			

Bewertung: 3 SA = 10, 3 ♠ = 6

3 SA oder 3 ♠? Beide Gebote sind vertretbar. Ich habe mit meiner 1♠-Eröffnung fünf Karten in Pik versprochen. Das Wiederholen der Piks nach 2 über 1 verlängert die Farbe nicht und zeigt immer noch dieselben fünf Piks, mit denen ich mal eröffnet habe. Da ich nun nicht nur eine, sondern gleich zwei Pik-Karten mehr habe als versprochen, könnte es sich als gute Idee erweisen, die Piks noch einmal anzubieten. Was allerdings für 3 SA spricht, ist der exzellente Treff-Stopper und die schöne Haltung in Partners Farbe, zudem ist die Qualität der Pik-Farbe nicht gerade berauschend. Beide Gebote haben ihre Vor- und Nachteile. Ich persönlich würde wohl eher zu 3 ♠ tendieren. Mit einer 7er-Länge so zu tun, als hätte ich nur fünf? Nicht mein Ding ...

H. Kondoch: 3 SA. Ich habe zwar meine Pik-Länge noch nicht gezeigt, aber mit Misfit lassen sich eher 3 SA spielen. Was soll der Partner nach 3 ♠ von mir ohne Treff-Stopper tun? Gegenüber einem kleinen Single ist 4 ♠ auch nicht der Renner.

Stimmt schon. Ohne Treff-Stopper und einem kleinen Single in Pik sitzt der Partner ganz schön dumm da. Der Partner muss aber auch nicht immer gleich das Schlimmste haben. Und dumm dasitzen kann er auch, wenn er uns den ♥Bxxx auf den Tisch legt und sich erst mal anschauen muss, wie der Gegner uns fünfmal Coeur um die Ohren wickelt. Überhaupt können manche Partner gar nicht anders als dumm dasitzen ...

B. Ludewig: 3 SA. Mit der Hälfte meiner Punkte in der vierten Farbe kann ich schlecht nicht 3 SA bieten. Das hört sich zwar nach 5-4 in Schwarz an, aber für ein erneutes Pik-Gebot ist die Farbe zu schlecht.

Dass nun gleich mein Partner als nächstes zu Wort kam, ist reiner Zufall ...



N. Bausback fragt Löcher ins Blatt.

N. Bausback: 3 ♠. Mit welcher Farbe soll ich 3 SA gewinnen? Was ist 3♥ (4er, Werte, 6/5)? Fragen über Fragen ... Mit 2 ♠ habe ich nicht einmal sechs Piks versprochen ...

Und hier kommen Antworten über Antworten ...

1. Man kann 3 SA entweder über Karo oder über Pik gewinnen, 2. 3♥ sieht relativ natürlich aus und wird im Allgemeinen mit fünf Karten in Karo und mindestens vier Karten in Coeur gereizt. Auch die Fragen in Klammern sollen nicht unbeantwortet bleiben ... 4er? Ja. Werte? Ja. 6/5? Ja, auch 6/5 ist möglich! Ich empfehle in diesem Zusammenhang die Lektüre eines Standardwerkes über die Grundlagen natürlicher Reizung.

Dr. C. Günther: 3 ♠. Für mich sind die zwei zusätzlichen Pik-Karten wichtiger als der 1,5-fache Treff-Stopper, obwohl ich mit Kx in Karo für 3 SA guten Anschluss in Partners längerer Farbe besitze. Gegenüber Single Figur oder ♠xx ist mir 4 ♠ lieber als 3 SA, wo ich ggf. bei falsch sitzendem ♣A schnell neun Stiche einsammeln muss.

Claus Günther spricht hier einen ganz wichtigen Punkt an. Der Treff-Stopper mit KDx sieht zunächst mal ziemlich gut und solide aus, sollte aber das ♣A

♠ ♥ ♦ ♣ **März 2009** ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Jochen Bitschene

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Februar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
X	-	1♣	2 SA*	♠ A 10 8 4
?	3♥	X	-	♥ -
				♦ AD 10 7 3
				♣ K 7 4 3

* 5-5-Oberfarben

2 Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
-	1♠	2♠*	4♠	♠ 9
?				♥ D 3 2
				♦ 10 9 6 5
				♣ AB 9 8 7

* Coeur + Unterfarbe

3 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
?		1♦	1♠	♠ A 7 6 5 4
?				♥ 7 2
				♦ 7
				♣ ADB 7 3

* X wäre negativ, 2♣ wäre non-forcing

4 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♣	2♦*	2♥**	4♦	♠ AD 2
?				♥ K 2
				♦ 2
				♣ ADB 6 5 4 2

* weak jump, ** non-forcing

5 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
?		3♦	4♦*	♠ 6 5 4
				♥ 4
				♦ B 9 7 6 5
				♣ ADB 7

* Oberfarben

hinter KD sitzen, so kann sich auch die Mariage ganz schnell als einfacher Stopper entpuppen. So supertoll ist der Treff-Stopper dann nämlich auch wieder nicht, dass es zwingend wäre, gleich zwei Pik-Karten dafür unter den Tisch fallen zu lassen.

H. Humburg: 3 ♠. Wenigstens ein blankes Bild in Pik bräuchte ich schon beim Partner. Wenn er das nicht hat, steigen die Chancen auf ♣A.

Wahr gesprochen, was dann aber gleichzeitig die Frage nach der Coeur-Qualität aufwirft. In Coeur könnte man nämlich auch noch Probleme bekommen. Vielleicht nicht gerade im ersten Ausspiel, aber später möglicherweise schon ...

Dr. A. Pawlik: 3 SA. Man hat das Bedürfnis, 3 ♠ zu bieten, doch das bringt ihn – ohne Treff-Stopper – in Schwierigkeiten.

H. Häusler: 3 SA. Natürlich kann man die Piks nochmals nennen, doch mit Karo-Anschluss und

gutem Treff-Halt ist es fast unsere Pflicht, 3 SA zu bieten.

Und wenn man die dann macht, gibt es von der Partnerin, die ja auch Herz gezeigt hat, einen Kuss. Ist Bridge nicht wunderbar?

In der aktuellen Hand ist es leider nicht so wunderbar. 3 SA kann man nach Treff-Angriff zu 10 und Dame leider nur auf eine Art und Weise abspielen: Pik zum Ass, Karo zum König, ♠K abgezogen, Augen zu ... Karo-Schnitt ... Augen auf ... Arrivederci! Drei Faller! 4 ♠ kann man bei bester Verteidigung zwar auch nicht erfüllen, aber Nord hat es schon im Angriff sehr schwer. Da sich Trumpf-Ausspiel mit Dxx von selbst verbietet, muss er schon Coeur von K10xx auswürfeln, um 4 ♠ zu schlagen, ♣A oder ein kleines Karo schenken die Partie sofort. Im aktuellen Fall haben 4 ♠ ganz ordentliche Chancen, während 3 SA in der Praxis drei- bis viermal fallen werden, so dass die Mehrheit der

Experten sich in den klar unterlegenen Kontrakt manövriert hat.

Leserwertung Januar 2009

Die Januarprobleme waren recht knifflig und somit war der Start ins neue Jahr mit nur noch 5 Reizproblemen und einem generell auf den 27. vorverlegten Eingabeschluss im Internet nicht ganz leicht. Bei den Experten hatten immerhin noch 2 Experten die volle Punktzahl erreicht, bei den Lesern gelang dieses Kunststück keinem Teilnehmer. Am erfolgreichsten waren:

Monatswertung-Einzelspieler

1. Fred Wrobel 42
- 2.-4. Claus Bley 40
Oliver Hoffmann
Pawel Serwatowski
5. Regine Lohrer 39
- 6.-10. Gerd Berkelmann 38
Harald Bletz
Hannelore Gehrman
Oskar von dem Hagen
Hans-Georg Keuchel

Monatswertung-Clubs

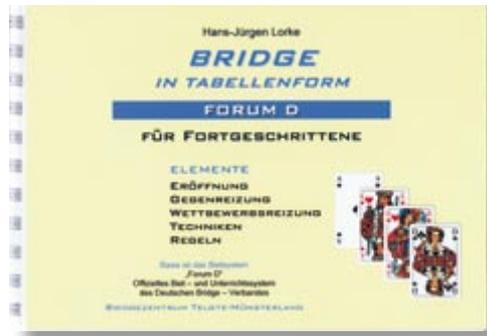
1. BC Treffkönig e.V. 36
2. BSC Essen 86 e.V. 30
3. BTC Dortmund e.V. 28

Experten	1	2	3	4	5	Feb. 2009	Gesamt 2009	Anz. Teiln.
Bausback, N.	3SA	6♣	—	X	3♠	38	66	2
Daehr, C.	3♥	6♣	4♥	5♥	3♠	33	67	2
Engel, B.							44	1
Farwig, C.	3SA	6♥	—	4SA	3SA	47	47	1
Frerichs, H.	4♣	X	—	5♥	3♠	26	63	2
Fritsche, J.	3♠	5SA	4♥	5♥	3SA	31	66	2
Gromöller, M.							33	1
Gromöller, W.							28	1
Günther, Dr.C.	3SA	6♣	—	X	3♠	38	68	2
Gwinner, H.-H.							44	1
Hackett, B.	3SA	6♣	—	4SA	3SA	50	90	2
Häusler, H.	3♠	6♣	—	5♥	3SA	41	85	2
Herbst, O.	3SA	6♣	—	4SA	3SA	50	92	2
Horton, M.	3SA	6♥	4♥	4SA	3SA	42	82	2
Humburg, H.	3♥	6♥	—	4SA	3♠	38	73	2
Kaiser, Dr.K.-H.	3SA	6♣	—	4SA	3SA	50	98	2
Kirmse, Dr.A.							37	1
Klumpp, H.	3♥	6♣	—	5SA	3♠	37	69	2
Kondoch, H.	3SA	6♣	—	X	3SA	42	42	1
Linde, J.	3SA	6♣	—	5SA	3♠	42	82	2
Ludewig, B.	3SA	6♥	—	4SA	3SA	47	97	2
Marsal, R.	3♠	6♣	4♥	4SA	3SA	39	79	2
Nehmert, P.							40	1
Pawlik, Dr.A.	3SA	6♣	—	4SA	3SA	50	86	2
Piekarek, J.							38	1
Rath, W.	3SA	X	—	4SA	3SA	42	82	2
Reim, S.	3SA	6♣	—	4SA	3♠	46	71	2
Reps, K.							36	1
Rohowsky, R.								
Schomann, M.	3SA	6♣	—	4SA	3♠	46	81	2
Schröder, D.	3SA	6♥	4♥	4SA	3SA	42	92	2
Schwerdt, C.	3SA	6♥	4♥	X	3SA	34	78	1
Werge, H.	3SA	6♥	4♥	5SA	3♠	34	54	1

Buch aktuell

Hans-Jürgen Lorke: Bridge in Tabellenform

■ Hajo Prieß



rum D – Kurzform für Einsteiger“ und „Bridge in Tabellenform für Anfänger“ von Hans-Jürgen Lorke in sein offizielles Unterrichtsmaterial auf.

Nun ist von dem selben Autor „Bridge in Tabellenform – Für

Fortgeschrittene“ erschienen.

Basierend auf dem Forum-D-System wird hier dem fortgeschrittenen Bridgespieler ein Tabellenbuch im bewährten DIN-A5-Querformat mit 174 laminierten Seiten angeboten, in dem er jetzt auch schnell einmal nachschlagen kann, wie es denn nach gängigen Konventionen wie z. B. Michaels Präzis, Landy etc. weitergehen sollte. Hier kann man in kürzester Zeit mit seinem Partner Bietmissver-

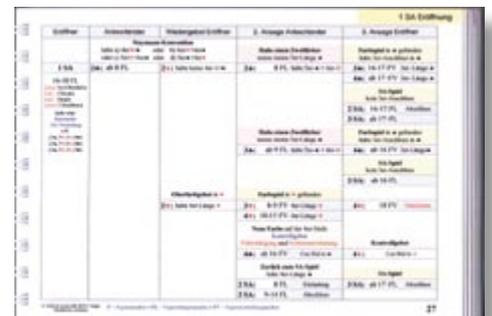
Neues Bridgetabellenbuch, die „Bridgefibel“, für Fortgeschrittene erschienen

Wussten Sie schon, dass die gesamte Anzahl aller möglichen regelgerechten Bietsequenzen beim Bridge sehr viel größer ist als die Anzahl der möglichen Kartenkombinationen in den vier Händen? (Für Mathematiker: $1,28746 \times 10^{47}$ gegenüber $5,36447 \times 10^{28}$).

Dies ist für viele überraschend, da ja die Gebote von 1♣ bis 7SA sehr überschaubar erscheinen. Natürlich sind bei der Berechnung auch alle Bietsequenzen enthalten, die überhaupt keinen Sinn machen, was die überwiegende Mehrheit ausmachen dürfte.

Will man nun dem Bridgespieler eine Übersicht gängiger Bietsequenzen an die Hand geben, verringert sich die Zahl schon immens.

Um dem Bridge-Lernenden zumindest die ersten Gebote in übersichtlicher Form zu präsentieren, nahm der DBV Ende 2007 die Tabellenbücher „Fo-



ständnisse klären und sich fit machen für den Einstieg ins Turniergehen. Zu beziehen ist das Bridge-Tabellenbuch ab sofort über den Bridge-Versandhandel zum Preis von 38,00 €.

3. Benefiz-Turnier des Hartl Resort Bridge Club e.V.

■ Mit freundlicher Genehmigung der Druckerei Mühlberger



German Drexler (2.v.r.) übergibt die Spenden (Foto: Doll)

Der eigentliche Sieger des 3. Benefizturniers, veranstaltet vom Hartl Resort Bridge Club, heißt Marcel Philipp Müller aus Fürstzell. Er ist acht Jahre alt und seit zwei Jahren

an Leukämie erkrankt. Für seine Genesung wird der gesamte Erlös der Veranstaltung in Höhe von 2000 Euro verwendet werden. Der Initiator German Drexler übergab die gesammelten

Gelder an den Beauftragten des Rotary-Clubs für die Aktion „Kinder mit Krebs“ Alois Dorfner. Rotary-Präsident Elmar Thumbach zeigte sich erfreut und dankbar für die Spende. Dann nahm der Turnierleiter Stanislaus Kosikowski in seiner bewährten, humorvollen Art die Siegerehrung vor. Wer bis dahin noch nichts gewonnen hatte, durfte nun darauf hoffen, bei der abschließenden Tombola einen Gewinn mit nach Hause zu nehmen. Das 4. Bridge Benefizturnier ist für Samstag, den 24. Oktober 2009, geplant.

SIEGER UND PLATZIERTE

1. German Drexler/
Wolfgang Rochmes
2. Rosemarie Dickhaut/
Dr. Friedel Reiter
3. Edith Arndt/Renate Hahn ■

15 Jahre Bridgeclub Galilei Wiesbaden!



Am 23. November 2008 feierten die Mitglieder des Galileiclubs Wiesbaden im Haus von Dirk und Kareen Schroeder den Jahrestag mit einem gemütlichen Zusammensein und einem Bridgeturnier. ■



Bridge-Verein Bad Zwischenahn feiert 20-jähriges Bestehen

Einen Anlass zum Feiern hatten die Mitglieder des Bridge-Vereins Bad Zwischenahn 88. Diese versammelten sich im Hotel Voss in Westerstede, um das 20-jährige Bestehen des Vereins zu begehen.

„Wir wollen heute nicht nur zurück, sondern auch nach vorne schauen“, sagte der Vereinsvorsitzende Dr. Hans Fleischhack im Rahmen des offiziellen Sektempfangs. Für die Zukunft sei es wichtig, dass im Verein Eintracht, Frieden und Zusammenhalt herrschten, denn auf Dauer könne man nur bestehen und neue Mitglieder gewinnen, wenn man gemeinsam an einem Strang zöge. Ein großes Anliegen Dr. Fleischhacks war die Wirkung des Vereins nach außen und er betonte: „Wir müssen die Menschen, ob alt oder jung, auf dieses wunderbare Spiel, das uns so fasziniert, aufmerksam machen.“

Im Anschluss an eine Ansprache von Wilfried Quetting, Geschäftsführer des Bridge-Regionalverbandes Nordwest, ließen die Mitglieder vor dem Hotel weiße Tauben als Symbol des Friedens sowie Luftballons für die Wirkung nach außen fliegen.

Im festlich geschmückten Saal ließ Dr. Fleischhack die vergangenen 20 Jahre noch einmal Revue passieren. Die Gäste amüsierten sich bei der Diashow köstlich und konnten sich an zahlreiche kommentierte Ereignisse noch gut erinnern. Einige fanden ihre Namen sogar auf dem Foto eines Spielzettels wieder, auf dem die Ergebnisse vom 4. April 1986 aufgelistet waren.

Einen besonderen Dank erfuhr die langjährige Vorsitzende Käte Kückler, die sich dann auch besonders bei Jurki Cremers bedankte, denn ohne ihre Initi-



Unten von links: Frau Helga Remzi, Frau Jurki Cremers, Frau Margot Husar. Oben von links: Herr Dr. Fleischhack, Herr Wilfried Quetting, Frau Käte Kückler, Frau Marlene Düllmeier und Frau Uschi Müller.

Bild: „Yvonne Bachmann, Nordwest-Zeitung Oldenburg“

ative ab 1986 wäre es nicht zu einer Clubgründung zwei Jahre später gekommen.

Alle sechs Gründungsmitglieder, die dem Verein seit der ersten Stunde treu geblieben

sind, wurden dann mit einem Blumenstrauß bedacht. Neben Käte Kückler und Jurki Cremers wurden Marlene Düllmeier, Margot Husar, Uschi Müller und Helga Remzi geehrt. ■

Berliner Bridgewoche

■ Hajo Prieß

Es ist nun schon Tradition, dass in Berlin immer im November die BBW stattfindet – nicht zu verwechseln mit der Internationalen Berliner Bridge-meisterschaft (IBBM), die immer um den 1. Mai herum veranstaltet wird.

Für eine Woche ruht in allen Berliner Bridge-Clubs der normale Betrieb und es werden sieben Tage lang reihum in verschiedenen Clubs unterschiedliche Turniere für alle Berliner Bridgespieler ausgerichtet.

Auswärtige Spieler sind natürlich auch herzlich willkommen.

Hier die Sieger der BBW 2008:

Eröffnungsturnier im BC-Nord, Gruppe A, 12,5 Tische
1. Frau Lenz – Elliott 67,18%

Gruppe B, 10,5 Tische
1. Fr. Neilson – Seifert 58,52%

Individualturnier im Bridge-Sport-Club No. 6, 42 Teilnehmer
1 Fr. Richter 65,60%

Teamturnier im BC 52, 2-tägig, Gruppe A, acht Teams
1. Fr. Lenz – Braun
Korb – Zepelin 156 SP

Teamturnier im BC Treffkönig, 2-tägig, Gruppe B, zwölf Teams
1. Fr. Freise – Djavidan
Fr. Hollmann – Hr. Hollmann
108 SP

Damenpaar im Bridgeclub Wien-Berlin, Gruppe A, 5,5 Tische

1. Fr. Hornig – Fr. C. Springer
61,13%

Damenpaar im BC Grunewald, Gruppe B, neun Tische
1. Fr. Kunze – Fr. Michen
67,82%

Herrenpaar im BC 52, fünf Tische
1. Elliott – Prieß 57,87%

Mixedturnier im BC Treffkönig, Gruppe A, zwölf Tische
1. Fr. Gravert – Gravert 62,15%

Mixedturnier im BC Wien-Berlin, Gruppe B, acht Tische,
1. Fr. Kossier – Kossier 61,17%

Hauptpaarturnier in der Villa Schützenhof, Gruppe A, neun Tische
1. Fr. Lehmann – Vitters 61,02%

Gruppe B
1./2. Fr. Kunze – Fr. Michen
1./2. Liss – Frühling 57,58%

Offenes Würzburger Turnier

Das Teamturnier fand am 8. November unter der Turnierleitung von Thomas Riese (12 + 6 Team), das Paarturnier am nächsten Tag, dem 9. November, unter der Turnierleitung von Gunthart Thamm (23 + 34 Paare) statt. ■

Ergebnisse des Teamturniers in der Klasse Pik

1	123,0 SP	<i>Team Herr Berghaus</i> Herr Berghaus – Herr Speckmann Herr Reinhard – Herr Schmid
2	114,0 SP	<i>Team Frau Reim</i> Frau Reim – Frau Kriftner Dr. Pioch – Dr. Kühn
3	101,0 SP	<i>Team Herr Rohowsky</i> Herr Rohowsky – Herr Ruthenberg Herr Wrobel – Herr Häßler

Ergebnisse des Teamturniers in der Klasse Coeur

1	98,0 SP	<i>Team Herr Beck</i> Herr Beck – Herr Kysela Frau Beck – Herr M. Bischoff
2	79,0 SP	<i>Team Frau Kastner</i> Frau Kastner – Frau Trasoruk Frau Lück – Frau Ritter
3	79,0 SP	<i>Team Frau Lindenthal</i> Frau Lindenthal – Herr Polap Frau Hendel – Herr Germer

Ergebnisse des Paarturniers in der Klasse Pik

1	60,11 %	Frau Minninger – Herr Minninger
2	59,79 %	Herr Reinhard – Herr Schmid H.
3	58,55 %	Herr Lüßmann – Herr Neuhauser

Ergebnisse des Paarturniers in der Klasse Coeur

1	65,82 %	Frau Skrobek – Frau Wehner
2	64,66 %	Frau Götz – Frau Wenzel
3	61,05 %	Frau Hampel – Frau Lauer

1. Offenes Herbstturnier in Böblingen

Das Paarturnier fand am 15. November 2008 unter der Turnierleitung von Gunthart Thamm statt. ■

Endergebnis Gruppe A

1	64,04%	Hr. Edelmann – Hr. Rohowsky
2	62,82%	Fr. Czepluch – Hr. Breusch
3	61,36%	Fr. Kummer – Dr. Oehler

Endergebnis Gruppe B

1	55,57%	Fr. Kleimann – Hr. Beadle
2	55,37%	Fr. Krüger – Hr. Krüger
3	55,08%	Fr. Kühn – Fr. Strecker

Turnier in Frankfurt zum Jahreswechsel

75 Paare spielten am 4. Januar 2009 in Frankfurt unter der souveränen Leitung von Matthias Berghaus um die üblichen flüssigen Preise. Nach einer Qualifikationsrunde siegten in der Champagnerklasse (22 Paare):
1. Zimmermann – Prinz zu Waldeck 67,33%
2. Dr. Dirksen – Förster 61,92%
3. Fr. Gromann – Fr. Nehmert 59,10%
4. Fr. Kuszelka – Pauly 58,62%
5. Prof. Winn – Köntges 58,06%
In der Pikkoloklasse (53 Paare) waren erfolgreich:
1. Böhmer – Sternheimer 61,17%
2. Fr. Fabian – Fr. Stabel 60,07%
3. Ehepaar Seiffert 57,91%
4. Fr. Espitalier – Fr. da Silva 57,50%
5. Durduliler – Pohl 57,16% ■

19. Hornberg Paarturnier

Am 16. November 2008 fand im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Neckarelz-Mosbach das 19. Hornberg Paarturnier unter der Turnierleitung von Gunthart Thamm statt. Gespielt wurde in drei Durchgängen à 15 Boards

(Gruppe A) und à 14 Boards (Gruppe B).

Es gab eine Gesamtwertung für Paare, die auch am Vortag in Böblingen gespielt hatten: 100 €, gestiftet vom DBV, gewannen Fr. Kummer und Hr. Oehler in der Gruppe A. ■

Endergebnis Gruppe A

1	60,31%	Hr. Brudnowski – Hr. Januszewski
2	57,91%	Hr. Reinhard – Hr. Schmid
3	55,60%	Fr. Kamp – Dr. Kamp

Endergebnis Gruppe B

1	61,90%	Fr. Schiller – Hr. Casper
2	60,26%	Fr. Dienst – Fr. Schleichert
3	59,16%	Hr. Haag – Hr. Hausch

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Im **Großraum Passau** – Bad Füssing, Bad Birnbach (Bäderdreieck) sehr **schöne Wohnung im Zweifamilienhaus** (Bj. 92), ca. 120 m² in herrlicher Hanglage zu verkaufen. Für ältere Person bzw. Paar gut geeignet, wobei Bridge eine wichtige Rolle spielen könnte.
Preis: ca. 160.000 €
Zuschriften bitte unter Chiffre 990 an:
Verlag L.N. Schaffrath
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

ALLEIN BRIDGE SPIELEN

mit dem SAITEK 3000, ohne PC, wie ein Taschenrechner. Viel Spaß, auch Turniere – Klein und preiswert.
NUR € 89,90! Prospekt sendet: K. Geitmann, Tel.: 05 11/66 85 64
E-Mail: klausgeitmann@web.de
Homepage: Bridgeprogramme.de

BRIDGELAND

Alle Bridge-Artikel, die Sie wünschen
Katalog 2009
kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
Elsternstraße 37, 33607 Bielefeld
www.bridgeland.de



Die Reihe Bridge in Tabellenform „Forum D“

ist erweitert worden mit der „Bridgefibel“ für Fortgeschrittene
Die ungestörte Reizung
Die Gegenreizung
Die Wettbewerbsreizung
www.bridgetabellenbuch.de
Erhältlich für 38,00 € in allen Bridgeversandhandlungen oder Bridgezentrum
Telgte-Münsterland
Tel.: 025 04/3461
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,
Fax: 080 23-16 41,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-958 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen/südliche Weinstraße vom 18. – 25. 4. 2009
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 062 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de

www.bridge-verband.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Warnemünde, 6. – 16. 9. 2009, 560 € im DZ, 670 € im EZ
***Hotel in Toplage am Alten Strom in der Fußgängerzone, Nähe Yachthafen und Terminal für 121 Kreuzfahrtschiffe 2009
Gef. Ausflüge in die Hansestadt Rostock, Nationalpark Müritz u. a.
Turnierleiterin Barbara Rohloff (900 MP), 2x tägl. CP-Vergabe, viele Übungen zu Spieltechnik, komfortabler Bridgeraum, Erinnerungsgeschenke für alle Spieler nach freier Auswahl
Infos: Dr. Günter Hameister, Telefon mit AB: 043 31/7 08 89 63
Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridgeakademie Fröhner

Bridgereisen 2009 (siehe auch Anzeige 01/2009)
Transatlantikkreuzfahrt mit „GTS Summit“
17. 4. – 30. 4. 2009, 1.799 € p. P.

San Juan/Puerto Rico – Teneriffa – Agadir – Malaga – Valencia – Barcelona, inkl. Flüge und Hotel

Dresden 6. 5. – 11. 5. 2009, 679 € p. P.

Semperoper, Frauenkirche, Schiffsausflug Meißen, Historisches Grünes Gewölbe, Panometer

Ostseeheilbad Zingst 5. 10. – 12. 10. 2009, 749 € p. P.

Kranichbeobachtung, Schiffsausflug Hiddensee, Schiffsausflug Stralsund, Radtour, Wanderungen

Info: Christian Fröhner, 65187 Wiesbaden,

Schiersteiner Straße 8, Tel./Fax: 06 11/9 60 07 47, Mobil: 01 62/9 66 60 42,
info@bridgeakademie-froehner.de

Bridge-Akademie Bonn 2009

Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 6. bis 11. 9. 2009**

Thema: Die Benjamin-Eröffnung-Schlemmreizungen, im DZ/HP ab € 489,- und im EZ/HP ab € 509,-
Weiterer Termin: 8. bis 13. 11. 2009

Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Bulgarien 16. 3. bis 6. 4. 2009
Kurahotel Riviera Beach****, mit Flug, im DZ/HP, Meerseite ab € 1.199,-, EZ € 1.299,- (große Kurpauschale nur € 259,-).
Bitte rechtzeitig melden, da die Flüge begrenzt!

Bridge & Kultur am Bodensee 21. 4. bis 30. 4. 2009

Hotel Seeterrasse in Langenargen: DZ/HP ab € 695,- und EZ/HP ab € 745,-. Bitte rechtzeitig anmelden, da Zimmerzahl begrenzt!

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau März 2009

Deutsche Individualmeisterschaft 2009

Die Sieger der letzten 5 Jahre:

2004
Claus-Dieter Barnowski

2005
Helmut Häusler

2006
Heinrich Nowak

2007
Christian Glubrecht

2008
Stefan Back

Auflösung des Weihnachtspreisträtsels

Live im Internet

www.bridge-base.com

**Icelandair Open Teams 2009,
Reykjavík, Island, 1. Februar**

**NTU Cup 2009, Taipeh, Taiwan
4. bis 5. Februar**

**NEC CUP 2009, Yokohama, Japan
10. bis 14. Februar**

**Slava Cup 2009, Moskau, Russland
19. bis 21. Februar**



**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €
Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

Titelbilder: www.sxc.hu
© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Wyk auf Föhr



11. Deutsches Bridgefestival

vom 7. Juni bis 14. Juni 2009

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 7.6.	Mo, 8.6.	Di, 9.6.	Mi, 10.6.	Do, 11.6.	Fr, 12.6.	Sa, 13.6.
10:00 Uhr	Mini-Bridge-Rallye für Anfänger* (bis 15.00 Uhr)		Unterricht** Reizung: Der Überraschung	Unterricht** Exclusion-Key-Card-Blackwood und Spiral-Scan	Unterricht** Alleinspiel: Endspiele	Unterricht** Gegenspiel: Längenmarken	
13:30 Uhr		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 25 €	Barometer-Paarturnier 2 Klassen 15 €	Individual-Turnier 2 Klassen 15 €	Mixed-Paarturnier alternativ Damen-Paarturnier 15 €	Haupt-Paarturnier mit Cut nach 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßungs-Cocktail						Siegerehrung anschließend
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paarturnier (keine Wertung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale 2 Klassen	Paarturnier Butler-Wertung 2 Klassen 15 €	Teamturnier mit Cut 120 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier Fortsetzung Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	Tombola Imbiss zum Abschied

(*Lilo Helm, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 10. Mai 2009 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen.

Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlungen vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de
www.foehr.de www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Guido Hopfenheit
 Burscheider Str. 359 a
 51381 Leverkusen
 Tel: **0 21 71 - 55 0 65**
 Fax: 0 21 71 - 75 95 66
 hopfenheit@bridgereise.de
 www.bridgereise.de



Mandelblüte auf Mallorca

exzellente Menüs
 beheizter Meerwasser-Pool
 vom **14.3. - 28.3.** 2009
14 Tage mit Flug ab **1.345 €**



Ostern im Ostseebad Warnemünde

5* Hotel Neptun
 mit Meerwasser-Innenpool
 vom **4.4. - 14.4.** 2009
10 Tage DZ/HP ab **1.095 €**



Ostern im Spessart in Bad Orb

4* Kurhaus Hotel
 ehemals Steigenberger
 vom **5.4. - 15.4.** 2009
10 Tage DZ/HP ab **980 €**



Im Schatten der Alhambra

4* Hotel Hesperia Sabinal
 am Strand der Costa d´Almeria
 vom **15.4. - 29.4.** 2009
14 Tage mit Flug ab **1.090 €**



Kuren wie die alten Römer

in Montegrotto / Abano
 Nachmittagsbridge „open air“
 vom **24.5. - 7.6.** 2009
14 Tage DZ/HP ab **1.298 €**



Zwischen Linz und Krumnau

4* Kurhotel Bad Leonfelden
 div. Ausflugsmöglichkeiten
 vom **28.6. - 8.7.** 2009
10 Tage EZ/HP ab **950 €**



Seminar „Souverän Gegenspielen“

5* Steigenberger Bad Homburg
 täglich 2x Unterricht + Turnier
 vom **19. - 26.7.** 2009
7 Tage DZ/HP ab **890 €**



Sommerfrische am „Zauberberg“

5* Steigenberger Davos
 kein EZ-Zuschlag!
 vom **25.7. - 4.8.** 2009
10 Tage EZ/HP ab **1.280 €**



Unter spanischer Sonne

4* Hotel Hesperia Sabinal
 direkt am weitläufigen Strand
 vom **30.9. - 14.10.** 2009
14 Tage mit Flug ab **1.090 €**



Spätsommer auf Mallorca

Hotel unter Schweizer Leitung
 Spielsaal mit Panoramablick
 vom **12. - 26.10.** 2009
14 Tage mit Flug ab **1.295 €**



Wellness für Genießer

Ermitage Bel Air in Abano
 mit 10 x Fango & Massage
 vom **17. - 31.10.** 2009
14 Tage DZ/VP ab **1.470 €**



Zeitlose Eleganz

5* Steigenberger Bad Pyrmont
 Niedersachsens Kurbad Nr. 1
 vom **1. - 11.11.** 2009
10 Tage DZ/HP ab **995 €**

